



**PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe**  
**Konzernabschluss per 31.12.2023**

**KONZERNBILANZ zum 31. Dezember 2023**
**A K T I V A**

	<b>31.12.2023</b>	<b>31.12.2022</b>
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>		
1. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	7.827.789	7.476.183
2. Geschäfts- oder Firmenwert	11.152.576	13.039.786
	<u>18.980.365</u>	<u>20.515.969</u>
<b>II. SACHANLAGEN</b>		
1. Grundstücke und Bauten	44.753.853	45.174.145
2. technische Anlagen und Maschinen	276.683.514	264.616.140
3. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.078.902	7.428.559
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	44.075.676	43.043.735
	<u>373.591.945</u>	<u>360.262.579</u>
<b>III. FINANZANLAGEN</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.539.817	819.817
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	14.038.024	3.288.821
3. Beteiligungen	9.313.082	355.539
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	35.041.685	14.762.334
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	866.000	866.000
	<u>60.798.608</u>	<u>20.092.511</u>
	<u>453.370.918</u>	<u>400.871.059</u>
<b>B. UMLAUFVERMÖGEN</b>		
<b>I. VORRÄTE</b>		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	14.765.293	12.826.996
2. fertige Erzeugnisse und Waren	164.536	11.098
	<u>14.929.829</u>	<u>12.838.094</u>
<b>II. FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.285.730	17.585.440
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.432.790	2.223.043
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.825.890	6.110.023
4. sonstige Vermögensgegenstände	14.991.823	17.918.647
	<u>40.536.233</u>	<u>43.837.153</u>
<b>III. WERTPAPIERE</b>		
1. sonstige Wertpapiere	7.573.309	18.705.831
	<u>7.573.309</u>	<u>18.705.831</u>
<b>IV. KASSENBESTAND UND GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN</b>		
	<u>153.536.379</u>	<u>199.367.689</u>
	<u>216.575.750</u>	<u>274.748.767</u>
<b>C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>		
	<u>1.110.596</u>	<u>950.541</u>
<b>D. AKTIVE LATENTE STEUERN</b>		
	<u>34.638.673</u>	<u>31.832.693</u>
	<u>705.695.937</u>	<u>708.403.060</u>

KONZERNBILANZ zum 31. Dezember 2023  
P A S S I V A

	31.12.2023	31.12.2022
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
<b>A. EIGENKAPITAL</b>		
<b>I. GESCHÄFTSGUTHABEN</b>		
1. der verbleibenden Mitglieder	234.917.235	209.005.029
2. der ausscheidenden Mitglieder	4.528.608	5.653.975
3. aus gekündigten Geschäftsanteilen	106.627	483.180
Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile: Euro 1.780.401 (Vj. Euro 709.927)		
	<u>239.552.470</u>	<u>215.142.184</u>
<b>II. KAPITALRÜCKLAGE</b>	<u>2.734.392</u>	<u>2.734.392</u>
<b>III. ERGEBNISRÜCKLAGEN</b>		
1. gesetzliche Rücklage	<u>8.038.298</u>	<u>6.829.248</u>
davon aus Jahresüberschuss Geschäftsjahr eingestellt: Euro 1.209.031 (Vj. Euro 2.309.171)		
<b>IV. BILANZGEWINN</b>		
1. Gewinnvortrag	42.324.257	23.192.085
2. Dividendenausschüttung	-20.782.537	-10.804.203
3. Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	13.717.650	32.245.567
4. Einstellung in Rücklagen	-1.209.050	-2.309.192
	<u>34.050.320</u>	<u>42.324.257</u>
<b>V. EIGENKAPITALDIFFERENZ AUS WÄHRUNGSUMRECHNUNG</b>	<u>2.117.077</u>	<u>-7.744.581</u>
<b>VI. NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE</b>	<u>348.402</u>	<u>195.850</u>
	<u>286.840.959</u>	<u>259.481.350</u>
<b>B. UNTERSCHIEDSBETRAG AUS DER KAPITALKONSOLIDIERUNG</b>	<u>324.988</u>	<u>352.844</u>
<b>C. RÜCKSTELLUNGEN</b>		
1. Steuerrückstellungen	8.898.433	6.842.109
2. sonstige Rückstellungen	41.600.560	34.914.981
	<u>50.498.993</u>	<u>41.757.090</u>
<b>D. VERBINDLICHKEITEN</b>		
1. Anleihe	233.564.693	266.931.077
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	66.844.011	65.090.824
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.486.319	8.798.409
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	34.256	0
5. sonstige Verbindlichkeiten	13.518.635	12.290.511
	<u>318.447.914</u>	<u>353.110.821</u>
<b>E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</b>	<u>3.061.781</u>	<u>3.348.055</u>
<b>F. PASSIVE LATENTE STEUERN</b>	<u>46.521.302</u>	<u>50.352.900</u>
	<u>705.695.937</u>	<u>708.403.060</u>

PROKON Regenerative Energien eG

KONZERNGEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG  
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	01.01.-31.12.2023	01.01.-31.12.2022
	<u>Euro</u>	<u>Euro</u>
1. Umsatzerlöse	126.414.905	158.212.206
2. Erhöhung (Vorjahr: Verminderung) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	145.763	-584.654
3. sonstige betriebliche Erträge	44.748.798	15.978.922
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-28.498.260	-28.976.588
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0	-32.002
	<u>-28.498.260</u>	<u>-29.008.590</u>
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-19.573.076	-17.680.583
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-3.665.674	-3.286.750
	<u>-23.238.750</u>	<u>-20.967.333</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-46.805.288	-43.056.106
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	-50.665.347	-36.604.708
8. Erträge aus Beteiligungen	662.890	6.080
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.463.010	1.036.348
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.995.495	473.918
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-422.741	-1.100.588
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.271.358	-10.744.269
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-718.207	-379.765
14. Ergebnis nach Steuern	<u>14.810.910</u>	<u>33.261.461</u>
15. sonstige Steuern	-959.735	-898.178
<b>16. Konzernjahresüberschuss</b>	<b>13.851.175</b>	<b>32.363.283</b>
17. nicht beherrschenden Anteilen zustehender Gewinn	-133.525	-117.716
<b>18. Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist</b>	<b>13.717.650</b>	<b>32.245.567</b>
19. Gewinnvortrag	42.324.257	23.192.085
20. Dividendenausschüttung	-20.782.537	-10.804.203
21. Einstellung in Rücklagen	-1.209.050	-2.309.192
<b>22. Bilanzgewinn</b>	<b><u>34.050.320</u></b>	<b><u>42.324.257</u></b>



PROKON Regenerative Energien eG

Konzernabschluss für den Zeitraum vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

Konzernkapitalflussrechnung gemäß DRS 21 (indirekte Methode)

		01-12.2023	01-12.2022	
		Euro	Euro	
1.		13.851.175	32.363.283	Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss einschließlich Ergebnisanteile anderer Gesellschafter)
2.	+/-	32.676.658	44.156.694	Abschreibungen / Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens
3.	+/-	6.933.928	2.536.373	Zunahme / Abnahme der Rückstellungen
4.	+/-	-152.078	-18.586	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge
5.	-/+	5.187.802	951.271	Zunahme / Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind
6.	+/-	-5.213.382	4.593.174	Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind
7.	+/-	-16.267.105	-4.322.618	Gewinn - / Verlust + aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens
8.	+/-	6.812.853	9.589.181	Zinsaufwendungen / Zinserträge
9.	-	-662.890	-361.258	Sonstige Beteiligungserträge und Erträge aus Wertpapieren
10.	+/-	718.207	379.765	Ertragsteueraufwand / -ertrag
11.	+/-	-5.299.461	-2.785.755	Ertragsteuerzahlungen
12.	=	<b>38.585.706</b>	<b>87.081.523</b>	<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (Summe aus 1 bis 11)</b>
13.	+	20.000	0	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens
14.	-	-1.417.736	-1.050.650	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen
15.	+	14.591.451	11.366.267	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens
16.	-	-33.254.487	-46.421.207	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen
17.	+	9.812.041	3.643.487	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens
18.	-	-41.974.191	-11.696.308	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen
19.	-	0	-3.000	Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis
20.	+	19.196.535	40.068.640	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition
21.	-	-25.051.510	-36.300.278	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition
22.	+	3.458.505	1.155.088	Erhaltene Zinsen
23.		662.890	361.258	Erhaltene Dividenden und Beteiligungserträge
24.	=	<b>-53.956.503</b>	<b>-38.876.704</b>	<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Summe aus 13 bis 23)</b>
25.	+	30.476.593	23.837.768	Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen von Gesellschaftern des Mutterunternehmens
26.	-	-38.641.836	-36.135.425	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten
27.	+	7.028.639	50.650.000	Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten
28.	-	-6.066.307	-3.236.896	Auszahlungen aus Eigenkapitalherabsetzungen an Gesellschafter des Mutterunternehmens
29.	-	-10.512.200	-10.599.367	Gezahlte Zinsen
30.	-	-20.782.537	-10.804.203	Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens
31.	=	<b>-38.497.648</b>	<b>13.711.877</b>	<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Summe aus 25 bis 30)</b>
32.		-53.868.444	61.916.696	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds (Summe aus 12, 24, 31)
33.	+/-	2.182.159	-235.499	Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds
34.	+/-	0	3.498.421	Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds
35.	+	154.401.582	89.221.963	Finanzmittelfonds am Anfang der Periode
36.	=	<b>102.715.297</b>	<b>154.401.582</b>	<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Summe aus 32 bis 35)</b>

PROKON Regenerative Energien eG

Konzernabschluss für den Zeitraum vom 01.01.2023 bis 31.12.2023

Entwicklung des Eigenkapitals des Konzerns gemäß DRS 22

	Mutterunternehmen									Eigenkapital der Minderheitsgesellschafter		Konzern-eigenkapital
	Geschäftsguthaben			Rücklagen			Eigenkapital-differenz aus Währungs-umrechnung	Konzernbilanz-gewinn	Summe	Nicht beherrschende Anteile vor Eigenkapitaldifferenz aus Währungs-umrechnung und Jahresergebnis	Auf nicht beherrschende Anteile entfallende Verluste	Summe
	verbleibende Mitglieder	ausscheidende Mitglieder und aus gekünd. Anteilen	Summe	Kapitalrücklage	Ergebnis-rücklagen	Summe						
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR			EUR
<b>Stand 01. Januar 2022</b>	191.304.416	3.236.896	194.541.312	2.734.392	4.520.056	7.254.448	-5.561.069	23.352.932	17.791.863	-560	-12.009	219.575.054
Einzahlungen / Umbuchungen	17.700.613	0	17.700.613	0	0	0	0	0	0	0	0	17.700.613
Auszahlungen / Umbuchungen	0	2.900.259	2.900.259	0	0	0	0	0	0	0	0	2.900.259
Einstellung in Rücklagen	0	0	0	0	2.309.192	2.309.192	0	-2.309.192	-2.309.192	0	0	0
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	-10.804.203	-10.804.203	0	0	-10.804.203
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	-2.183.512	0	-2.183.512	0	0	-2.183.512
sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0	-160.847	-160.847	90.702		-70.145
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	0	32.245.567	32.245.567	0	117.717	32.363.284
<b>Stand 31. Dezember 2022</b>	209.005.029	6.137.155	215.142.184	2.734.392	6.829.248	9.563.640	-7.744.581	42.324.257	34.579.676	90.142	105.708	259.481.350
<b>Stand 01. Januar 2023</b>	209.005.029	6.137.155	215.142.184	2.734.392	6.829.248	9.563.640	-7.744.581	42.324.257	34.579.676	90.142	105.708	259.481.350
Einzahlungen / Umbuchungen	25.912.206	0	25.912.206	0	0	0	0	0	0	0	0	25.912.206
Auszahlungen / Umbuchungen	0	-1.501.920	-1.501.920	0	0	0	0	0	0	0	0	-1.501.920
Einstellung in Rücklagen	0	0	0	0	1.209.050	1.209.050	0	-1.209.050	-1.209.050	0	0	0
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	-20.782.537	-20.782.537	0	0	-20.782.537
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0	0	9.861.658	0	9.861.658	0	0	9.861.658
sonstige Veränderungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Änderungen des Konsolidierungskreises	0	0	0	0	0	0	0	0	0	19.027	0	19.027
Konzernjahresüberschuss	0	0	0	0	0	0	0	13.717.650	13.717.650	0	133.525	13.851.175
<b>Stand 31. Dezember 2023</b>	234.917.235	4.635.235	239.552.470	2.734.392	8.038.298	10.772.690	2.117.077	34.050.320	36.167.397	109.169	239.233	286.840.959

## KONZERNANHANG

zum 31. Dezember 2023

### PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe

#### A. Allgemeine Angaben

1. Der freiwillig aufgestellte Konzernabschluss (nachfolgend auch Prokon oder der Konzern) der PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe (die Genossenschaft), wurde in entsprechender Anwendung von § 11 Abs. 1 PubLG i.V.m. §§ 290 ff. HGB sowie unter Beachtung der besonderen Rechnungslegungsvorschriften für Genossenschaften (§§ 336 ff. HGB) aufgestellt. Die Konzernmuttergesellschaft ist unter der Nummer GnR 142 PI in das Genossenschaftsregister des Amtsgerichts Pinneberg eingetragen.
2. Dieser Konzernabschluss wurde nach den Grundsätzen der Unternehmensfortführung (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB) aufgestellt. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.
3. Die Form der Darstellung und die Gliederung haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert. Die Vorjahresausweise – mit Ausnahme der im Abschnitt F. dargestellten Sachverhalte – wurden nicht verändert.
4. Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, wurden Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten und davon-Vermerke insgesamt im Anhang gemacht.
5. Die in den Zahlendarstellungen ausgewiesenen Werte können programmbedingt Rundungsdifferenzen enthalten.
6. Der Konsolidierungskreis (Vollkonsolidierung) umfasst die nachfolgenden Gesellschaften sowie die Teilkonzerne (TK) Deutschland und Polen mit den aufgeführten Gesellschaften, die im Rahmen einer Vollkonsolidierung wie folgt konsolidiert wurden:

#### Konzernkreis Prokon:

Gesellschaft	Kapitalanteil in %
PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe, Deutschland (Muttergesellschaft TK Deutschland und Konzernmutter)	
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o., Danzig, Polen (Muttergesellschaft TK Polen)	100,00
PROKON Wind Energy Finland Oy, Vaasa, Finnland	100,00

#### Teilkonzern Deutschland:

Gesellschaft	Kapitalanteil in %
PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe (Muttergesellschaft und Konzernmutter)	
PROKON Windpark Lindendorf 3 & 5 GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Wahnwegen I Teil 2 GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Blumberg GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Dennin GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00

PROKON Windpark Langenbach GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Bürgerenergie Windpark Langwieden GmbH & Co. KG, Itzehoe	80,00
Prokon Renewable Energy Service GmbH, Itzehoe	100,00

**Teilkonzern Polen:**

<b>Gesellschaft</b>	<b>Kapitalanteil in %</b>
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o., Danzig, Polen (Muttergesellschaft)	
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. EW MOG 8 Sp. k., Danzig, Polen	100,00
EW Orneta 1 Sp. z o.o., Danzig, Polen	100,00
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. EW Sieradz Sp. k., Danzig, Polen	100,00
VER LS-36 Sp. z o.o., Danzig, Polen	100,00

Nicht in den Konsolidierungskreis einbezogen wurden Anteile von Tochterunternehmen, die für die Vermittlung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage – auch insgesamt – von untergeordneter Bedeutung sind. Auf eine Konsolidierung gemäß § 296 Abs. 2 HGB aufgrund von Unwesentlichkeit – bezogen auf Bilanzsummen und Umsatzgrößen – wurde bei folgenden Gesellschaften verzichtet:

<b>Gesellschaft</b>	<b>Kapitalanteil in %</b>
PROKON Windenergieanlagen Verwaltungsgesellschaft mbH, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Affeln GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Bleche GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Blumberg II GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Drübel GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Fleetmark III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Friedersdorf GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Granzin GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Haßloch GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Horst GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Könnern GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Kollenberg GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Koßdorf Nord GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Mannebach GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Nadrensee GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Podelzig-Lebus GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Podelzig-Lebus III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00



Gesellschaft	Kapitalanteil in %
Prokon Windpark Quarnstedt-Störkathen GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Retterath GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Windpark Rieflinghausen GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
PROKON Windpark Sembten III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00
Prokon Batteriespeicher Oberröblingen GmbH & Co. KG, Itzehoe )****	100,00
PROKON Umspannwerk Arzberg GmbH & Co. OHG, Itzehoe	67,62
Umspannwerk Druxberge GmbH & Co. KG, Edemissen	29,99
Bürgerenergie Windpark Gagel GmbH & Co. KG, Itzehoe	19,90
Windpark Schönwalde-Altenkrempe GmbH & Co. KG, Köln	19,90
Windpark Hamdorf GmbH & Co. KG, Köln	19,90
Windpark Benzweiler GmbH & Co. KG, Köln	19,90
Windpark Fleetmark II GmbH & Co. KG, Duisburg	19,90
Windpark Koßdorf III GmbH & Co. KG, Duisburg	19,90
Windpark Staustein GmbH & Co. KG, Duisburg	19,90
PROKON Windpark Sembten II GmbH & Co. KG, Itzehoe	19,90
PROKON Windpark Oldendorf GmbH & Co. KG, Itzehoe	19,90
Wega Wind Sp. z o.o., Gdańsk, Polen	100,00
Windcom Sp. z o.o., Osieki Leborskie, Polen	20,00
PROKON New Energy Spain S. L., Madrid, Spanien	100,00
PROKON RENEWABLE PLANT SPAIN 1 S. L., Madrid, Spanien	100,00
PROKON GENERADOR RENOVABLE ESPAÑA 2 S. L., Madrid, Spanien	100,00
Pros Finland Oy, Närpes, Finnland	100,00
Pk Kattiharju Oy, Vaasa, Finnland )****	100,00

)\*\*\*\* Gründung oder Erwerb in 2023 erfolgt

Der Stichtag des Konzernabschlusses entspricht dem Stichtag aller in den Konsolidierungskreis aufgenommenen Gesellschaften.

## B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

- Die immateriellen Vermögensgegenstände sind mit ihren Anschaffungskosten und soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die voraussichtliche Nutzungsdauer, bewertet, sofern nicht ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen war. Die wirtschaftliche Nutzungsdauer der immateriellen Vermögensgegenstände beträgt fünf Jahre (EDV-Software und Lizenzen) bzw. 25 Jahre (Nutzungsrechte an Grundstücken). In Folge der Aufdeckung der stillen Reserven gem. § 256 UmwG hat die Muttergesellschaft in der Bilanz zum 31. Juli 2015 erstmals einen Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Der weit überwiegende Teil des

Geschäftswertes resultiert aus der Tatsache, dass Prokon über anerkannte Expertise in Betrieb und Unterhaltung von Windkraftenergieanlagen verfügt (technische Betriebsführung) und die genutzten Standorte ein erhebliches Repowering-Potential beinhalten. Es wird daher begründet davon ausgegangen, dass diese Potenziale mindestens über die durchschnittliche Restnutzungsdauer der betriebenen Windenergieanlagen (10 Jahre) für Prokon nutzbar sind. Darüber hinaus wird ein Geschäfts-/ Firmenwert aus der Verschmelzung der StiegeWind GmbH und SH Wind GmbH ausgewiesen und über einen Zeitraum von fünf Jahren abgeschrieben.

2. Die Sachanlagen wurden mit ihren Anschaffungskosten und soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen über die voraussichtliche wirtschaftliche Nutzungsdauer, bewertet, sofern nicht ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen war. Soweit Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen, werden Zuschreibungen durchgeführt. Dabei beinhalten die Anschaffungskosten stille Reserven, die bedingt durch den Formwechsel in die Genossenschaft nach § 256 UmwG gehoben wurden. Die Abschreibung der Zugänge erfolgte pro rata temporis. Die wirtschaftlichen Nutzungsdauern in den unterschiedlichen Bereichen der Sachanlagen betragen:

Bauten und Bauten auf fremden Grundstücken	22 - 33	Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	16 - 25	Jahre
Andere Anlagen und Maschinen	5	Jahre

3. Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis zu einem Betrag von 800 € (netto) werden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel als Abgang erfasst.
4. Für die im Bau befindlichen Windparks wurden keine Zinsaufwendungen („Bauzinsen“) gemäß § 284 Abs. 2 Nr. 4 HGB aktiviert.
5. Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bewertet, soweit nicht ein niedrigerer beizulegender Wert anzusetzen war. Soweit Gründe für in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen entfallen, werden Wertaufholungen durchgeführt.
6. Die Vorräte wurden grundsätzlich einzeln zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.
7. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden zum Nennwert aktiviert. Soweit Ausfallrisiken zu erkennen waren, wurden Wertberichtigungen vorgenommen.
8. Die liquiden Mittel wurden zum Nennwert angesetzt. Fremdwährungen wurden gemäß § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs umgerechnet.
9. Das Geschäftsguthaben wurde – unter Berücksichtigung der Dividendenausschüttung im Jahr 2023 gemäß Beschluss der Generalversammlung vom 03.06.2023 – mit dem Nennwert angesetzt.
10. Der sich aus einem „Lucky Buy“ ergebende Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung wird planmäßig über die gewichtete durchschnittliche Restnutzungsdauer der erworbenen abnutzbaren Vermögensgegenstände in Höhe von T€ 28 (Vj. T€ 2) aufgelöst.
11. Dem Grunde nach erforderliche Rückstellungen wurden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt, wobei Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre laut Veröffentlichung der Deutschen Bundesbank abgezinst wurden. Dabei kam die sogenannte Bruttomethode

zum Einsatz.

12. Entsprechend den Grundsätzen des IDW RS ÖFA 3 werden – soweit zutreffend – schwebende Strombeschaffungs- und Absatzgeschäfte abweichend vom Einzelbewertungsgrundsatz gemäß § 252 Abs. 1 Nr. 3 HGB für Zwecke der bilanziellen Bewertung zu Vertragsportfolien zusammengefasst.
13. Verbindlichkeiten wurden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.
14. Die Posten der Rechnungsabgrenzung beinhalten vor dem Bilanzstichtag ab- und zugeflossene Beträge, die Aufwand bzw. Ertrag der Folgeperioden darstellen.
15. Differenzen in den Jahresabschlüssen der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen sowie entsprechende Differenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich abbauen, führen zusammen mit den aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge insgesamt zu einer Steuerbelastung (Gesamtdifferenzenbetrachtung). Der Konzern nimmt das Wahlrecht in Anspruch, Steuerentlastungen und Steuerbelastungen gesondert als aktive latente Steuern bzw. passive latente Steuern auszuweisen. Die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastungen sind mit dem jeweiligen Durchschnittssteuersatz bewertet und nicht abgezinst worden.

Die aktiven latenten Steuern entstehen zum Bilanzstichtag im Wesentlichen aus Differenzen im Anlagevermögen (handelsrechtliche außerplanmäßige Abschreibungen und unterschiedlichen Nutzungsdauern zwischen Handels- und Steuerrecht) und Rückbauverpflichtungen sowie aus aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge.

Die passiven latenten Steuern zum Bilanzstichtag entstehen im Wesentlichen aus der erfolgten Hebung stiller Reserven in den Windparks und Windparkprojekten.

16. Die Bilanzaufstellung erfolgte unter Berücksichtigung der teilweisen Verwendung des Jahresergebnisses (§§ 268 Abs. 1, 270 Abs. 2 HGB) und unter Berücksichtigung des § 30 Abs. 1 der Satzung der PROKON Regenerative Energien eG.

### **C. Erläuterungen zur Währungsumrechnung**

1. Die Umrechnung der Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften erfolgt einheitlich für alle Positionen der Bilanz, mit Ausnahme des Eigenkapitals, mit dem Stichtagskurs zum Bilanzstichtag bzw. für alle Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung mit dem Durchschnittskurs der Berichtsperiode. Das Eigenkapital wird zu historischen Kursen in Euro umgerechnet. Die sich ergebende Umrechnungsdifferenz ist innerhalb des Konzerneigenkapitals unter dem Posten „Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung“ ausgewiesen.
2. Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten aus der laufenden Geschäftstätigkeit und mit einer Restlaufzeit von weniger als einem Jahr werden mit dem Devisenkassamittelkurs des Abschlussstichtags der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten Wechselkursstatistik der Euro-Referenzkurse der Europäischen Zentralbank umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder mehr werden das Realisations- bzw. das Imparitätsprinzip beachtet.

#### D. Erläuterungen zur Kapitalkonsolidierung

1. Die Kapitalkonsolidierung für die bereits in Vorjahren vollkonsolidierten polnischen und finnischen Gesellschaften erfolgt in Anwendung des Art. 66 Abs. 3 S.4 EGHGB weiterhin nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem (anteiligen) Eigenkapital der Tochterunternehmen.
2. Die Erstkonsolidierung der Tochtergesellschaften PROKON Windpark Lindendorf 3 & 5 GmbH & Co. KG und PROKON Windpark Wahnwegen I Teil 2 GmbH & Co. KG erfolgte im Jahr 2016 gemäß § 301 Abs. 2 Satz 5 HGB auf den 1. Januar 2016. Auf eine Neubewertung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaften wurde verzichtet. Die Tochtergesellschaften wurden von der Genossenschaft selbst in 2015 gegründet und gemäß § 296 Abs. 2 HGB nicht in den Konzernabschluss 2015 der Genossenschaft einbezogen, da sie von untergeordneter Bedeutung für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns waren. Die Verlustvorträge aus dem Abschluss 2015 wurden erfolgsneutral mit dem Konzern-Verlustvortrag verrechnet. Weitere Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung dieser beiden Tochtergesellschaften ergaben sich nicht.
3. Die Erstkonsolidierung der Tochtergesellschaften Prokon Renewable Energy Service GmbH und StiegeWind GmbH erfolgte im Jahr 2020 gemäß § 301 Abs. 2 Satz 5 HGB auf den 27. November 2020 bzw. 1. Dezember 2020. Auf eine Neubewertung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaften wurde verzichtet. Hinsichtlich der StiegeWind GmbH wurden die zum 01.01.2020 bestehenden Verlustvorträge erfolgsneutral mit dem Konzern-Gewinnvortrag verrechnet. Weitere Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung dieser beiden Tochtergesellschaften ergaben sich nicht. Die StiegeWind GmbH wurde mit Beschluss vom 04.08.2021 auf die Prokon Renewable Energy Service GmbH rückwirkend zum 01.01.2021 verschmolzen. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 25.08.2021. Hieraus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
4. Die Erstkonsolidierung der Tochtergesellschaft SH Wind GmbH erfolgte im Jahr 2021 gemäß § 301 Abs. 2 Satz 5 HGB auf den 1. Januar 2021. Auf eine Neubewertung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaft wurde verzichtet. Die zum 01.01.2021 bestehenden Gewinnvorträge wurden dem Konzern-Gewinnvortrag hinzugerechnet. Weitere Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung dieser Tochtergesellschaft ergaben sich nicht. Die SH Wind GmbH wurde mit Beschluss vom 29.06.2022 auf die Prokon Renewable Energy Service GmbH rückwirkend zum 01.01.2022 verschmolzen. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte am 20.07.2022. Hieraus ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.
5. Die Erstkonsolidierung der Tochtergesellschaften PROKON Windpark Blumberg GmbH & Co. KG, PROKON Windpark Dennin GmbH & Co. KG und PROKON Windpark Langenbach GmbH & Co. KG erfolgte im Jahr 2022 gemäß § 301 Abs. 2 Satz 5 HGB auf den 1. Januar 2022. Auf eine Neubewertung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaft wurde verzichtet. Die zum 01.01.2022 bestehenden Gewinn-/ Verlustvorträge wurden dem Konzern-Gewinnvortrag hinzugerechnet. Weitere Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung dieser Tochtergesellschaft ergaben sich nicht.
6. Die Erstkonsolidierung der Tochtergesellschaft Bürgerenergie Windpark Langwieden GmbH & Co. KG erfolgte im Jahr 2022 gemäß § 301 Abs. 2 Satz 1 HGB auf den 01. Oktober 2022. Auf eine Neubewertung des Eigenkapitals der Tochtergesellschaft wurde verzichtet. Die zum 01.10.2022 bestehenden Gewinnvorträge wurden dem Konzern-Gewinnvortrag hinzugerechnet. Weitere Unterschiedsbeträge aus der erstmaligen Kapitalkonsolidierung dieser Tochtergesellschaft ergaben sich nicht.

## E. Erläuterungen zu weiteren Konsolidierungsschritten

1. Konzerninterne Salden und Transaktionen werden ebenso wie nicht realisierte Gewinne aus den konzerninternen Transaktionen gemäß § 303 HGB und § 305 Abs. 1 HGB vollumfänglich eliminiert.
2. Bei im Konzernabschluss enthaltenen Vermögensgegenständen, die ganz oder teilweise auf Lieferungen oder Leistungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen beruhen, werden gemäß § 304 Abs. 1 HGB Zwischenergebnisse eliminiert.

## F. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz und zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

### I. Konzern-Bilanz

1. Die Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens ergibt sich aus dem Konzern-Anlagengitter (vgl. Anlage zum Konzernanhang). Es wurden außerplanmäßige Abschreibungen im Anlagevermögen in Höhe von T€ 1.331 (Vj. T€ 690) vorgenommen.
2. Im Bereich der immateriellen Vermögensgegenstände sind im Wesentlichen Gestattungsrechte enthalten. Prokon versteht unter Gestattungsverträgen die Überlassung eines für die Versorgung eines Windparks (ggf. noch im Bau befindlich) notwendigen Rechtes, wie z. B. Nutzungs-, Leitungs- und / oder Wegerechte.
3. Das Finanzanlagevermögen in Höhe von T€ 60.799 (Vj. T€ 20.093) enthält insbesondere sonstige Ausleihungen an Unternehmen (verbundene Unternehmen sowie Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht) der Prokon Unternehmensgruppe, die nicht im Konsolidierungskreis enthalten sind, in Höhe von T€ 49.080 (Vj. T€ 18.051). Ferner sind vor allem Beteiligungen von T€ 9.313 (Vj. T€ 356) enthalten.
4. Die im Vorjahr unter „Wertpapiere“ im Umlaufvermögen ausgewiesenen Minderheitsbeteiligungen an insgesamt neun Windpark-KG's (Kommanditbeteiligungen) mit Anschaffungskosten in Höhe von insgesamt unverändert T€ 8.918 wurden im Konzernabschluss 2023 in das Finanzanlagevermögen („Beteiligungen“) umgegliedert, da eine Veräußerungsabsicht nicht mehr besteht.
5. Die Anteile an Unternehmen, an denen Prokon beteiligt ist, die nicht konsolidiert wurden, setzen sich wie folgt zusammen:

	Anteil in %	Eigenkapital zum 31.12.2022 )* in T€	Jahres- ergebnis zum 31.12.2022 )* in T€
<b>direkte Beteiligungen</b>			
PROKON Windenergieanlagen Verwaltungsgesellschaft mbH, Itzehoe	100,00	231	50
Prokon Windpark Affeln GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	1	-4
Prokon Windpark Bleche GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	1	-4
PROKON Windpark Blumberg II GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	0	-4
Prokon Windpark Drübel GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	3	-4
Prokon Windpark Fleetmark III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	3	-4
PROKON Windpark Friedersdorf GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	-1	-4
PROKON Windpark Granzin GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	0	-4
Prokon Windpark Haßloch GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	1	-4

	Anteil in %	Eigenkapital zum 31.12.2022 ) <sup>*</sup> in T€	Jahres- ergebnis zum 31.12.2022 ) <sup>*</sup> in T€
<b>direkte Beteiligungen</b>			
PROKON Windpark Horst GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	0	-4
Prokon Windpark Könnern GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	4	-4
Prokon Windpark Kollenberg GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	2	-4
Prokon Windpark Koßdorf Nord GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	4	-4
PROKON Windpark Mannebach GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	0	-4
PROKON Windpark Nadrensee GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	0	-4
PROKON Windpark Podelzig-Lebus GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	0	-4
Prokon Windpark Podelzig-Lebus III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	2	-4
Prokon Windpark Quarnstedt-Störkathen GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	4	-4
PROKON Windpark Retterath GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	0	-4
Prokon Windpark Rieflinghausen GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	2	-4
PROKON Windpark Sembten III GmbH & Co. KG, Itzehoe	100,00	0	-4
Prokon Batteriespeicher Oberröblingen GmbH & Co. KG ) <sup>****</sup>	100,00	-	-
PROKON Umspannwerk Arzberg GmbH & Co. OHG, Itzehoe ) <sup>**</sup>	67,62	209	-191
Umspannwerk Druxberge GmbH & Co. KG, Edemissen	29,99	12	7
Bürgerenergie Windpark Gagel GmbH & Co. KG, Itzehoe	19,90	11.031	9.734
Windpark Schönwalde-Altenkrempe GmbH & Co. KG, Köln	19,90	9.261	1.851
Windpark Hamdorf GmbH & Co. KG, Köln	19,90	2.079	614
Windpark Benzweiler GmbH & Co. KG, Köln	19,90	6.448	1.528
Windpark Fleetmark II GmbH & Co. KG, Duisburg	19,90	15.758	2.877
Windpark Koßdorf III GmbH & Co. KG, Duisburg	19,90	7.588	1.706
Windpark Staustein GmbH & Co. KG, Duisburg	19,90	6.348	1.309
PROKON Windpark Sembten II GmbH & Co. KG, Itzehoe	19,90	1.925	2.052
PROKON Windpark Oldendorf GmbH & Co. KG, Itzehoe	19,90	1.390	1.594
PROKON New Energy Spain S. L., Madrid, Spanien	100,00	120	-352

	Anteil in %	Eigenkapital zum 31.12.2022 ) <sup>*</sup> in T€	Jahres- ergebnis zum 31.12.2022 ) <sup>*</sup> in T€
<b>indirekte Beteiligungen</b>			
WEGA WIND Sp. z o.o., Gdańsk, Polen ) <sup>***</sup>	100,00	-188 TPLN	-17 TPLN
Windcom Sp. z o.o., Warszawa, Polen ) <sup>***</sup>	20,00	-22.782 TPLN	-15.720 TPLN
PROKON RENEWABLE PLANT SPAIN 1 S. L., Madrid, Spanien	100,00	-4	-7



indirekte Beteiligungen	Anteil in %	Eigenkapital zum 31.12.2022 )* in T€	Jahres- ergebnis zum 31.12.2022 )* in T€
PROKON GENERADOR RENOVABLE ESPAÑA 2 S. L., Madrid, Spanien	100,00	-4	-7
Pros Finland Oy, Närpes, Finnland	100,00	-51	-61
Pk Kattiharju Oy, Vaasa, Finnland )****	100,00	-	-

)\* Angaben laut letztem verfügbarem Jahresabschluss

)\*\* Prokon eG ist unbeschränkt haftender Gesellschafter

)\*\*\* Umrechnungskurs von polnischen Zloty in Euro: 4,3395 PLN

)\*\*\*\* Gründung oder Erwerb in 2023 erfolgt

6. Sämtliche ausgewiesene Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.
7. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 2.090 (Vj. T€ 2.107) und sind im Übrigen Forderungen aus Zinsen auf gewährte Darlehen. Sie haben sämtlich eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.
8. Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betragen T€ 5.826 (Vj. T€ 6.097) und resultieren aus Lieferungen und Leistungen (T€ 2.316; Vj. T€ 2.217; Restlaufzeit bis zu einem Jahr) und Darlehen (T€ 3.510; Vj. T€ 3.880). Die Darlehen wurden teilweise für eine unbestimmte Zeit gewährt. In Höhe von T€ 1.110 (Vj. T€ 1.480) haben die Darlehensforderungen eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.
9. Die sonstigen Vermögensgegenstände (T€ 14.992; Vj. T€ 17.919) enthalten in Höhe von T€ 4.244 (Vj. T€ 4.119) Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.
10. Zu der Entwicklung der aktiven latenten Steuern wird auf die tabellarische Übersicht in Kapitel H. 2. verwiesen.
11. Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist im Konzerneigenkapitalspiegel gemäß § 297 Abs. 1 HGB dargestellt (vgl. Konzerneigenkapitalspiegel).
12. Die Steuerrückstellungen betragen T€ 8.898 (Vj. T€ 6.842). Davon entfallen T€ 1.256 auf Steuerrückstellungen für die laufende Betriebsprüfung der Muttergesellschaft.
13. Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von T€ 41.601 (Vj. T€ 34.915) beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen in Höhe von T€ 25.777 (Vj. T€ 22.380), Rückstellungen für Drohverluste T€ 6.265 (Vj. T€ 778), Rückstellungen für Zinsen resultierend aus der im Juli 2016 emittierten Anleihe in Höhe von T€ 4.064 (Vj. T€ 4.645) und Rückstellungen für Instandhaltungsaufwand in Höhe von T€ 1.097 (Vj. T€ 835).
14. Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

Verbindlichkeiten:	Gesamt	< 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre	davon gesichert
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Anleihe	233.565	33.366	200.198	66.733	233.565
<i>Vorjahr</i>	<i>266.931</i>	<i>33.366</i>	<i>233.565</i>	<i>100.099</i>	<i>266.931</i>
gegenüber Kreditinstituten	66.844	4.932	61.912	43.601	66.844
<i>Vorjahr</i>	<i>65.091</i>	<i>4.658</i>	<i>60.432</i>	<i>43.259</i>	<i>65.091</i>
Lieferungen und Leistungen	4.486	4.486	0	0	4.486
<i>Vorjahr</i>	<i>8.798</i>	<i>8.798</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>8.798</i>
gegenüber verbundenen Unternehmen	34	34	0	0	0
<i>Vorjahr</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
sonstige Verbindlichkeiten	13.519	8.622	4.897	4.895	0
<i>Vorjahr</i>	<i>12.291</i>	<i>7.394</i>	<i>4.897</i>	<i>4.895</i>	<i>0</i>
<b>Summe Verbindlichkeiten</b>	<b>318.448</b>	<b>51.441</b>	<b>267.007</b>	<b>115.228</b>	<b>304.895</b>
<b>Summe Vorjahr</b>	<b>353.111</b>	<b>54.217</b>	<b>298.894</b>	<b>148.253</b>	<b>340.820</b>

15. Die Anleihe-Bezugsrechte wurden in Höhe von nominal T€ 469.949 ausgeübt. Die begebene Anleihe hat eine Laufzeit bis 2030 und wird in jährlichen Raten beginnend in 2017 getilgt, sodass zum Bilanzstichtag Anleiheverbindlichkeiten in Höhe von T€ 233.565 bestehen.
16. Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten zum Bilanzstichtag noch nicht ausgezahlte Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 2.011 gegenüber Anleihe-Bezugsberechtigten, die auf die Ausübung ihres Bezugsrechts verzichtet hatten. Eine Auszahlung konnte bis zum Bilanzstichtag nicht erfolgen, da keine gültigen Bankverbindungs- oder andere für die Auszahlung erforderlichen Daten mitgeteilt wurden.
17. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 4.486 (Vj. T€ 8.798) sind durch übliche Eigentumsvorbehalte abgesichert.
18. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind sonstige Verbindlichkeiten.
19. Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten:
- davon aus Steuern: T€ 1.507 (Vj T€ 1.586)
  - davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: T€ 98 (Vj T€ 81)
20. Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen zum 31. Dezember 2023 wie folgt:
- Verpflichtungen aus Pacht-, Miet- und Leasingverträgen T€ 68.164 (Vj. T€ 65.807). Die Restlaufzeiten dieser Verpflichtungen stellen sich wie folgt dar:

Verpflichtungen aus:		gesamt	Restlaufzeit		
			< 1 Jahr	> 1 Jahr	davon > 5 Jahre
		TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
1	Pachtverträgen	60.995	5.075	50.860	32.691
	<i>Vorjahr</i>	<i>60.022</i>	<i>5.019</i>	<i>55.003</i>	<i>36.014</i>
2	Mietverträgen	4.692	670	4.692	1.340
	<i>Vorjahr</i>	<i>3.897</i>	<i>554</i>	<i>3.342</i>	<i>1.118</i>
3	Leasingverträgen	1.684	241	1.443	481
	<i>Vorjahr</i>	<i>1.053</i>	<i>150</i>	<i>1.053</i>	<i>301</i>
4	Sponsoringverträgen	793	42	751	582
	<i>Vorjahr</i>	<i>835</i>	<i>42</i>	<i>793</i>	<i>624</i>
<b>Summe sonst. fin. Verpflichtungen</b>		<b>68.164</b>	<b>6.028</b>	<b>57.746</b>	<b>35.094</b>
<b>Summe Vorjahr</b>		<b>65.807</b>	<b>5.765</b>	<b>60.192</b>	<b>38.057</b>

- Bestellobligo T€ 5.478 (Vj. T€ 5.903)

#### Sicherheitenstellungen

- Im Wege einer Sicherungsübereignung wurden Eigentums- bzw. Anwartschafts- und Miteigentumsrechte an allen Bestandswindparks der Prokon eG sowie der konsolidierten polnischen Tochtergesellschaften, jedoch ohne die Windparks Brudzewice und Rusiec, einschließlich der Windturbinen, der Türme sowie Fundamente, Kabeln, Umspannwerke und Netzanbindungsinstallationen, die sich gegenwärtig oder in Zukunft in den Sicherungsgebieten befinden, auf einen Sicherheiten-Treuhänder zugunsten der im Juli 2016 emittierten Anleihe übertragen. Als Sicherungsgebiete gelten hierbei Grundstücke, die als solches im Sicherungsübereignungsvertrag spezifiziert wurden und bei denen es sich im Wesentlichen um Grundstücke in der Bundesrepublik Deutschland handelt, auf denen Windenergieanlagen installiert sind.
- Unter einem Globalzessionsvertrag hat die Prokon eG Forderungen aus Abverkaufsverträgen, aus Versicherungsverträgen, aus oder im Zusammenhang mit dem Gesetz für den Ausbau Erneuerbarer Energien (EEG), aus Direktvermarktungsverträgen, aus Betriebs- und Wartungsverträgen sowie aus allen bestehenden Nebenrechten, soweit diese Forderungen bzw. Rechte im Zusammenhang mit Windenergieanlagen stehen, die als Sicherheit dienen, an den Treuhänder abgetreten. Des Weiteren hat die Emittentin eine Darlehensforderung gegen die PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. zur Sicherheit abgetreten.
- In diesem Zusammenhang wurde auch ein rechtsgeschäftliches Pfandrecht an den von der Prokon eG jeweils bei einem Kreditinstitut in Deutschland geführten Konten bestellt. Ausgenommen hiervon sind Konten, die im Rahmen von bestehenden Bankenfinanzierungen an die jeweilige finanzierende Bank als Barsicherheit verpfändet wurden.
- Des Weiteren handelt es sich bei den Sicherheiten um rechtsgeschäftlich bestellte Pfandrechte an von der Prokon eG gehaltenen Anteilen an drei Gesellschaften in Polen sowie an gehaltenen Anteilen an drei deutschen Gesellschaften, die jeweils Eigentümer von Umspannwerken sind.

25. In einem Eintrittsvertrag ist geregelt, dass im Sicherheiten-Verwertungsfall die VR Trust Beteiligungsgesellschaft mbH anstelle der Prokon eG im Wege der Vertragsübernahme in die Pacht- oder Nutzungsverträge der Prokon eG eintritt, die diese für Grundstücke abgeschlossen hat, auf denen Windparks errichtet worden sind oder deren Nutzung für den Betrieb der Windparks erforderlich ist (einschließlich für Überstreich- und Abstandsflächen, Zuwegungen, Standflächen und Leitungen sowie für Nebenanlagen wie Umspannwerke und Steuerungseinrichtungen). Des Weiteren hat die Prokon eG ihre Rechte und Ansprüche aus diesen Pachtverträgen zur Sicherheit abgetreten.
26. Alle vorgenannten Sicherheiten werden durch einen Sicherheiten-Treuhänder zugunsten der bereits erwähnten Unternehmensanleihe verwaltet.
27. Im Zusammenhang mit der seit Dezember 2016 auszahlungsreifen Kontokorrentlinie wurden zugunsten der finanzierenden Konsortialbanken sämtliche vorgenannte Sicherheitenstellungen, in Höhe von maximal T€ 50.000, im Vorrang vor dem Sicherheiten-Treuhänder eingeräumt.
28. Weiterhin bestehen Verpfändungen von Guthaben an unterschiedliche Kreditinstitute im Rahmen der Gewährung von Avalkrediten und zur Absicherung des Rückbaus. Ferner bestehen Verpfändungen im Rahmen von Mietverträgen für Projektierungsbüros.
29. Eine Inanspruchnahme aus den genannten Sicherheitenstellungen wird nach derzeitigem Kenntnisstand aufgrund der aktuell bestehenden Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nicht erwartet.
30. Zu der Entwicklung der passiven latenten Steuern wird auf die tabellarische Übersicht in Kapitel H. 2. verwiesen.

## II. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Umsatzerlöse in Höhe von T€ 126.415 (Vj. T€ 158.212) umfassen im Wesentlichen Erlöse aus Einspeisevergütungen, SDL- und Direktvermarktungsboni in Höhe von T€ 96.107 (Vj. T€ 117.606), Erlöse aus dem Geschäftsbereich Projektentwicklung und Bau in Höhe von T€ 1.500 (Vj. T€ 8.133) sowie Erlöse aus dem Geschäftsbereich Energiehandel in Höhe von T€ 19.675 (Vj. T€ 24.166) und Erlöse aus Service und Wartung für Dritte T€ 7.248 (Vj. T€ 7.632).
2. Die Umsatzerlöse lassen sich wie folgt aufgliedern:

		01.01.-31.12.2023	01.01.-31.12.2022
		T€	T€
Geschäftsbereich	Windenergie	96.107	117.606
	Projektentwicklung und Bau	1.500	8.133
	Energiehandel	19.675	24.166
	Service und Wartung	7.248	7.632
	Sonstige	1.885	675
	<b>Gesamt</b>	<b>126.415</b>	<b>158.212</b>
Regionen	Inland	108.333	140.483
	EU	18.082	17.729
	<b>Gesamt</b>	<b>126.415</b>	<b>158.212</b>

3. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von T€ 44.749 (Vj. T€ 15.979) entfallen auf Erträge aus Wertaufholungen im Zusammenhang mit im Geschäftsjahr 2016 erfolgten außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von T€ 14.502 (Vj. T€ 0), Erträge aus Schlussabrechnung der PROKON Abgeltungsgläubiger SPV GmbH T€ 4.836 (Vj. T€ 0), Erstattungen gem. StromPBG und EWVPG T€ 3.912 (Vj. T€ 0), Erträge aus Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen T€ 748 (Vj. T€ 2.745), Erträge aus Abgang von Anlagevermögen T€ 16.267 (Vj. T€ 9.513), Erträge aus Zuschreibungen auf Sachanlagevermögen T€ 817 (Vj. T€ 0), Versicherungsentschädigungen T€ 587 (Vj. T€ 975), Auflösung von Rückstellungen T€ 2.612 (Vj. T€ 628) und sonstige Erträge T€ 467 (Vj. T€ 2.118), die Währungskursdifferenzen in Höhe von T€ 0 (Vj. T€ 87) beinhalten.
4. Der Materialaufwand beträgt T€ 28.498 (Vj. T€ 29.009) und ist im Wesentlichen in der Muttergesellschaft entstanden. Aufwendungen für Ersatz- und Verbrauchsmaterial (T€ 3.537; Vj. T€ 5.738) werden – unter Anpassung der Vorjahreszahl – in 2023 im Materialaufwand (bisher sonstige betriebliche Aufwendungen) ausgewiesen.
5. Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen beinhalten erhöhte, sich aus der Restnutzungsdauerverkürzung ergebende Abschreibungen auf Windparks mit unmittelbarem Repoweringpotenzial sowie außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 958 (Vj. T€ 690). Die außerplanmäßigen Abschreibungen stehen im Zusammenhang mit Windpark-, Photovoltaik- und Biogasprojekten der Prokon eG.
6. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von T€ 50.665 (Vj. T€ 36.605) entfallen im Wesentlichen auf:

in TEUR	01.01.– 31.12.2023	01.01. – 31.12.2022
Bestandsveränderungen Vorratsvermögen	239	322
Verluste aus Anlagenabgängen	0	5.223
Reparaturen und Instandhaltungen	7.883	4.814
Pachten für Flächennutzungen der Windparks und Windparkprojekte	6.104	4.699
Einzel- und Pauschalwertberichtigung auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.242	2.802
Rechts- und Beratungskosten	1.364	1.825
Stromkunden-Akquisekosten, allgemeine Werbe- und Repräsentationskosten	1.556	1.614
IT- und Kommunikationskosten	2.558	1.583
Stromverbrauchskosten, insbesondere Windparks	1.627	1.208
Aufwendungen für Abraum- und Abfallbeseitigung	3.114	1.197
Kfz.-Kosten	1.278	1.110
Kosten für Fremdpersonal / Fremdleistungen und Fremdarbeit	1.888	902
Versicherungsprämien inkl. Windparks	966	828
Reisekosten	812	739
Nebenkosten des Geldverkehrs und Avalprovisionen	618	657
Miet- und Mietnebenkosten	728	606
realisierte Währungskursverluste	1.370	18

7. Die Zinserträge (T€ 1.463; Vj. T€ 1.036) aus den im Finanzanlagevermögen ausgewiesenen Ausleihungen an verbundenen Unternehmen und Erträge aus Ausleihungen an Beteiligungsunternehmen sowie Geschäftsguthaben bei Genossenschaften werden abweichend zum Vorjahr nicht mehr unter „Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge“, sondern unter „Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens“ ausgewiesen. Die Vorjahreszahl wurde angepasst (T€ 681). Diese Zinserträge entfallen in Höhe von T€ 454 (Vj. T€ 412) auf verbundene Unternehmen.
8. Die Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens betragen T€ 423 (Vj. T€ 1.851) und sind ausschließlich außerplanmäßig.
9. Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe T€ 10.271 (Vj. T€ 10.744) entfallen im Wesentlichen auf Zinsaufwendungen für die emittierte Anleihe (T€ 8.389) und Zinsaufwendungen für gewährte Bankkredite (T€ 1.224). In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Aufzinsung von langfristigen Rückstellungen von T€ 344 (Vj. T€ 725) enthalten.
10. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten Erträge aus latenten Steuern in Höhe von T€ 6.638 (Vj. T€ 6.933) und Aufwendungen aus latenten Steuern in Höhe von T€ 0 (Vj. T€ 0). Wir verweisen in diesem Zusammenhang auch auf die Übersicht zur Entwicklung der entsprechenden Bilanzpositionen unter H. Sonstige Angaben 2.
11. Folgende wesentliche periodenfremde bzw. außergewöhnliche Aufwendungen und Erträge sind in den zuvor erläuterten Positionen enthalten:

Aufwendungen:

- Zuführung zu Drohverlustrückstellungen: T€ 6.265
- Aufwendungen aus der Schlussabrechnung der PROKON Abgeltungsgläubiger SPV GmbH: T€ 4.064
- Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagevermögen: T€ 1.331
- Aufwendungen aus Forderungsbewertung: T€ 1.242
- Ertragsteueraufwendungen: T€ 1.217

Erträge:

- Erträge aus Wertaufholungen im Zusammenhang mit im Geschäftsjahr 2016 erfolgten außerplanmäßigen Abschreibungen in Höhe von T€ 14.502
- Erträge aus der Schlussabrechnung der PROKON Abgeltungsgläubiger SPV GmbH: T€ 4.836
- Erträge aus Zuschreibungen auf Sachanlagevermögen: T€ 817
- Erträge aus Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen: T€ 748
- Auflösung von Rückstellungen: T€ 2.612

12. Der Konzernjahresüberschuss beträgt im Geschäftsjahr 2023 T€ 13.851 (Vj. T€ 32.363).

### III. Haftungsverhältnisse

1. Der Konzern haftet zum 31.12.2023 aus gegebenen Bürgschaften für fremde Verbindlichkeiten (im Wesentlichen Kaufpreisbürgschaften) in Höhe von T€ 2.245 (Vj. T€ 5.403), davon T€ 2.245 gegenüber verbundenen Unternehmen (Vj. T€ 5.403). Aufgrund des erwarteten planmäßigen Übergangs der gegebenen Bürgschaften auf die verbundenen Unternehmen wird eine Inanspruchnahme der restlichen Haftungssumme nicht erwartet. Darüber hinaus ist aufgrund bereits geleisteter (Teil-)Zahlungen zugunsten der Bürgschaftsberechtigten eine



- Inanspruchnahme der abgegebenen Bürgschaften in voller Höhe ausgeschlossen. Bis zum Erstellungsdatum des vorliegenden Lageberichts haben sich Verpflichtungen in Höhe von T€ 324 (Vj. T€ 987) endgültig erledigt.
- Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB bestehen dahingehend, dass die Genossenschaft Bürgschaften an die Przedsiębiorstwo Produkcji Rolnej Sp. z o.o. in Höhe von insgesamt T€ 275 zur Sicherung von Pachtverträgen gegenüber der PROKON New Energy Poland Sp. z o.o. im Zusammenhang mit geplanten Projekten abgegeben hat. Da die Projektentwicklung in Polen aufgrund der vorherrschenden Rahmenbedingungen aktuell nicht weiter vorangetrieben wird, ist eine Inanspruchnahme bis auf Weiteres ausgeschlossen.
  - Ferner haftet der Konzern im Rückgriff gegenüber der Axa Winterthur Versicherung AG, Winterthur und verschiedenen Banken für die Rückversicherung von Rückbauverpflichtungen unterschiedlicher Windparkprojekte zu Gunsten der Grundstückseigentümer in Höhe von insgesamt T€ 14.504 (Vj. T€ 14.860). Für die Rückbauverpflichtungen werden ratierlich, verteilt über die geplante Laufzeit der Windparks, Rückstellungen aufgebaut. Als Sicherheit hat der Konzern – wie im Vorjahr – T€ 1.140 (rund 30% der Garantiesummen) bei der Versicherung und T€ 7.527 über Kontoverpfändungen bei verschiedenen Kreditinstituten hinterlegt. Bei der Beurteilung des Risikos der Inanspruchnahme ist zudem zu berücksichtigen, dass im Rahmen eines Rückbaus der Verwertungserlös der rückgebauten Windenergieanlagen zur Begleichung der Zahlungsverpflichtungen aus dem Rückbau zur Verfügung steht.
  - Aufgrund der zuvor dargestellten Sachverhalte ist mit einer Inanspruchnahme aus den genannten Haftungsverhältnissen nach derzeitigem Kenntnisstand nicht zu rechnen.

#### **G. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung**

Der Finanzmittelfonds in Höhe von T€ 102.715 (Vj. T€ 154.402) besteht ausschließlich aus Bankguthaben und Kassenbeständen. Darüber hinaus bestehen verpfändete Guthaben und Finanzmittelanlagen mit Laufzeiten über 3 Monaten in Höhe von T€ 50.821 (Vj. T€ 44.966) und eine Betriebsmittelkreditlinie, die zum Bilanzstichtag in Höhe von T€ 38.832 nicht in Anspruch genommen wurde.

Für eine detaillierte Darstellung verweisen wir auf die Konzernkapitalflussrechnung und unsere Ausführungen im Konzernlagebericht.

#### **H. Sonstige Angaben**

##### **1. Angaben zu den derivativen Finanzinstrumenten**

Der deutsche Geschäftsbereich Energiehandel ist im Rahmen seiner Tätigkeiten gewöhnlichen Geschäftsrisiken im Stromhandel ausgesetzt. Die Unternehmenspolitik des Konzerns sieht die Begrenzung dieser Risiken durch ein systematisches Risiko-Management vor. Als Instrumente dienen u. a. Termingeschäfte.

Das Risiko-Management des Konzerns umfasst Handlungsrahmen, Verantwortlichkeiten und Kontrollen basierend auf internen Richtlinien. Finanzinstrumente dürfen demnach grundsätzlich nicht zu Spekulationszwecken eingesetzt werden, sondern dienen der Absicherung von Risiken im operativen Geschäft.

Am Bilanzstichtag hat die Genossenschaft Termingeschäfte für Strom mit einem Nominalwert von T€ 13.242 (Vj. T€ 24.460) abgeschlossen. Der Zeitwert dieser Derivate betrug zum Stichtag T€ 6.977 (Vj. T€ 23.891). Die Termingeschäfte für Strom wurden einzeln bewertet und über den Differenzbetrag zwischen Nominal- und Zeitwert wurden Drohverlustrückstellungen gebildet.

2. Die Entwicklung der Bilanzposten Aktive latente Steuern und Passive latente Steuern nach § 314 Abs. 1 Nr. 22 HGB ergibt sich wie folgt:

	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Saldo
	EUR	EUR	EUR
31.12.2022	31.832.693	50.352.900	<b>-18.520.207</b>
31.12.2023	34.638.673	46.521.302	<b>-11.882.629</b>
<b>Veränderung</b>	<b>2.805.980</b>	<b>-3.831.598</b>	<b>6.637.578</b>

3. Aus der Differenz zwischen Handelsbilanz und Steuerbilanz resultieren aktive latente Steuern in Höhe von T€ 34.639 (Vj. T€ 31.833) und passive latente Steuern in Höhe von T€ 46.521 (Vj. T€ 50.353). In der Position der Gewinn- und Verlustrechnung „Steuern vom Einkommen und vom Ertrag“ sind latente Steuern aus der Zuführung von aktiven latenten Steuern und passiven latenten Steuern enthalten. Der Steuersatz beträgt unternehmensindividuell 19,000 % (Vj. 19,000 %) für die polnischen Gesellschaften, 20,000 % (Vj. 20,000 %) für die finnische Gesellschaft und 28,804 % (Vj. 28,804 %) für die Prokon eG. Die Differenz zwischen Handels- und Steuerbilanz resultiert im Wesentlichen aus Unterschieden bei den angesetzten Nutzungsdauern der Windenergieanlagen, außerplanmäßigen Abschreibungen auf Windenergieanlagen und Windparkprojekte sowie aus der Bildung von Rückstellungen für zukünftige Verpflichtungen zum Rückbau der Windenergieanlagen und aus aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge.
4. Steuerliche Überleitungsrechnung

	31.12.2023
	EUR
Ergebnis vor Ertragssteuern (Gewinn (+) / Verlust (-))	14.569.382
erwarteter Ertragssteueraufwand (-) /-ertrag (+)	-4.196.565
<i>erwarteter Konzernsteuersatz (Steuersatz Muttergesellschaft)</i>	<i>-28,804%</i>
Überleitung:	
Abweichende ausländische Steuerbelastung	4.089.058
Steueranteil für:	
- außerbilanzielle Korrekturen	-25.018
- Differenzen, für die keine latenten Steuern erfasst wurden	-449.821
- Verluste, für die keine latenten Steuern erfasst wurden	0
Sonstige Steuereffekte	-135.862
ausgewiesener Ertragssteueraufwand /-ertrag	-718.207
<i>effektiver Konzernsteuersatz</i>	<i>-4,930%</i>

5. Angaben zur Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

Während des Geschäftsjahres 2023 wurden gemäß § 267 Abs. 5 HGB durchschnittlich 373 (Vj. 338) Arbeitnehmer beschäftigt. Die Aufteilung nach Regionen wird aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

Prokon Konzern	Deutschland	Polen	Finnland	Summe
Mitarbeiter	349	15	9	373
Vorstandsmitglieder	2	0	0	2

Die Mitarbeiter von Prokon sind in einer Vielzahl unterschiedlicher Berufsfelder beschäftigt und teilen sich in folgende Gruppen auf:

Mitarbeiter	davon kaufmännisch	davon gewerblich	Summe
davon in Vollzeit	167	136	303
davon in Teilzeit	63	7	70
<b>Summe</b>	<b>230</b>	<b>143</b>	<b>373</b>

#### 6. Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand

Als Aufsichtsräte der Genossenschaft waren im Berichtsjahr bestellt:

- Petra Wildenhain, Vorsitzende
- Johannes Kempmann, stellvertretender Vorsitzender (bis 03.06.2023)
- Rainer Doemen, seit 03.06.2023 stellvertretender Vorsitzender
- Erwin Diederich (bis 03.06.2023)
- Dr. Jochen Herterich (seit 03.06.2023)
- Nikolaus Karsten (seit 03.06.2023)
- Ragnhild Offerdinger

Während des Berichtszeitraumes waren die folgenden Personen zum Vorstand bestellt:

- Henning von Stechow, Dr. jur., Vorsitzender
- Andreas Neukirch, Diplom-Kaufmann (bis 31.12.2023)
- Katharina Beyer, Diplom-Kauffrau (seit 01.01.2024)

Zum 31. Dezember 2023 bestehen keine Forderungen an Vorstand und Aufsichtsrat.

#### 7. Angaben zur Entwicklung der Mitgliederzahlen

Zum 31. Dezember 2023 – nach erfolgten Dividendenausschüttungen in den Vorjahren, die aufgrund gesetzlicher Regelung im Wesentlichen zur Wiederauffüllung der Geschäftsanteile verwendet wurden – weist die Muttergenossenschaft ein Geschäftsguthaben in Höhe von T€ 239.552 (Vj. T€ 215.142) – davon der verbleibenden Mitglieder in Höhe von T€ 234.917 (Vj. T€ 209.005) – aus. Jeder Geschäftsanteil beträgt € nominal 50,00. Aus der nachstehenden Tabelle ist die Mitgliederentwicklung zwischen dem 1. Januar und dem 31. Dezember 2023 ersichtlich – inkl. der jeweils mit Ablauf des 31.12. ausscheidenden Mitglieder:

Mitgliederbewegung	Mitglieder	Anteile	Haftungssumme in T€
Stand 31.12.2022	40.128	4.824.331	0
+ Zugänge	1.875	458.269	0
- Abgänge	1.861	282.302	0
<b>Stand 31.12.2023</b>	<b>40.142</b>	<b>5.000.298</b>	<b>0</b>

Gemäß § 32 der Satzung der PROKON Regenerative Energien eG ist eine Nachschusspflicht der Mitglieder ausgeschlossen. Für die Verbindlichkeiten der Genossenschaft haftet nur das Genossenschaftsvermögen.

8. Die PROKON Regenerative Energien eG wird diesen Konzernabschluss im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlichen.
9. Der zuständige Prüfungsverband ist der Genoverband e.V., Wismarsche Straße 302, 19055 Schwerin.
10. Der Vorstand der Konzernmuttergesellschaft schlägt vor, den Bilanzgewinn der Konzernmutter in Höhe von € 10.881.447,96, der sich aus dem Jahresüberschuss in Höhe von € 12.090.307,53 zuzüglich des Gewinnvortrags in Höhe von € 190,20 abzüglich der Zuweisung zur gesetzlichen Rücklage in Höhe von € 1.209.049,77 ergibt, als Dividende an die Mitglieder auszuschütten.

#### **I. Nachtragsbericht**

Es sind dem Vorstand keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag bekannt geworden.

ltzeho, 07. Mai 2024

---

gez. Dr. Henning von Stechow  
- Vorstandsvorsitzender -

---

gez. Katharina Beyer  
- Vorstand -

PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	Anschaffungs- oder Herstellkosten					
	Stand 01.01.2023 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuch- ungen €	Differenz aus Währungs- umrechnung €	Stand 31.12.2023 €
<b>Immaterielle Vermögens- gegenstände</b>						
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	18.076.367	1.317.737	51.000	0	230	19.343.334
2. Geschäfts- oder Firmenwert	53.522.247	119.026	0	0	0	53.641.273
	<b>71.598.614</b>	<b>1.436.763</b>	<b>51.000</b>	<b>0</b>	<b>230</b>	<b>72.984.607</b>
<b>Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke und Bauten	71.972.204	13.848	0	0	3.382.718	75.368.770
2. Technische Anlagen und Maschinen	707.883.514	-959.761	0	32.748.564	8.134.619	747.806.936
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.581.139	2.034.869	462.056	23.563	30.849	25.208.364
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	71.731.317	32.165.531	1.403.010	-32.772.127	806.666	70.528.377
	<b>875.168.174</b>	<b>33.254.487</b>	<b>1.865.066</b>	<b>0</b>	<b>12.354.852</b>	<b>918.912.447</b>
<b>Finanzanlagen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.845.042	722.450	0	0	0	5.567.492
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.386.960	14.275.351	3.154.802	0	0	15.507.509
3. Beteiligungen	355.539	39.800	0	8.917.743	0	9.313.082
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14.762.334	26.936.590	6.657.239	0	0	35.041.685
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	3.297.903	0	0	0	0	3.297.903
	<b>27.647.778</b>	<b>41.974.191</b>	<b>9.812.041</b>	<b>8.917.743</b>	<b>0</b>	<b>68.727.671</b>
<b>Summe</b>	<b>974.414.566</b>	<b>76.665.441</b>	<b>11.728.107</b>	<b>8.917.743</b>	<b>12.355.082</b>	<b>1.060.624.725</b>

PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe

Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens 1. Januar bis 31. Dezember 2023

	Abschreibungen						Buchwerte	
	Stand 01.01.2023	Zugänge	Zuschreibungen	Abgänge	Differenz aus Währungs- umrechnung	Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2023	Stand 31.12.2022
	€	€	€	€	€	€	€	€
<b>Immaterielle Vermögensgegenstände</b>								
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	10.600.184	946.132	0	31.000	229	11.515.545	7.827.789	7.476.183
2. Geschäfts- oder Firmenwert	40.482.461	2.006.236	0	0	0	42.488.697	11.152.576	13.039.786
	<b>51.082.645</b>	<b>2.952.368</b>	<b>0</b>	<b>31.000</b>	<b>229</b>	<b>54.004.242</b>	<b>18.980.365</b>	<b>20.515.969</b>
<b>Sachanlagen</b>								
1. Grundstücke und Bauten	26.798.059	2.465.209	0	0	1.351.649	30.614.917	44.753.853	45.174.145
2. Technische Anlagen und Maschinen	443.267.373	39.125.858	14.502.426	0	3.232.617	471.123.422	276.683.514	264.616.141
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.152.581	1.335.154	0	379.140	20.867	17.129.462	8.078.902	7.428.558
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	28.687.582	926.699	0	3.161.580	0	26.452.701	44.075.676	43.043.735
	<b>514.905.595</b>	<b>43.852.920</b>	<b>14.502.426</b>	<b>3.540.720</b>	<b>4.605.133</b>	<b>545.320.502</b>	<b>373.591.945</b>	<b>360.262.579</b>
<b>Finanzanlagen</b>								
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	4.025.225	2.450	0	0	0	4.027.675	1.539.817	819.817
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.098.139	371.346	0	0	0	1.469.485	14.038.024	3.288.821
3. Beteiligungen	0	0	0	0	0	0	9.313.082	355.539
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0	0	0	0	0	0	35.041.685	14.762.334
5. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	2.431.903	0	0	0	0	2.431.903	866.000	866.000
	<b>7.555.267</b>	<b>373.796</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>7.929.063</b>	<b>60.798.608</b>	<b>20.092.511</b>
<b>Summe</b>	<b>573.543.507</b>	<b>47.179.084</b>	<b>14.502.426</b>	<b>3.571.720</b>	<b>4.605.362</b>	<b>607.253.807</b>	<b>453.370.918</b>	<b>400.871.059</b>



**Konzernlagebericht**  
**der PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe**  
**für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023**

### Vorbemerkung

Dieser Lagebericht enthält zukunftsbezogene Aussagen. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Ergebnisse von den Erwartungen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklungen abweichen können. Die in den Zahlendarstellungen ausgewiesenen Werte können programmbedingt Rundungsdifferenzen enthalten.

### 1. Grundlagen des Konzerns

Der PROKON Konzern (nachfolgend auch Prokon oder der Konzern) plant, errichtet und betreibt insbesondere durch das Mutterunternehmen, die PROKON Regenerative Energien eG (nachfolgend auch die Genossenschaft, oder das Unternehmen) Windparks in Deutschland, Polen und Finnland. Zudem vermarktet die Genossenschaft Ökostrom an ihre Stromkunden.

Prokon sichert die Standorte, entwickelt die Projekte, holt die nach Bundesimmissionsschutzgesetz bzw. nach den entsprechenden rechtlichen Vorgaben in Polen und Finnland erforderlichen Genehmigungen ein, bereitet die Fremdfinanzierung vor und errichtet die schlüsselfertigen Windparks in Zusammenarbeit mit regionalen Partnern. Bislang konnte Prokon Windenergieanlagen mit einer installierten Leistung von 663,3 MW in Deutschland – inkl. einer BEG-Auftragsprojektierung –, 90,0 MW in Polen und 122,3 MW in Finnland ans Netz anschließen, von denen der Konzern aktuell 610,6 MW vollumfänglich betreibt. Darüber hinaus hat die Genossenschaft für Repoweringzwecke einen Windpark mit vier Anlagen und einer installierten Leistung von 2,4 MW erworben. Dieser wird bis zur Errichtung des Repoweringwindparks ebenfalls vollumfänglich betrieben.

#### 1.1 Konzernstruktur

Im vorliegenden Konzernlagebericht werden die folgenden Gesellschaften nach der Methode der Vollkonsolidierung zusammengefasst. Die Zusammenfassung entspricht dem Konsolidierungskreis des zum 31.12.2023 aufgestellten Konzernjahresabschlusses:

Gesellschaft	Kapitalanteil in %
PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe, Deutschland (Muttergesellschaft Teilkonzern Deutschland und Konzernmutter)	
PROKON New Energy Poland Sp. z o.o., Danzig, Polen (Muttergesellschaft Teilkonzern Polen)	100,00
PROKON Wind Energy Finland OY, Vaasa, Finnland	100,00

#### 1.2 Geschäftsmodell

PROKON Regenerative Energien eG ist seit dem Jahr 1995 im Bereich der Erneuerbaren Energien tätig. Heute ist der Konzern in den Geschäftsbereichen Service und Betrieb von Windenergieanlagen, Projektentwicklung und Bau sowie Energiehandel aktiv. Durch diese Geschäftsbereiche werden wesentliche Wertschöpfungsstufen der Windenergieerzeugung abgedeckt.

### 1.2.1 Geschäftsbereich Service und Betrieb von Windenergieanlagen

Der Geschäftsbereich Service und Betrieb von Windenergieanlagen ist für die technische Betriebsführung, die Wartung und Instandsetzung sowie die kaufmännische Geschäftsführung der Windparks im Eigenbestand sowie in unterschiedlicher Ausprägung für die Windparks, bei denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, verantwortlich. Prokon ist ein Energieerzeugungsunternehmen im Bereich der Erneuerbaren Energien.

Der Prokon Konzern betreibt aktuell 62 Windparks (kurz: „WP“) mit insgesamt 346 Windenergieanlagen (kurz: „WEA“) – davon 49 WP mit insgesamt 301 WEA in Deutschland – sowie verschiedene Umspannwerke und Übergabestationen.

#### 1.2.1.1 Technische Betriebsführung, Wartung und Instandhaltung

Der reibungslose Betrieb, die hohe Verfügbarkeit und die Langlebigkeit der Windenergieanlagen sind Voraussetzung für den Erfolg der Windparks. Prokon überwacht seine Anlagen und Anlagen der Gesellschaften, an denen die Genossenschaft beteiligt ist, mit Hilfe eines Fernüberwachungssystems 24/7 selbst. Darüber hinaus gehören die regelmäßige und systematische Überprüfung, Wartung und Instandhaltung der Anlagen ebenso zur technischen Betriebsführung wie präventive Maßnahmen, insbesondere der Einbau von Condition-Monitoring-Systemen (CMS), die den Zustand verschiedener Bauteile der Windenergieanlage präventiv prüfen und überwachen. Die Auswertung der CMS-Daten erlaubt das frühzeitige Erkennen kleinster Unregelmäßigkeiten und ermöglicht so einen Eingriff, bevor es zu größeren Schäden und dadurch zu Stillständen kommt. Durch das CMS werden mögliche Folgeschäden oder gar Ertragsausfälle vorausschauend und erfolgreich verhindert und Reparatur- und Instandhaltungskosten deutlich reduziert. Um jederzeit schnell vor Ort zu sein, verfügt der Konzern über eigene Servicestandorte sowie eine Vielzahl von mobilen Einsatzteams in der Nähe der Windparkstandorte.

#### 1.2.1.2 Kaufmännische Betriebsführung

Der Konzern übernimmt auch die Veräußerung des in seinen deutschen und polnischen Windparks erzeugten Stroms in Kooperation mit etablierten Stromhändlern selbst. In der Vergangenheit wurde die Stromproduktion der deutschen Windparks auf der Grundlage des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (kurz: „EEG“) an die Netzbetreiber veräußert. Durch die erfolgte Umstellung auf die im EEG verankerte Direktvermarktung über die Leipziger Strombörse „EEX“ anstelle einer Veräußerung via Netzbetreiber können aufgrund der Managementprämie höhere Vergütungen erzielt werden. Darüber hinaus sichert sich Prokon durch Stromabnahmeverträge für aus der EEG-Förderung auslaufende Windparks teilweise einen fixierten Abnahmepreis. Die Stromproduktion der polnischen Windparks wird in der Regel im Rahmen von Stromabnahmeverträge direkt vermarktet. Gleiches gilt für die zweite Vergütungskomponente, die grünen Zertifikate.

#### 1.2.1.3 Konzentration auf Windparks an Land

Der Prokon Konzern konzentriert sich auf Vorhaben an Land. Hier besteht auch in Deutschland noch ausreichendes Potenzial, denn neuere Entwicklungen in der Anlagentechnik haben inzwischen dazu geführt, dass die Windenergienutzung durch hohe Anlagen mit großen Rotordurchmessern auch im Binnenland wirtschaftlich ist. Heute ist es zum Beispiel aufgrund ihrer Höhe technisch möglich, moderne Windenergieanlagen auch in Waldflächen zu errichten. Durch den Einsatz modernster Turbinen und aufgrund zügiger Genehmigungsverfahren sind in Finnland für den wirtschaftlichen Betrieb von Windparks an Land keine staatlich organisierten Ausschreibungen oder anderweitigen Fördersysteme notwendig. In Polen finden regelmäßig staatlich organisierte Ausschreibungsverfahren statt. Hier hatte

die 10H-Regelung in den letzten Jahren die Entwicklung von neuen Windparks nahezu vollständig blockiert. Die 10H-Regelung wurde im März 2023 novelliert. Damit kann die Entwicklung von Windparkprojekten in Polen weiter vorangetrieben werden.<sup>1</sup>

## 1.2.2 Geschäftsbereich Projektentwicklung und Bau

### 1.2.2.1 Projektentwicklung

Sorgfältige Standortplanung und umfangreiche Wirtschaftlichkeitsberechnungen sind Voraussetzung für den wirtschaftlichen Erfolg der Projekte im Bereich der Erneuerbaren Energien. Prokon fokussiert sich aktuell auf Windparkprojekte Onshore sowie Photovoltaik- und Biogasprojekte. Darüber hinaus ist eine faire Zusammenarbeit mit allen Beteiligten wie Anwohnern, Grundstückseigentümern und Gemeinden für den Konzern selbstverständlich.

Die Mitarbeiter in der Projektentwicklung sind vorwiegend mit der Akquise von Projekten und der Durchführung von Genehmigungsverfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz (BImSchG) bzw. nach den entsprechenden rechtlichen Vorgaben in Polen und Finnland sowie letztlich mit der Bauleitung während der Errichtung von Windparks beschäftigt. Neben der Sicherung von Flächen durch Vertragsverhandlungen und -abschlüsse befasst sich der Geschäftsbereich Projektentwicklung mit dem Verfolgen und Begleiten der Raumplanung, dem Präsentieren der Planungen vor Eigentümern und Gemeinden sowie der Abstimmung mit den zuständigen Fachbehörden und externen Dienstleistern.

Die Projektentwickler arbeiten in Deutschland von Standorten in Itzehoe, Mainz und Potsdam aus. In Danzig (Polen), in Vaasa (Finnland) und Madrid (Spanien) befinden sich 100-prozentige Tochtergesellschaften der Prokon eG, von denen die Projektentwicklung in dem jeweiligen Land koordiniert wird. Nach einer durch die gesetzlichen Rahmenbedingungen bedingten Phase, in der lediglich die Konservierung bereits entwickelter Projekte betrieben wurde, wird die Projektentwicklung in Polen wieder aufgenommen.

### 1.2.2.2 Bau (Realisierung)

Das Unternehmen koordiniert die Bauleistung und verantwortet die Errichtung der Windparks als Generalunternehmer bis zur schlüsselfertigen Inbetriebnahme gemeinsam mit Partnern. In der Bauphase werden bevorzugt regionale Unternehmen beauftragt, um zur Förderung der Wirtschaft vor Ort beizutragen.

### 1.2.3 Geschäftsbereich Energiehandel

Die Prokon eG hat im Geschäftsjahr 2021 damit begonnen, alle Neukunden mit dem Ökostromprodukt „Prokon Windstrom“ zu versorgen. Über entsprechende Vereinbarungen und die Einbindung von Dienstleistern wird sichergestellt, dass die Energie für dieses Produkt bilanziell zu 100 Prozent aus eigenen Windparks stammt. Zusätzlich gilt weiterhin die Selbstverpflichtung der Prokon eG, jährlich mindestens so viel Strom aus eigenen Windenergieanlagen ins deutsche Netz einzuspeisen, wie sie an ihre Stromendkunden insgesamt liefert. Alle Prokon-Stromkunden erhalten ihren Strom vollständig aus Anlagen regenerativer Energieerzeugung. Alle drei Punkte sind von der TÜV NORD Cert GmbH geprüft und bestätigt. Zudem hat die Genossenschaft für ihre Stromprodukte für Endkunden erneut das anerkannte Prüfsiegel „ok-power-plus-Label“ sowie die ÖKO-TEST-Note „sehr gut“ erhalten. Die Versorgung der

---

<sup>1</sup> Internetveröffentlichung des polnischen Parlaments vom 09.03.2023, Internetabruf vom 26.04.2023:  
[http://orka.sejm.gov.pl/proc9.nsf/ustawy/2938\\_u.htm](http://orka.sejm.gov.pl/proc9.nsf/ustawy/2938_u.htm)

Stromendkunden mit Strommengen aus der eigenen Windparkerzeugung soll in den nächsten Jahren weiter ausgebaut werden.

### 1.3. Ziele und Strategien

Im Rahmen der strategischen Ausrichtung mit dem Motto „Resilientes Wachstum“ erfolgt eine geographische und technologische Erweiterung der Kernkompetenzen:

- Projektentwicklung, insbesondere die Entwicklung, Planung und Errichtung von Windparks, Photovoltaik- und Biogasanlagen
- Technische Betriebsführung, Wartung und Instandhaltung sowie kaufmännische Geschäftsführung der eigenen Windparks bzw. Windparkgesellschaften und Photovoltaikanlagen
- Technische Betriebsführung sowie Wartung und Instandhaltung für externe Windparks
- Produktion von Windenergie und Verkauf von Strom im Rahmen der Direktvermarktung
- Handel von Ökostrom und Versorgung von Endkundenhaushalten mit Ökostrom in Deutschland

Neben der Entwicklung von sogenannten „Onshore“-Windparks für den Eigenbestand werden Windparks gemeinsam mit Co-Investoren realisiert (u. a. auch Bürgerwindparks). Hinsichtlich der Finanzierungsstruktur wählt der Konzern klassische Finanzierungsinstrumente. Prokon beabsichtigt, bei allen Windparkgesellschaften Anteilseigner zu bleiben und die technische und kaufmännische Betriebsführung sowie die Wartung und Instandhaltung für deutsche Windparks zu übernehmen.

Alle Ziele und Strategien sollen im Einklang mit einer nachhaltigen und ökologisch-ethisch ausgerichteten Geschäftsphilosophie stehen.

### 1.4 Organisation

Die folgenden Personen waren zum Vorstand der Konzernmutter bestellt bzw. zur Führung und Vertretung des Unternehmens berechtigt:

- Henning von Stechow, Dr. jur.
- Andreas Neukirch, Diplom-Kaufmann (bis 31.12.2023)
- Katharina Beyer, Diplom-Kauffrau (seit 01.01.2024)

Die bestehenden Controllinginstrumente und das Berichtswesen entwickelt der Konzern permanent weiter. Damit werden Leistungen sowie u. a. die wirtschaftlichen Ergebnisbeiträge der Geschäftsbereiche als Grundlage der Steuerung sichtbar gemacht. Der Konzern erstellt eine integrierte Ergebnis-, Bilanz- und Liquiditätsplanung, die jährlich neu aufgesetzt und unterjährig ggf. rollierend angepasst wird. Für die Geschäftsbereiche sowie die internen Serviceabteilungen wird ein Budget auf Monatsbasis erstellt.

Zur Unterstützung der Unternehmenssteuerung wurden neue IT-Anwendungen implementiert und / oder bestehende Systeme den Sicherheitsstandards entsprechend verbessert (z. B. Einführung einer neuen Verwaltungssoftware für den Energiehandel, Workflow gestützter Einkaufsprozess im ERP-System Business Central, Einführung einer Warenwirtschaft und Service-App für Windenergieanlagen).

Die Muttergesellschaft ist ein nach der DIN EN ISO-Norm 9001:2015 zertifiziertes Unternehmen.

## 2. Wirtschaftsbericht

### 2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

„Der Ausblick auf die Weltkonjunktur ist von Unsicherheit geprägt. Zwar erweist sich die Weltwirtschaft als widerstandsfähig, doch in den meisten Ländern sind die kurz- und mittelfristigen Wachstumsaussichten nach wie vor gedämpft und die Abwärtsrisiken erhöht. Angesichts der Straffung des geldpolitischen Kurses zur Eindämmung der Inflation wirkt sich eine Abfolge von Schocks, darunter der Krieg Russlands gegen die Ukraine, belastend auf die Konjunktur und die makrofinanzielle Stabilität aus und erzeugt Stress im Finanzsektor. Die Inflation hat sich etwas abgeschwächt, doch der zugrunde liegende Preisdruck erweist sich als hartnäckig.“<sup>2</sup>

„Der Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine hat eine massive Störung des globalen Energiesystems ausgelöst und zu hohen Energiepreisen geführt, wodurch es zu Notlagen kam und die Bedenken hinsichtlich der Energieversorgungssicherheit wuchsen. Darüber hinaus hat er die übermäßige Abhängigkeit der EU von den Importen fossiler Brennstoffe aus Russland in den Vordergrund gerückt. [...] Innerhalb weniger Wochen nach der Invasion legte die EU den REPowerEU-Plan vor, mit dem sie ihre Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen aus Russland beenden will.“<sup>3</sup> Im Laufe des Jahres wurde diese Verordnung durch den Europäischen Rat angenommen und durch mehrere legislative Sofortmaßnahmen ergänzt, welche „in hohem Tempo verabschiedet wurden.“<sup>4</sup> Der EU sei es nach eigener Aussage „gelingen, Versorgungsstörungen zu vermeiden, den Druck auf die Energiemärkte zu verringern und die Versorgung mit Energie aus erneuerbaren Quellen zu fördern.“<sup>5</sup>

Die internationalen Energiemärkte befinden sich inzwischen „in einer tiefgreifenden Neuausrichtung, da sich die Welt an den Rückgang der Energieströme zwischen Russland und Europa anpasst und nach wie vor anfällig ist. Der globale Wettlauf um saubere Technologien ist ebenfalls ein Beispiel dafür. Diese neuen geopolitischen Realitäten des internationalen Wettbewerbs müssen bei der Gestaltung der künftigen Energiepolitik, die die Grundlage für wirtschaftlichen Wohlstand und Sicherheit bildet, berücksichtigt werden.“<sup>6</sup>

Dem aktuellen Eurobarometer der Europäischen Kommission zufolge stimmen angesichts des russischen Angriffskriegs „mehr als acht von zehn Befragten (80 Prozent) der Deutschen und 83 Prozent der Menschen in der ganzen EU darin überein, dass die EU massiv in erneuerbare Energien investieren und ihre Abhängigkeit von russischer Energie schnellstmöglich verringern sollte (Deutschland: 75 Prozent; EU: 81 Prozent). Deutsche und Europäer stimmen auch mit großer Mehrheit darin überein, dass die Mitgliedstaaten gemeinsam Energie aus anderen Ländern

---

<sup>2</sup> IWF-Jahresbericht 2023, veröffentlicht am 28.09.2023, Internetabruf vom 25.04.2024: <https://www.elibrary.imf.org/display/book/9798400240539/9798400240539.xml>

<sup>3</sup> Gesamtbericht über die Tätigkeiten der Europäischen Union 2022, S. 23, veröffentlicht 2023 von der Europäischen Kommission, Internetabruf vom 25.04.2024: <https://op.europa.eu/webpub/com/general-report-2022/de/> - PDF verfügbar unter: <https://op.europa.eu/de/publication-detail/-/publication/d73b364e-c180-11ed-8912-01aa75ed71a1/language-de>

<sup>4</sup> Bericht über die Lage der Energieunion 2023, S. 1, veröffentlicht am 24.10.2023 von der Europäischen Kommission, Internetabruf vom 24.04.2024: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=COM%3A2023%3A650%3AFIN&qid=1698237100377>

<sup>5</sup> ebd

<sup>6</sup> Bericht über die Lage der Energieunion 2023, S. 37, veröffentlicht am 24.10.2023 von der Europäischen Kommission, Internetabruf vom 24.04.2024: <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=COM%3A2023%3A650%3AFIN&qid=1698237100377>

kaufen sollten, um einen besseren Preis zu erzielen (75 Prozent der Deutschen und 80 Prozent EU-weit).“<sup>7</sup>

Nicht nur der voranschreitende Klimawandel, sondern auch die gesamtwirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen zeigen die Wichtigkeit einer klimafreundlichen und gleichzeitig unabhängigen Energieversorgung. Beide Entwicklungen unterstreichen die Notwendigkeit und Dringlichkeit einer umweltfreundlichen, dezentralen und selbstbestimmten Energieversorgung.

Das Wachstum der EU-Wirtschaft war im Jahr 2023 laut Europäischer Kommission „gedämpft“. <sup>8</sup> Im Jahr 2023 „wurde das Wachstum durch die Aushöhlung der Kaufkraft der privaten Haushalte, eine erhebliche geldpolitische Straffung, die teilweise Rücknahme der fiskalpolitischen Unterstützungsmaßnahmen und die sinkende Auslandsnachfrage gebremst.“<sup>9</sup> Eine technische Rezession konnte in der zweiten Jahreshälfte 2023 nur knapp vermieden werden.<sup>10</sup> „In der Winterprognose der Europäischen Kommission wird das Wachstum sowohl in der EU als auch im Euro-Währungsgebiet für das Jahr 2023 von 0,6 Prozent (Wert aus der Herbstprognose) auf 0,5 Prozent [...] korrigiert.“<sup>11</sup> Die durchschnittliche Inflationsrate betrug im Jahr 2023 in der Europäischen Union (EU-27) rund 6,4 Prozent und in der Eurozone rund 5,4 Prozent gegenüber dem Vorjahr.<sup>12</sup>

2023 war das beste Jahr der Windindustrie jemals.<sup>13</sup> Der Anstieg der Installationen weltweit lag mit 117 GW im Vergleich 50 Prozent über dem Vorjahr. Davon entfallen 106 GW auf Onshore – ein neuer Zubau-Rekord: erstmals wurde die jährliche Zubau-Marke von 100 GW an neuer Onshore-Windkapazität geknackt. Mit einem Wachstum von 13 Prozent gegenüber dem Vorjahr (906 GW) liegt die weltweite Windkapazität mit 1.021 GW über 1 TW.<sup>14</sup> Auf Länderebene blieben China und die USA weiterhin die beiden größten Märkte für Onshore-Windkraftanlagen, gefolgt von Brasilien, Deutschland und Indien. Zusammen machten die fünf größten Märkte zusammen 82 Prozent der weltweiten Neuinstallationen im Jahr 2023 aus, insgesamt 9 Prozent mehr als im Vorjahr.<sup>15</sup>

Die Weltgemeinschaft hat sich bei der 28. Weltklimakonferenz (COP28) vom 30. November bis 13. Dezember 2023 in Dubai erstmals einstimmig darauf geeinigt, schrittweise aus der Nutzung von Öl, Kohle und Gas auszusteigen.<sup>16</sup> Das stelle sicher, dass „die Ziele des Pariser Klimaabkommens in Reichweite bleiben – eine gute Nachricht für den internationalen Klimaschutz.“ Hoffnung macht auch ein weiterer wichtiger Beschluss: Die Kapazität der Erneuerbaren

---

<sup>7</sup> Pressemitteilung zum Eurobarometer, veröffentlicht von der Europäischen Kommission am 15.12.2023, Internetabruf vom 23.04.2024: [https://germany.representation.ec.europa.eu/news/eurobarometer-deutsche-blicken-positiv-auf-die-eu-2023-12-15\\_de](https://germany.representation.ec.europa.eu/news/eurobarometer-deutsche-blicken-positiv-auf-die-eu-2023-12-15_de)

<sup>8</sup> Pressemitteilung zur Winterprognose 2024, veröffentlicht von der Europäischen Kommission am 14.02.2024, Internetabruf vom 23.04.2024: [https://germany.representation.ec.europa.eu/news/winterprognose-2024-wirtschaft-der-eu-wachst-langsam-als-erwartet-inflation-sinkt-schneller-2024-02-15\\_de](https://germany.representation.ec.europa.eu/news/winterprognose-2024-wirtschaft-der-eu-wachst-langsam-als-erwartet-inflation-sinkt-schneller-2024-02-15_de)

<sup>9</sup> ebd

<sup>10</sup> ebd

<sup>11</sup> ebd

<sup>12</sup> Veröffentlichung des Statistik-Portals statista vom 20.02.2024, Internetabruf vom 24.04.2024: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/156285/umfrage/entwicklung-der-inflationsrate-in-der-eu-und-der-eurozone/>

<sup>13</sup> Global Wind Report 2024, S. 14, veröffentlicht vom GWEC am 16.04.2024, Internetabruf vom 24.04.2024: <https://gwec.net/global-wind-report-2024/>

<sup>14</sup> Veröffentlichung des Statistik-Portals statista vom 16.04.2024, Internetabruf vom 24.04.2024: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/158323/umfrage/installierte-windenergie-leistung-weltweit-seit-2001/>

<sup>15</sup> Global Wind Report 2024, S. 14, veröffentlicht vom GWEC am 16.04.2024, Internetabruf vom 24.04.2024: <https://gwec.net/global-wind-report-2024/>

<sup>16</sup> Veröffentlichung der Bundesregierung vom 13.12.2023, Internetabruf vom 24.04.2024: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/cop-28-2246298>



Energien soll bis 2030 verdreifacht und die Energieeffizienz verdoppelt werden. Damit wird der Ausbau Erneuerbarer Energien weltweit zur energiepolitischen Priorität Nummer eins. Doch laut Global Wind Energy Council (GWEC) wird selbst das Tempo des Rekordjahres 2023 nicht ausreichen, um die Welt auf einen Pfad zu bringen, der die Erderwärmung auf 1,5°C begrenzt.<sup>17</sup> Auch das durch COP28-Beschluss neu auferlegte globale Ziel der Verdreifachung der Kapazität der Erneuerbaren Energien auf 11.000 GW bis 2030 würde so nicht erreichbar sein.

#### 2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland

Im Jahr 2023 nahm das Bruttoinlandsprodukt laut Berechnungen des Statistischen Bundesamtes preisbereinigt um 0,3 Prozent ab.<sup>18</sup> Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung kam „im nach wie vor krisengeprägten Umfeld ins Stocken. Die Energiekrise und geopolitische Spannungen verunsicherten Produzenten, Investoren sowie Konsumentinnen und Konsumenten. Der Welthandel verlor an Dynamik, mit negativen Folgen für die deutsche Exportwirtschaft. Die Energiepreise, die 2022 infolge des russischen Angriffs auf die Ukraine extrem gestiegen waren, stabilisierten sich auf hohem Niveau und belasteten insbesondere die Industrieproduktion. Steigende Zinsen verschlechterten die jahrelang günstigen Finanzierungsbedingungen, was besonders die Bauwirtschaft bremste. Insgesamt dämpften die trotz der jüngsten Rückgänge nach wie vor hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen die Konjunktur. Im Zuge dessen rutschte die deutsche Wirtschaft im Jahr 2023 ins Minus.“<sup>19</sup> Im Frühjahr 2023 wurde noch ein leicht positives Wirtschaftswachstum für 2023 in Aussicht gestellt.<sup>20</sup> Im Herbst wurde diese Prognose korrigiert. Die Auswirkungen der Energiepreiskrise in Verbindung mit der weltwirtschaftlichen Schwäche würden die deutsche Wirtschaft anhaltender als noch im Frühjahr angenommen belasten, was die allgemeine wirtschaftliche Erholung verzögere.<sup>21</sup> Für 2024 wird nunmehr ein leicht positives Bruttoinlandsprodukt von 0,2 Prozent prognostiziert.<sup>22</sup> Auch die Inflationsrate soll sich laut der Jahresprojektion 2024 auf einem Niveau von 2,8 Prozent normalisieren. In 2023 betrug die Inflationsrate 5,9 Prozent nach 6,9 Prozent in 2022.<sup>23</sup> Vor allem verteuerten sich Nahrungsmittel um 12,4 Prozent, nach bereits 13,4 Prozent Preiserhöhung im Vorjahr.<sup>24</sup> Die Preise für Energieprodukte stiegen gegenüber 2022 um 5,3 Prozent. Im Jahresverlauf fielen die monatlichen Teuerungsraten hier jedoch sukzessive geringer aus und in den letzten Monaten des

<sup>17</sup> Global Wind Report 2024, S. 18, veröffentlicht vom GWEC am 16.04.2024, Internetabruf vom 24.04.2024: <https://gwec.net/global-wind-report-2024/>

<sup>18</sup> Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes vom 23.02.2024, Internetabruf vom 18.03.2024: <https://www.destatis.de/DE/Themen/Wirtschaft/Volkswirtschaftliche-Gesamtrechnungen-Inlandsprodukt/Tabellen/bip-bubbles.html>

<sup>19</sup> Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes vom 15.01.2024, Internetabruf vom 18.03.2024: Statement verfügbar unter <https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressekonferenzen/2024/bip2023/bruttoinlandsprodukt-uebersicht.html>

<sup>20</sup> Veröffentlichung des BMWK vom 25.01.2023 (Jahreswirtschaftsbericht 2023), S. 19, Internetabruf vom 19.03.2024: <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Publikationen/Wirtschaft/jahreswirtschaftsbericht-2023.html>; Veröffentlichung des BMWK vom 26.04.2023 (Frühjahrsprojektion 2023), Internetabruf vom 19.03.2024: [https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip\\_23\\_2723](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/de/ip_23_2723)

<sup>21</sup> Veröffentlichung des BMWK vom 11.10.2023, Internetabruf vom 18.03.2024: <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2023/10/20231011-habeck-stellt-herbstprojektion-vor.html>

<sup>22</sup> Veröffentlichung des BMWK vom 21.02.2024 (Jahreswirtschaftsbericht 2024), S. 21, Internetabruf vom 18.03.2024: <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Publikationen/Wirtschaft/jahreswirtschaftsbericht-2024.html>

<sup>23</sup> Veröffentlichung des BMWK vom 21.02.2024 (Jahreswirtschaftsbericht 2024), S. 21, Internetabruf vom 18.03.2024: <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Publikationen/Wirtschaft/jahreswirtschaftsbericht-2024.html>; Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes vom 16.01.2024, Internetabruf vom 18.03.2024: [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/01/PD24\\_020\\_611.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/01/PD24_020_611.html)

<sup>24</sup> Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes vom 16.01.2024, Internetabruf vom 18.03.2024: [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/01/PD24\\_020\\_611.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2024/01/PD24_020_611.html)

Jahres 2023 war die Preisentwicklung sogar rückläufig. Im internationalen Vergleich mit Ländern, die zu den größten Volkswirtschaften zählen, bleibt Deutschland Schlusslicht.<sup>25</sup> Dem Internationalen Währungsfonds (IWF) zufolge leide Deutschland als Exportnation „stärker unter dem insgesamt schwachen Welthandel als andere Länder. Zudem habe die Industrie mit den hohen Energiepreisen zu kämpfen.“<sup>26</sup>

#### 2.1.2 Entwicklung im deutschen Markt für Windenergie

„Die Energieversorgung Deutschlands wird grundlegend umgestellt – für eine klimaverträgliche und wirtschaftlich erfolgreiche Zukunft. [...] Deutschland soll bis 2045 klimaneutral werden. Bis 2030 soll sich der Anteil der Erneuerbaren Energien in weniger als zehn Jahren fast verdoppeln – ausgehend vom Jahr 2021. Die Ausbaugeschwindigkeit muss sich dafür sogar verdreifachen. Darum macht die Bundesregierung mehr Tempo bei der Energiewende.“<sup>27</sup>

Zum Erreichen dieser Ziele sollen Gesetze und Gesetzesänderungen wie die Novellierung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), das Wind-an-Land-Gesetz, das Windenergie-auf-See-Gesetz, die „Photovoltaik-Strategie“ sowie verschiedene Gesetzesänderungen zur Beschleunigung von Planungs- und Genehmigungsverfahren, wie die Raumordnungsnovelle, verhelfen. Das am 01.01.2023 in Kraft getretene novellierte EEG schreibt eine Verdreifachung der Ausbaugeschwindigkeit fest, um bis 2030 einen Anteil der Erneuerbaren Energien an der Stromversorgung von mindestens 80 Prozent zu generieren.<sup>28</sup> Die Änderungen des EEG ist die größte energiepolitische Gesetzesnovelle seit Jahrzehnten: das EEG 2023 gibt Erneuerbarer Energie gesetzlichen Vorrang. Die für mehr Ausbau benötigten Flächen sollen durch das „Wind-an-Land-Gesetz“ verfügbar gemacht werden: Bis Ende 2032 müssen die Bundesländer 2 Prozent ihrer Landesfläche für Windkraft ausweisen, bis 2027 im ersten Schritt 1,4 Prozent.<sup>29</sup> Zur Stärkung der lokalen Akzeptanz der Energiewende sollen außerdem Beteiligungen von Bürgern und Kommunen ausgeweitet werden.<sup>30</sup> So soll unter anderem der bürokratische Aufwand für Bürgerenergiegesellschaften verringert werden, indem diese von den Ausschreibungen ausgenommen werden. Im Kontext der Energiewende soll auch die Energiegewinnung aus Kohlekraftwerken in Deutschland abgelöst werden: „Das Kohleausstiegsgesetz regelt deutschlandweit das Ende der Kohleverstromung. Bis spätestens im Jahr 2038 soll das letzte Kohlekraftwerk in Deutschland stillgelegt werden. [...] Die Bundesregierung hat im Koalitionsvertrag vorgesehen, den Kohleausstieg in Deutschland idealerweise bis 2030 vorzuziehen.“<sup>31</sup>

---

<sup>25</sup> Veröffentlichung des Statistik-Portals statista vom 02.02.2024, Internetabruf vom 18.03.2024: <https://de.statista.com/infografik/23188/iwf-prognose-zur-veraenderung-des-realen-bip/>

<sup>26</sup> ebd

<sup>27</sup> Veröffentlichung der Bundesregierung vom 16.02.2024, Internetabruf vom 19.03.2024: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/schwerpunkte/klimaschutz/faq-energiewende-2067498>

<sup>28</sup> Veröffentlichung der Bundesregierung vom 01.03.2023, Internetabruf vom 19.03.2024: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/schwerpunkte/klimaschutz/novelle-eeg-gesetz-2023-2023972#:~:text=Das%20EEG%202023%20ist%20die,auf%20mindestens%2080%20Prozent%20steigen.>

<sup>29</sup> Veröffentlichung der Bundesregierung vom 01.02.2024, Internetabruf vom 19.03.2024: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/schwerpunkte/klimaschutz/wind-an-land-gesetz-2052764>

<sup>30</sup> Veröffentlichung der Bundesregierung vom 01.03.2023, Internetabruf vom 19.03.2024: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/schwerpunkte/klimaschutz/novelle-eeg-gesetz-2023-2023972#:~:text=Das%20EEG%202023%20ist%20die,auf%20mindestens%2080%20Prozent%20steigen.>

<sup>31</sup> Veröffentlichung der Bundesregierung vom 24.02.2023, Internetabruf vom 19.03.2024: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/klimaschutz/kohleausstieg-1664496>

Der Anteil der Erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch bzw. Strommix hat sich in den letzten zehn Jahren ungefähr verdoppelt und lag im Jahr 2023 bei 51,8 Prozent.<sup>32</sup> Zum Vorjahr ist der Anteil deutlich gestiegen: von 46,2 Prozent ging es 5,6 Prozentpunkte nach oben. Erstmals wurde über die Hälfte des in Deutschland insgesamt benötigten Stroms aus Erneuerbaren Energien bereitgestellt. 2023 wurde auch erstmals die Stromerzeugung durch Braun- und Steinkohle überboten: allein die Windenergie (On- und Offshore) schaffte es, mehr Strom zu erzeugen als die beiden fossilen Energieträger zusammen. Es wurden 272 TWh Strom aus Erneuerbarer Energie erzeugt. 142 TWh entfallen dabei auf die Erzeugung aus Windkraft (Onshore: 118 TWh und Offshore: 24 TWh). Die positive Entwicklung ist lt. Umweltbundesamt neben dem Zubau an neuer Erzeugungskapazität auch auf bessere Witterungsbedingungen (insbesondere mehr Wind) als in den beiden Vorjahren zurückzuführen.

Auswertungen der Deutschen WindGuard zufolge waren zum Jahresende 2023 insgesamt 28.677 Windenergieanlagen an Land mit einer installierten Leistung von 61.010 MW errichtet.<sup>33</sup> Mit 745 neuen WEA (3.567 MW) wurden die Zubau-Prognosen übertroffen. Im Statusbericht 2022 hatte die Deutsche WindGuard einen Zubau von 2,7 GW bis 3,2 GW in 2023 erwartet.<sup>34</sup> Der Vorjahreszubau wurde um 48 Prozent übertroffen.<sup>35</sup> Der Zubau liegt damit aber trotzdem noch weit unter dem der Rekordjahre 2014-2017. Von den 745 WEA wurden 225 im Rahmen von Repoweringprojekten errichtet. 423 WEA mit einem durchschnittlichen Alter von 22 Jahren und mit insgesamt 534 MW wurden stillgelegt – der Großteil davon zu Repoweringzwecken. Die insgesamt installierte Leistung ist im Jahresverlauf um 5 Prozent gestiegen, während die Gesamtanlagenanzahl nur um 1 Prozent stieg. Örtlich gesehen konzentriert sich der Zubau vor allem auf Schleswig-Holstein mit einem Anteil von 34 Prozent am Gesamtzubau in Deutschland, Niedersachsen (18 Prozent), Nordrhein-Westfalen (15 Prozent) und Brandenburg (12 Prozent) folgen. Alle weiteren Länder installierten jeweils maximal 5 Prozent des gesamten Zubaus in Deutschland.

„Im Jahr 2023 wurden 1.382 neue Windenergieanlagen genehmigt, zusammen verfügen diese über eine Leistung von 7.504 MW. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Genehmigungsleistung damit um 73 Prozent gesteigert. Die Hälfte der neu genehmigten Anlagen konnten sich im Jahresverlauf bereits einen Zuschlag für die Förderung nach dem EEG in der Ausschreibung sichern.“<sup>36</sup> Der für 2024 erwartete Zubau beträgt 3,6 bis 4,1 GW.<sup>37</sup> Der mit dem EEG 2023 anvisierte Kurs für den Ausbau der Erneuerbaren Energien ist eigentlich eindeutig: die vorgesehenen Ausschreibungsmengen würden bei entsprechender Realisierung alle Rekorde brechen. So beliefe sich der Zubau ab 2025 auf die zweifache Höhe des Zubaus des Rekordjahres 2017.<sup>38</sup> Da der durch die Ausschreibungsvolumina gesteckte

---

<sup>32</sup> Veröffentlichung des Umweltbundesamtes Stand März 2024, Internetabruf vom 19.03.2024: <https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/erneuerbare-energien/erneuerbare-energien-in-zahlen> (Zeitreihen verfügbar unter <https://www.umweltbundesamt.de/dokument/zeitreihen-zur-entwicklung-der-erneuerbaren>)

<sup>33</sup> Deutsche WindGuard: „Status des Windenergieausbaus an Land in Deutschland – Jahr 2023“ vom 16.01.2024, S. 3, Internetabruf vom 19.03.2024: <https://www.windguard.de/jahr-2023.html>

<sup>34</sup> Deutsche WindGuard: „Status des Windenergieausbaus an Land in Deutschland – Jahr 2022“, S. 12, Internetabruf vom 19.03.2024: <https://www.windguard.de/jahr-2022.html>

<sup>35</sup> Deutsche WindGuard: „Status des Windenergieausbaus an Land in Deutschland – Jahr 2023“ vom 16.01.2024, S. 3-5, Internetabruf vom 19.03.2024: <https://www.windguard.de/jahr-2023.html>

<sup>36</sup> Deutsche WindGuard: „Status des Windenergieausbaus an Land in Deutschland – Jahr 2023“ vom 16.01.2024, S. 11, Internetabruf vom 19.03.2024: <https://www.windguard.de/jahr-2023.html>

<sup>37</sup> Deutsche WindGuard: „Status des Windenergieausbaus an Land in Deutschland – Jahr 2023“ vom 16.01.2024, S. 12, Internetabruf vom 19.03.2024: <https://www.windguard.de/jahr-2023.html>

<sup>38</sup> Deutsche WindGuard: „Status des Windenergieausbaus an Land in Deutschland – Jahr 2022“, S. 12, Internetabruf vom 19.03.2024: <https://www.windguard.de/jahr-2022.html>

Zielkorridor von 12.840 MW jedoch weit verfehlt wurde, ist für 2025 zu erwarten, dass der Zubau deutlich hinter dem Ziel zurückbleiben wird.<sup>39</sup> Die Ausschreibungsvolumina in 2023 wurden in den vier Ausschreibungsrunden teils massiv gesenkt und trotzdem noch stark unterzeichnet.<sup>40</sup> In der ersten Ausschreibungsrunde wurde weniger als die Hälfte der ausgeschriebenen Menge bezuschlagt. Von geplanten Ausschreibungsvolumina von jeweils 3.210 MW blieben in der zweiten Runde im Mai noch 2.866 MW an ausgeschriebener Menge übrig. Die Zuschlagsmenge betrug am Ende 1.535 MW. Im August (November) lag dieses Verhältnis bei 1.667 MW (2.087 MW) Ausschreibungsmenge zu 1.433 MW (1.967 MW) Zuschlagsmenge.

### 2.1.3 Entwicklung im polnischen Markt für Windenergie

Das Jahr 2023 brachte viele Veränderungen für die Energiesituation Polens mit sich. Der anhaltende Ukraine-Konflikt wirkt sich weiterhin auf den Energiemarkt aus, ebenso wie auf die rechtzeitige Lieferung von Teilen, die für die Wartung benötigt werden. Polen liegt mit seinem Plan, bis 2030 32 Prozent des Stroms aus erneuerbaren Quellen zu erzeugen, vor dem Zeitplan. Im Jahr 2023 waren Erneuerbare Energien für 27 Prozent der gesamten Stromerzeugung verantwortlich.<sup>41</sup> Dabei machten Wind- und Solarenergie 21 Prozent der gesamten Stromerzeugung aus, was einen deutlichen Sprung gegenüber dem Jahr 2022 (16 Prozent) darstellt. Damit einher geht ein Rückgang der Kohleverstromung um 22 TWh – von 70 Prozent im Jahr 2022 auf 61 Prozent im Jahr 2023.

In der zweiten Hälfte des Jahres 2023 gab es zahlreiche Änderungen an den Gesetzen und Vorschriften für den Strommarkt. Das Gesetz für Erneuerbare Energien<sup>42</sup>, das Gesetz für Energierecht<sup>43</sup> sowie die Gesetze zur Unterstützung und zum Schutz der Verbraucher von elektrischer Energie wurden geändert. Mit diesen Änderungen wurden die Konzepte des Cable Poolings, der Direktleitungen, der Hybrid-Installationen und der Batteriespeicher eingeführt.

Die neuen Vorschriften für das Cable Pooling wurden lange und mit Spannung erwartet, da sie eine einfachere und schnellere Nutzung der bestehenden Infrastruktur versprochen. Auch wenn das Cable Pooling eine effizientere Nutzung der bestehenden Infrastruktur ermöglicht, wird es durch die Leistungsgrenzen der bestehenden Netzanschlüsse eingeschränkt. Die Neuartigkeit dieses Mechanismus könnte darüber hinaus aus verwaltungstechnischer und vertraglicher Sicht Schwierigkeiten bereiten.<sup>44</sup>

Bei den Direktleitungen wurden ähnliche Fehler gemacht. Auch wenn es sich auf dem Papier um ein attraktives Konzept handelt, bestehen Zweifel beispielsweise hinsichtlich der Rentabilität solcher Lösungen aufgrund der Höhe von damit verbundenen Gebühren.<sup>45</sup>

---

<sup>39</sup> Deutsche WindGuard: „Status des Windenergieausbaus an Land in Deutschland – Jahr 2023“ vom 16.01.2024, S. 12, Internetabruf vom 19.03.2024: <https://www.windguard.de/jahr-2023.html>

<sup>40</sup> Veröffentlichungen der Bundesnetzagentur, Internetabruf vom 19.03.2024: <https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Fachthemen/ElektrizitaetundGas/Ausschreibungen/start.html>; [https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Fachthemen/ElektrizitaetundGas/Ausschreibungen/Wind\\_Onshore/BeendeteAusschreibungen/start.html](https://www.bundesnetzagentur.de/DE/Fachthemen/ElektrizitaetundGas/Ausschreibungen/Wind_Onshore/BeendeteAusschreibungen/start.html)

<sup>41</sup> Poland's energy in 2023, veröffentlicht von Ember am 07.02.2024, Internetabruf vom 24.04.2024: <https://ember-climate.org/insights/in-brief/changing-course-polands-energy-in-2023/>

<sup>42</sup> Gesetzestext verfügbar unter: <https://sip.lex.pl/akty-prawne/dzu-dziennik-ustaw/odnawialne-zrodla-energii-18182244>

<sup>43</sup> Gesetzestext verfügbar unter: <https://sip.lex.pl/akty-prawne/dzu-dziennik-ustaw/prawo-energetyczne-16798478>

<sup>44</sup> Veröffentlichung von enerad vom 09.03.2023, Internetabruf vom 25.04.2024: [https://enerad.pl/aktualnosci/cable-pooling-w-pol-sce/#cable\\_pooling\\_wyzwania\\_i\\_ryzyka](https://enerad.pl/aktualnosci/cable-pooling-w-pol-sce/#cable_pooling_wyzwania_i_ryzyka)

<sup>45</sup> Veröffentlichung von Teraz Środowisko vom 24.10.2023, Internetabruf vom 25.04.2024: <https://www.teraz-srodowisko.pl/aktualnosci/Linia-bezposrednia-idea-sluszna-praktyka-zweryfikuje-jakosc-regulacji-Paulina-Stachura-DWF-14106.html>

Hybride Anlagen hingegen haben an Bedeutung gewonnen, da die Möglichkeit, Solar- und Windkraftanlagen sowie Gas- und Wasseranlagen zu kombinieren viele neue Möglichkeiten eröffnet. Die erste Hybridanlage hat bereits die Konzession von der Energieaufsichtsbehörde erhalten.<sup>46</sup>

Aufgrund des Zustands des Stromnetzes ist es immer noch schwierig, Genehmigungen für die Installation von Batteriespeichern für bestehende Solar- oder Windparks zu erhalten. Dank der Bemühungen der neuen Regierung hat die Europäische Kommission 6,3 Milliarden der insgesamt 59,8 Milliarden Euro für den Wiederaufbaufonds freigegeben.<sup>47</sup> Davon sollen 17 Milliarden Euro in den Energiefonds fließen, der Unterstützung für Offshore-Windparks (4 Milliarden), Gas (631 Millionen), die Modernisierung des Übertragungsnetzes und der intelligenten Infrastruktur (600 Millionen) sowie den Bau und die Modernisierung des Stromnetzes in ländlichen Gebieten (972 Millionen)<sup>48</sup> bereitstellen wird. Der sehr ehrgeizige Plan der neuen Regierung sieht vor, dass bis Ende 2026 über 880 Kilometer neue Verteilungsleitungen gebaut werden.

Anfang 2024 gab es Änderungen bei den Preisobergrenzen für Energie. Die Vorschrift, dass Erzeuger von Erneuerbaren Energien die Einnahmen aus den Herkunftsnachweisen in den Preisdifferenzfonds einzahlen müssen, wurde aufgehoben, was zu einem erheblichen Anstieg des Verkaufs von Herkunftsnachweisen führte. Viele Erzeuger begannen wieder mit dem Verkauf von Herkunftsnachweisen, was zu einem rekordverdächtigen Verkaufsvolumen im Januar 2024 führte.<sup>49</sup> Aufgrund des gestiegenen Volumens ist der Preis jedoch von 22,53 PLN/MWh im Dezember 2023 auf 14,91 PLN/MWh im Januar gesunken.

Der jüngste Bericht des Obersten Rechnungshofs stellte fest, dass das Stromnetz veraltet ist: 46 Prozent des Netzes und 34 Prozent der Stationen und Schaltanlagen sind älter als 40 Jahre, was im Jahr 2022 zu einer Ablehnungsquote von 99,3 Prozent für neue Anschlussanträge für erneuerbare Energiequellen führte.<sup>50</sup>

Im vergangenen Jahr hat die vorherige Regierung die Rückzahlungsrate für grüne Zertifikate von zuvor 12 Prozent<sup>51</sup> auf nur 5 Prozent<sup>52</sup> gesenkt, was zu einem erheblichen Wertverlust der grünen Zertifikate führte. Der Verfall ging von einem Durchschnittspreis von 219 Zloty (im ersten Quartal 2023) auf etwa 59 Zloty im vierten Quartal 2023 herab.<sup>53</sup>

<sup>46</sup> Veröffentlichung vom E-Magazyny vom 13.03.2024, Internetabruf vom 24.04.2024: [https://e-magazyny.pl/aktualnosci/oze/jest-pierwsza-koncesja-dla-hybridowej-instalacji-oze/?utm\\_medium=email&\\_hsmi=84459382&\\_hsenc=p2ANqtz-\\_g\\_63BWO bqG5CP01F\\_a0C5\\_hpqowEBGY0g2iROXohAuf5mUW4VOBz6R1thRdkRW0Ci0IQJlyL9C-Y2Ny6WBzU2dE-jhzg&utm\\_content=84459382&utm\\_source=hs\\_email](https://e-magazyny.pl/aktualnosci/oze/jest-pierwsza-koncesja-dla-hybridowej-instalacji-oze/?utm_medium=email&_hsmi=84459382&_hsenc=p2ANqtz-_g_63BWO bqG5CP01F_a0C5_hpqowEBGY0g2iROXohAuf5mUW4VOBz6R1thRdkRW0Ci0IQJlyL9C-Y2Ny6WBzU2dE-jhzg&utm_content=84459382&utm_source=hs_email)

<sup>47</sup> Veröffentlichung von Serwis Samorządowy PAP vom 23.02.2024, Internetabruf vom 25.04.2024: <https://samorzad.pap.pl/kategoria/finanse/ogloszono-odblokowanie-funduszy-europejskich-dla-polski-ok-150-mld-zl-trafi-do>

<sup>48</sup> Veröffentlichung von GlobEnergia vom 27.11.2023, Internetabruf vom 25.04.2024: <https://globenergia.pl/poplyna-pieniadze-z-kpo-na-oze-unia-europejska-zaakceptowala-zmiany-w-kpo/>

<sup>49</sup> Veröffentlichung von Gramzielone vom 08.02.2024, Internetabruf vom 24.04.2024: <https://www.gramzielone.pl/trendy/20182509/gwarancje-pochodzenia-czekaly-na-2024-duze-odbicie-na-rynku>

<sup>50</sup> Veröffentlichung von Gramzielone vom 21.03.2024, Internetabruf vom 24.04.2024: <https://www.gramzielone.pl/trendy/20190874/duzy-wzrost-odmow-przylaczenia-oze-i-magazynow-energii> - s. auch: Veröffentlichung des polnischen Obersten Rechnungshofes vom 20.03.2024, Internetabruf vom 24.04.2024: <https://www.nik.gov.pl/aktualnosci/niedoinwestowana-siec-energetyczna.html>

<sup>51</sup> Veröffentlichung vom polnischen Ministerium für Klima und Umwelt am 28.07.2022, Internetabruf am 24.04.2024: <https://www.gov.pl/web/klimat/rozporzadzenie-ws-poziomu-obowiazku-umarzania-swiadectw-pochodzenia-na-2023-r-opublikowane>

<sup>52</sup> Gesetzestext verfügbar unter: <https://www.teraz-srodowisko.pl/media/pdf/prawo-reglamentacja/7666.pdf>

<sup>53</sup> Veröffentlichungen von TGE unter: <https://www.tge.pl/>

Trotz intensiver Lobbyarbeit von Erzeugern und Abnehmern ist in den kommenden Monaten bzw. bis 2026 keine Korrektur dieser Rechtsvorschriften zu erwarten.

Die neue Regierung arbeitet derzeit an der weiteren Novellierung der 10H-Regelung, um den Mindestabstand zwischen Windturbinen und Ortschaften sowie Wohngebäuden auf 500 Meter zu verringern.<sup>54</sup> Die sogenannten 10H-Regelung bedeutet, dass der Abstand der WEA zu Ortschaften, Wohnbebauung und Naturreservaten mindestens der 10-fachen Anlagenhöhe (bis Rotorblattspitze) entsprechen muss. Durch die breite Streuung der Siedlungsgebiete wurden die Eignungsgebiete drastisch reduziert, somit hatte diese Regelung eine blockierende Wirkung auf den Ausbau der Windenergie. 2022 wurde ein Konsultationsverfahren zur Entschärfung der 10H-Regelung in Gang gesetzt. Der Gesetzesentwurf sah u. a. vor, dass der örtliche Bebauungsplan eine von der derzeit geltenden 10H-Regel abweichende Abstandsregel zwischen Windkraftanlagen und Wohnbebauung festlegen kann.<sup>55</sup> Dabei müsse jedoch eine absolute Mindestentfernung von 500 m eingehalten werden.<sup>56</sup> Im März 2023 wurde das Gesetz mit einer erhöhten Mindestentfernung von 700 m beschlossen.<sup>57</sup>

Prokon New Energy Poland (PNEP) holt derzeit Angebote für Stromabnahmeverträge (PPA) für die Jahre 2025 und 2026 ein. Mehrere Anbieter haben ihre Angebote vorgelegt und sind an einer Partnerschaft interessiert.

#### 2.1.4 Entwicklung im finnischen Markt für Windenergie

Finnland hat sich das Ziel gesetzt, bis 2035 kohlenstoffneutral zu werden.<sup>58</sup> Im Frühjahr 2022 beschloss die Regierung auf der Grundlage von Bewertungen von Forschungsinstituten weitere Maßnahmen, um dieses Ziel zu erreichen. Zu diesen Maßnahmen gehören die Verringerung der Emissionen aus der Landwirtschaft und dem Verkehr sowie die Verpflichtung der Kommunen, Klimaschutzpläne zu erstellen.

Der produktionsbedingte Nettostromimport sank von 15,3 Prozent im Jahr 2022 auf nur noch 2,2 Prozent im Jahr 2023.<sup>59</sup> Der Produktionsanteil der Erneuerbaren Energien sank von 54 Prozent im Vorjahr auf 52 Prozent im Berichtsjahr, wobei rund 14,5 TWh aus Windenergie erzeugt wurden, was etwa 18 Prozent der gesamten finnischen Stromerzeugung ausmacht. Ende 2023 waren in Finnland Windkraftanlagen mit einer installierten Leistung von 6.956 MW installiert.<sup>60</sup> Der Ausbau im Berichtsjahr belief sich auf eine installierte Gesamtleistung von 1.278 MW.

Für neue Windparks gibt es keinen staatlich subventionierten Einspeisetarif über Auktionsverfahren. Im März 2024 wurden rund 2.528 MW Windparkleistung zur Realisierung bis Ende 2026 angekündigt, die eine rein marktorientierte

---

<sup>54</sup> Veröffentlichung von GazetaPrawnavom 28.02.2024, Internetabruf vom 25.04.2024: <https://www.gazetaprawna.pl/wiadomosci/kraj/artykuly/9444775,wiceszef-mkis-jest-zgoda-na-500-m-jako-odleglosc-minimalna-wiatraka-o.html>

<sup>55</sup> Internetveröffentlichung vom Windkraft-Journal vom 13.08.2022, Internetabruf vom 26.04.2024: <https://www.windkraft-journal.de/2022/08/13/polnische-regierung-kippt-10h-regel/178232>

<sup>56</sup> Internetveröffentlichung des polnischen Ministeriums für Klima und Umwelt vom 19.05.2022, Internetabruf vom 26.04.2024: <https://www.gov.pl/web/klimat/nowelizacja-tzw-ustawy-10h-przyjeta-przez-rzad>

<sup>57</sup> Internetveröffentlichung des polnischen Parlaments vom 09.03.2023, Internetabruf vom 26.04.2024: [http://orka.sejm.gov.pl/proc9.nsf/ustawy/2938\\_u.htm](http://orka.sejm.gov.pl/proc9.nsf/ustawy/2938_u.htm)

<sup>58</sup> Internetveröffentlichung des finnischen Umweltministeriums, Internetabruf vom 25.04.2024: <https://ym.fi/en/finland-s-national-climate-change-policy>

<sup>59</sup> Internetveröffentlichung der Finnish Energy, Energy Year 2023 – Electricity (PDF), S. 3-10, vom 11.01.2024, Internetabruf vom 24.04.2024: <https://energia.fi/wp-content/uploads/2024/01/Electricity-Year-2023.pdf>

<sup>60</sup> Internetveröffentlichung der Finnish Energy, Energy Year 2023 – Electricity (PDF), S. 14, vom 11.01.2024, Internetabruf vom 24.04.2024: <https://energia.fi/wp-content/uploads/2024/01/Electricity-Year-2023.pdf>



Vergütung erhalten. Mit einer installierten Leistung von 95 MW, 40 MW und 53 MW machen die von Prokon entwickelten Projekte (Storbötet, Björkliden und Lumivaara) 7 Prozent des derzeit erwarteten Ausbaus aus.<sup>61</sup>

## 2.2 Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

### 2.2.1 Vermögenslage

Die Vermögenslage stellt sich zum 31. Dezember 2023 im Vergleich zum 31. Dezember 2022 wie folgt dar:

	31.12.2023		31.12.2022		+ / - T€
	T€	%	T€	%	
<b>AKTIVA</b>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	18.980	2,7	20.516	2,9	-1.536
Sachanlagen	373.592	52,9	360.263	50,9	13.329
Finanzanlagen	60.799	8,6	20.093	2,8	40.706
Vorräte	14.930	2,1	12.838	1,8	2.092
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17.286	2,4	17.585	2,5	-300
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	2.433	0,3	2.223	0,3	210
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	5.826	0,8	6.110	0,9	-284
sonstige Vermögensgegenstände	14.992	2,1	17.919	2,5	-2.927
Wertpapiere	7.573	1,1	18.706	2,6	-11.133
Liquide Mittel	153.536	21,8	199.368	28,1	-45.831
Rechnungsabgrenzungsposten	1.111	0,2	951	0,1	160
Aktive latente Steuern	34.639	4,9	31.833	4,5	2.806
<b>Summe</b>	<b>705.696</b>	<b>100,0</b>	<b>708.403</b>	<b>100,0</b>	<b>-2.707</b>

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 2,7 Mio. € reduziert. Folgende Bilanzpositionen haben sich im Wesentlichen im Berichtsjahr erhöht:

- Finanzanlagen um 40,7 Mio. €
- Sachanlagen um 13,3 Mio. €
- Aktive latente Steuern um 2,8 Mio. €
- Vorräte um 2,1 Mio. €

Gegenläufig entwickelten sich im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzposten:

- Liquide Mittel mit 45,8 Mio. €
- Wertpapiere mit 11,1 Mio. €
- Sonstige Vermögensgegenstände um 2,9 Mio. €
- Immaterielle Vermögensgegenstände mit 1,5 Mio. €

Das Umlaufvermögen des Konzerns betrug im Geschäftsjahr 2023 216,6 Mio. € und hat sich gegenüber dem Vorjahr um 58,2 Mio. € reduziert. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus der Verringerung der liquiden Mittel und der Wertpapiere. Letzteres resultiert aus einer Umgliederung der Anteile an Minderheitsbeteiligungen aus dem Umlaufvermögen in das Finanzanlagevermögen, da keine Veräußerungsabsicht mehr besteht. Die Erhöhung der Vorräte

<sup>61</sup> Internetveröffentlichung des finnischen Bundesverbandes für Windenergie vom 07.03.2023, Internetabruf vom 25.04.2024:  
<https://tuulivoimayhdistys.fi/en/wind-power-in-finland/projects-under-construction>



wirkt der Verringerung entgegen.

	31.12.2023		31.12.2022		+ / - T€
	T€	%	T€	%	
<b>PASSIVA</b>					
Geschäftsguthaben	239.552	33,9	215.142	30,4	24.410
Kapitalrücklagen	2.734	0,4	2.734	0,4	0
Ergebnisrücklagen	8.038	1,1	6.829	1,0	1.209
Gewinnvortrag	42.324	6,0	23.192	3,3	19.132
Dividendenausschüttung	-20.783	-2,9	-10.804	-1,5	-9.978
Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist	13.718	1,9	32.246	4,6	-18.528
Einstellung in Rücklagen	-1.209	-0,2	-2.309	-0,3	1.100
Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	2.117	0,3	-7.745	-1,1	9.862
nicht beherrschende Anteile	348	0,0	196	0,0	153
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	325	0,0	353	0,0	-28
Steuerrückstellungen	8.898	1,3	6.842	1,0	2.056
sonstige Rückstellungen	41.601	5,9	34.915	4,9	6.686
Anleiheverbindlichkeiten	233.565	33,1	266.931	37,7	-33.366
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	66.844	9,5	65.091	9,2	1.753
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.486	0,6	8.798	1,2	-4.312
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	34	0,0	0	0,0	34
sonstige Verbindlichkeiten	13.519	1,9	12.291	1,7	1.228
Rechnungsabgrenzungsposten	3.062	0,4	3.348	0,5	-286
Passive latente Steuern	46.521	6,6	50.353	7,1	-3.832
<b>Summe</b>	<b>705.696</b>	<b>100,0</b>	<b>708.403</b>	<b>100,0</b>	<b>-2.707</b>

Bedingt durch die Aufnahme neuer Genossenschaftsmitglieder und die Erhöhung des Geschäftsguthabens bestehender Mitglieder sowie unter Berücksichtigung der erfolgten Dividendenausschüttungen, aber auch der Auszahlung gekündigter Anteile ergibt sich zum 31.12.2023 insgesamt ein Geschäftsguthaben der Genossenschaft in Höhe von 239,6 Mio. €. Zu den Veränderungen im Mitgliederbereich verweisen wir auf unsere Darstellung im Anhang. Die im Vorjahr prognostizierte Eigenkapitalquote von größer 25 Prozent wurde erreicht.

Die Reduzierung der Passivseite um insgesamt 2,7 Mio. € ist im Wesentlichen auf die Erhöhung des Eigenkapitals bedingt durch die positive Entwicklung der Geschäftsguthaben und des Jahresergebnisses sowie die Erhöhung der Rückstellungen zurückzuführen. Die jährliche Tilgung der Anleihe in Höhe von 33,4 Mio. € wirkt dem entgegen.

Bei den sonstigen Rückstellungen handelt es sich im Wesentlichen um Rückstellungen für Rückbauverpflichtungen in Höhe von 25,8 Mio. € (Vj. 22,4 Mio. €) und Rückstellungen für Drohverluste in Höhe von 6,3 Mio. € (Vj. 0,8 Mio. €) sowie Zinsansprüche aus der im Juli 2016 emittierten Anleihe in Höhe von 4,1 Mio. € (Vj. 4,6 Mio. €).

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten zum Bilanzstichtag noch nicht ausgezahlte Verbindlichkeiten in Höhe von 2,0 Mio. € (Vj. 2,0 Mio. €) gegenüber Anleihe-Bezugsberechtigten, die auf die Ausübung ihres Bezugsrechts verzichtet hatten. Eine Auszahlung konnte bis zum Bilanzstichtag nicht erfolgen, da keine gültigen Bankverbindungs- oder andere für die Auszahlung erforderlichen Daten mitgeteilt wurden.

### 2.2.2 Finanzlage

Der Finanzmittelfonds in Höhe von 102,7 Mio. € (Vj. 154,4 Mio. €) besteht ausschließlich aus Bankguthaben und Kassenbeständen. Darüber hinaus bestehen verpfändete Guthaben und Finanzmittelanlagen mit Laufzeiten über 3 Monaten in Höhe von 50,8 Mio. € (Vj. 45,0 Mio. €) und eine Betriebsmittelkreditlinie, die zum Bilanzstichtag in Höhe von 38,8 Mio. € nicht in Anspruch genommen wurde.

Der Konzern weist im Geschäftsjahr 2023 einen Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit von 38,6 Mio. € (Vj. 87,1 Mio. €), einen Cashflow aus Investitionstätigkeiten von -54,0 Mio. € (Vj. -38,9 Mio. €) und einen Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit von -38,5 Mio. € (Vj. 13,7 Mio. €) aus.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit (auch operativer Cashflow genannt) ist im Wesentlichen aus dem laufenden Windparkbetrieb, der Realisierung von Projekterlösen und dem Energiehandel entstanden.

Die Entwicklung des Cashflows aus der Investitionstätigkeit ist insbesondere auf Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen (-42,0 Mio. €), Sachanlagenvermögen (-33,3 Mio. €), immaterielle Vermögensgegenstände (-1,4 Mio. €) sowie Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (-25,1 Mio. €) zurückzuführen. Diesen stehen im Wesentlichen Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens (14,6 Mio. €), Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens (9,8 Mio. €), erhaltene Zinsen (3,5 Mio. €) und Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (19,2 Mio. €) gegenüber.

Die Entwicklung des Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit ist auf Auszahlungen aus Anleihen tilgung und Tilgung von (Finanz-)Krediten (insgesamt -38,6 Mio. €) sowie gezahlte Zinsen (-10,5 Mio. €), ausgeschüttete Dividenden an die Genossenschaftsmitglieder (-20,8 Mio. €) und Auszahlung von gekündigten Geschäftsanteilen (-6,1 Mio. €) zurückzuführen. Diesen stehen Einzahlungen im Zusammenhang mit Genossenschaftsanteilen (30,5 Mio. €) und Einzahlungen aus Aufnahme von Finanzkrediten (7,0 Mio. €) gegenüber.

Es ist weiterhin geplant, dass sich der Konzern durch den operativen Cashflow finanziert und die Anleihe der Muttergesellschaft bedient. Investitionen in neue Windparks sollen zukünftig weiterhin in jeweils eigenständigen Gesellschaften erfolgen, die zum Großteil mit Fremdkapital finanziert werden.

## 2.2.3 Ertragslage

	01.01.- 31.12.2023		01.01.- 31.12.2022		+ / - T€
	T€	%	T€	%	
<b>Ertragslage</b>					
1. Umsatzerlöse	126.415	100,0	158.212	100,0	-31.797
2. Verminderung/Erhöhung des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	146	0,1	-585	-0,4	730
3. Sonstige betriebliche Erträge	44.749	35,4	15.979	10,1	28.770
4. Materialaufwand	-28.498	-22,5	-23.270	-14,7	-5.228
5. Personalaufwand	-23.239	-18,4	-20.967	-13,3	-2.271
6. Abschreibungen	-46.805	-37,0	-43.056	-27,2	-3.749
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-50.665	-40,1	-42.343	-26,8	-8.322
<b>8. Betriebsergebnis</b>	<b>22.102</b>	<b>17,5</b>	<b>43.970</b>	<b>27,8</b>	<b>-21.868</b>
9. Erträge aus Zinsen, Beteiligungen und Wertpapieren	4.121	3,3	1.516	1,0	2.605
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens	-423	-0,3	-1.101	-0,7	678
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.271	-8,1	-10.744	-6,8	473
<b>12. Ergebnis vor sämtlichen Steuern</b>	<b>15.529</b>	<b>12,3</b>	<b>33.641</b>	<b>21,3</b>	<b>-18.112</b>
13. Ertragssteuern	-718	-0,6	-380	-0,2	-338
14. Sonstige Steuern	-960	-0,8	-898	-0,6	-62
<b>15. Konzernjahresüberschuss</b>	<b>13.851</b>	<b>11,0</b>	<b>32.363</b>	<b>20,5</b>	<b>-18.512</b>
16. nicht beherrschenden Anteilen zustehender Gewinn/Verlust	-134	-0,1	-118	-0,1	-16
<b>17. Konzernjahresüberschuss, der dem Mutterunternehmen zuzurechnen ist</b>	<b>13.718</b>	<b>10,9</b>	<b>32.246</b>	<b>20,4</b>	<b>-18.528</b>

Das Konzernjahresergebnis des Geschäftsjahres 2023 beläuft sich auf 13,9 Mio. €.

Die Umsatzerlöse im Konzern lassen sich wie folgt aufgliedern:

		01.01.-31.12.2023	01.01.-31.12.2022
		T€	T€
Geschäftsbereich	Windenergie	96.107	117.606
	Projektentwicklung und Bau	1.500	8.133
	Energiehandel	19.675	24.166
	Service und Wartung	7.248	7.632
	Sonstige	1.885	675
	<b>Gesamt</b>	<b>126.415</b>	<b>158.212</b>
Regionen	Inland	108.333	140.483
	EU	18.082	17.729
	<b>Gesamt</b>	<b>126.415</b>	<b>158.212</b>

Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2023 haben sich gegenüber den Umsatzerlösen im Geschäftsjahr 2022 um rund 31,8 Mio. € reduziert. Diese Entwicklung ist im Wesentlichen auf strommarktpreisbedingte niedrigere Einspeiseerlöse sowie auf niedrigere Erlöse aus dem Bereich Projektentwicklung und Bau zurückzuführen.

Die Geschäftsleitung des Konzerns hatte das Gesamtjahr 2023 mit einem Umsatz von insgesamt 137 bis 150 Mio. € sowie einem positiven Ergebnis vor Steuern im einstelligen bis niedrigen zweistelligen Millionenbereich geplant, wobei ein Umsatz in Höhe von 109 bis 119 Mio. € in Deutschland und 15 bis 18 Mio. € in Polen erzielt werden sollte. In Finnland waren Umsätze und sonstige betriebliche Erträge in Höhe von rund 13 Mio. € prognostiziert. Der Umsatz der einzelnen Bereiche sollte sich gemäß interner Prognose wie folgt darstellen:

- Bereich Service und Betrieb von Windenergieanlagen (Einspeiseerlöse mit den Bestandwindparks) ca. 70 %
- Projektentwicklung und Bau mit entsprechenden Projekterlösen 0%
- Geschäftsbereich Energiehandel ca. 22 %
- Sonstige Umsatzerlöse ca. 8 %

Mit einem Umsatz von 126,4 Mio. € liegt der Ist-Umsatz unter Plan. Während die Umsätze aus dem Bereich Projektentwicklung und Bau den Planwert überschritten, lagen die Umsätze aus den Bereichen Service und Betrieb von Windenergieanlagen und Energiehandel sowie die sonstigen Umsatzerlöse unter den Planwerten. Die in Finnland erzielten sonstigen betrieblichen Erträge von 16,0 Mio. € liegen über dem Prognosewert. Das erzielte Ergebnis vor Steuern liegt im niedrigen zweistelligen Millionenbereich und somit im Rahmen der Prognose.

Die Bestandsveränderungen zeigen – wie im Vorjahr – Veränderungen im Bereich der grünen Zertifikate in Polen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge – einschließlich der vorgenannten Erträge in Finnland – in Höhe von 44,7 Mio. € (Vj. 16,0 Mio. €) sind im Wesentlichen auf Erträge aus Wertaufholung auf in früheren Jahren erforderliche außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 14,5 Mio. €, Erträge aus Abgang von Anlagevermögen 16,2 Mio. € (Vj. 9,5 Mio. €), Erträge aus Schlussabrechnung der PROKON Abgeltungsgläubiger SPV GmbH 4,8 Mio. € (Vj. 0 Mio. €), Erstattungen gem. StromPBG und EWBPBG 3,9 Mio. € (Vj. 0 Mio. €), Erträge aus Zuschreibung auf Sachanlagevermögen 0,8 Mio. € (Vj. 0 Mio. €), Erträge aus Auflösung von Einzelwertberichtigungen auf Forderungen 0,7 Mio. € (Vj. 2,7 Mio. €), Erträge aus Versicherungsentschädigungen 0,6 Mio. € (Vj. 1,0 Mio. €) und Erträge aus Auflösung von Rückstellungen 2,6 Mio. € (Vj. 0,6 Mio. €) zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich im Geschäftsjahr auf 50,7 Mio. € (Vj. 36,6 Mio. €). Darin enthalten sind vor allem Pachtzahlungen an die Grundstückseigentümer der Windparkflächen, Aufwendungen für Reparaturen, Wartungen und Instandhaltungen der Windenergieanlagen, Rechts- und Beratungskosten, Zuführung zu Drohverlustrückstellungen sowie Zuführung zu Einzel- und Pauschalwertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen in Höhe von 10,3 Mio. € (Vj. 10,7 Mio. €) sind insbesondere auf Zinsaufwendungen für die durch die Muttergesellschaft im Juli 2016 begebene Anleihe 8,4 Mio. € (Vj. 9,5 Mio. €) und Zinsaufwendungen für Bankkredite 1,2 Mio. € (Vj. 0,5 Mio. €) zurückzuführen.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag im Geschäftsjahr 2023 enthalten latente Steuererträge in Höhe von 6,6 Mio. € (Vj. 6,9 Mio. €) und latente Steueraufwendungen in Höhe von 0 Mio. € (Vj. 0 Mio. €). Diese ergeben sich im Wesentlichen aus den unterschiedlichen Nutzungsdauern der Bestandwindparks gemäß Steuer- und Handelsrecht und außerplanmäßigen Abschreibungen auf Windenergieanlagen und Windparkprojekte sowie aus aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge.

Das Konzernergebnis des Geschäftsjahres 2023 beträgt 13,9 Mio. €.

Erläuterung von nicht finanziellen Leistungsindikatoren:

Im Berichtsjahr beschäftigte der Prokon Konzern – neben zwei Vorstandsmitgliedern der Muttergesellschaft – durchschnittlich 373 Arbeitnehmer (Vj. 338 Arbeitnehmer). Die Aufteilung nach Regionen wird aus der folgenden Tabelle ersichtlich:

Prokon Konzern	Deutschland	Polen	Finnland	Summe
Mitarbeiter	349	15	9	373
Vorstandsmitglieder	2	0	0	2

Die Mitarbeiter von Prokon sind in einer Vielzahl unterschiedlicher Berufsfelder beschäftigt und teilen sich in folgende Gruppen auf:

Mitarbeiter	davon kaufmännisch	davon gewerblich	Summe
davon in Vollzeit	167	136	303
davon in Teilzeit	63	7	70
<b>Summe</b>	<b>230</b>	<b>143</b>	<b>373</b>

#### 2.2.4 Beurteilung des Geschäftsverlaufs durch die Geschäftsleitung

Für den Prokon-Konzern hat sich das Geschäftsjahr 2023 im Hinblick auf den erzielten Gesamtumsatz (Umsatzerlöse zuzüglich der in Finnland erzielten sonstigen betrieblichen Erträge) im Vergleich zum Plan schwächer entwickelt. Umsatzseitig haben sich alle Geschäftsbereiche in dem wettbewerbsintensiven Umfeld dennoch gut behauptet. Das unterstreicht der Jahresumsatz von 126,4 Mio. €. Zugleich wurde ein positives Ergebnis vor Steuern im niedrigen zweistelligen Millionenbereich erwirtschaftet und in der Folge ein Jahresüberschuss in Höhe von 13,9 Mio. € erzielt.

Die Geschäftsleitung beurteilt die wirtschaftliche Situation des Prokon Konzerns verhalten optimistisch. Dabei ist zu berücksichtigen, dass sich die Vermarktungskonditionen für die erzeugte Energie im Vergleich zum Vorjahr nicht unwesentlich verschlechtert haben und deutliche Kostensteigerungen zu beobachten sind. Im Bereich Projektentwicklung und Bau zeigen sich unverändert eine erschwerte und zudem deutlich verteuerte Flächensicherung und – trotz aller Bemühungen der Regierungen in den für Prokon relevanten Ländern – langwierige Genehmigungsverfahren für alle Branchenteilnehmer. Das bis Anfang 2022 niedrige Zinsniveau, das den Zugang zu attraktiven Fremdkapitalfinanzierungen ermöglichte, hat sich stark nach oben entwickelt, was die Wirtschaftlichkeit von neu entwickelten Projekten belastet.

Vor dem Hintergrund der Eigenkapitalausstattung, Finanzierungsstruktur und der Liquiditätskennziffern beurteilt die Geschäftsleitung die Finanz- und Vermögenslage als geordnet. Im Fokus des Vorstands steht eine Diversifizierung der Umsatzstruktur, Verbesserung der Kostenstruktur sowie die Optimierung der internen Abläufe und Strukturen, um dem mit dem Rückbau der Windparks, die ihre maximale Betriebslaufzeit erreichen, einhergehenden Umsatzerlösrückgang zu begegnen.

Die Nachwirkungen der Coronakrise (vgl. auch Abschnitt Risikobericht), aber auch der aktuell herrschende Krieg in der Ukraine haben wirtschaftliche Auswirkungen auf den Konzern infolge von Produktions- und Liefereinschränkungen sowie Preiserhöhungen. Dies kann dazu führen, dass sich die Annahmen, die der Prognoseberechnung der Genossenschaft zu Grunde liegen, als nicht zutreffend erweisen. Verzögerungen in den Genehmigungsverfahren sowie in der Projektumsetzung, verbunden mit ungünstigeren Finanzierungsbedingungen und erheblich gestiegenen

Investitionskosten, zeigen negative Auswirkungen auf die Ertragslage. Wie auch im Abschnitt Risikobericht dargestellt, wird davon ausgegangen, dass bei Windparkprojekten, deren Umsetzung in den Folgejahren vorgesehen ist, aufgrund der anhaltenden Lieferschwierigkeiten auf den einschlägigen Märkten teilweise Verzögerungen entstehen werden. Ein zusätzlicher sog. Flaschenhals zeigt sich bei den Netzanschlusskapazitäten, der die Umsetzung der hiervon betroffenen Projekte um Jahre verzögert. Die weitere Entwicklung bleibt ungewiss und wird intensiv beobachtet.

### 3. Chancen-, Risiko- und Prognosebericht

#### 3.1 Chancen und Risiken aus dem politischen Umfeld

„Der menschengemachte Klimawandel bedroht weltweit Lebensgrundlagen und ist eine zentrale globale Herausforderung. [...] Deutschland und die EU stehen zu ihrer Verantwortung, ihren Beitrag zur globalen Aufgabe des Klimaschutzes zu leisten.“<sup>62</sup> In den „globalen Zielen zu Erneuerbaren Energien, Energieeffizienz und dem Ausstieg aus der fossilen Energie hat die Weltgemeinschaft das Ambitionsniveau bis 2030 klar definiert. Diese Ziele in die Tat umzusetzen heißt für uns alle, weltweit stark an Tempo bei der Energiewende zuzulegen.“<sup>63</sup> Aus der Energiepolitik der Europäischen Kommission und der nationalen Landesregierungen können sich sowohl Chancen als auch Risiken ergeben.

Der politische Druck zum Vorantreiben der Energiewende wird erhöht. So wird zum Beispiel das EEG in regelmäßigen Abständen überarbeitet und mit jeder Novelle werden weitreichende Veränderungen beschlossen und definierte Ziele werden immer ambitionierter. Die letzte Novelle mit dem EEG 2023 als Teil eines Pakets von Gesetzen verschärft die Ziele zum Ausbau der Erneuerbaren Energien: bis 2030 soll der Anteil Erneuerbarer Energien am Bruttostromverbrauch 80 Prozent (vormals 65 Prozent) betragen.<sup>64</sup> Erstmals ist der Ausbau der Erneuerbaren Energien dabei konsequent auf den 1,5-Grad-Pfad des Pariser Klimaabkommens ausgerichtet. Darüber hinaus werden Ausschreibungsmengen deutlich erhöht. Parallel werden durch das Wind-an-Land-Gesetz die für Windkraftanlagen zur Verfügung stehenden Flächen ausgeweitet und Genehmigungsverfahren beschleunigt.

Auch in der am 31.08.2021 in Kraft getretenen Änderung des Klimaschutzgesetzes bestehen Chancen für die Erneuerbaren Energien. Darin hat die Bundesregierung die Klimaschutzvorgaben verschärft und das Ziel der Treibhausgasneutralität bis 2045 verankert. Bereits bis 2030 sollen die Emissionen um 65 Prozent gegenüber 1990 reduziert werden.<sup>65</sup>

Auch auf Ebene der EU sind zunehmend verschärfte Ambitionen der Politik zu erkennen. „Europa zum ersten klimaneutralen Kontinent zu machen ist der Eckpfeiler des europäischen Grünen Deals. Dieses Ziel ist im Europäischen Klimagesetz verankert, ebenso wie die rechtsverbindliche Verpflichtung, die Nettotreibhausgasemissionen bis 2030 um mindestens 55 Prozent gegenüber dem Stand von 1990 zu senken. Um dieses Ziel zu erreichen, stellte die Europäische Kommission im Jahr 2021 das Paket „Fit für 55“ mit Vorschlägen für Gesetze vor. Im Jahr 2022 gestaltete

---

<sup>62</sup> Energiewende und Klimaschutz – Publikation des BMWK, S. 3, veröffentlicht am 20.03.2024, Internetabruf am 24.04.2024: <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Publikationen/Klimaschutz/klimaschutz-energiewende.html>

<sup>63</sup> Veröffentlichung des BMWK vom 17.04.2024, Internetabruf vom 24.04.2024: <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2024/04/20240417-ausbau-erneuerbare-weltweit-beschleunigen.html>

<sup>64</sup> Veröffentlichung des BMWK vom 23.09.2022, Internetabruf vom 26.04.2024: <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Schlaglichter-der-Wirtschaftspolitik/2022/10/05-neuer-schwung-fuer-erneuerbare-energien.html>

<sup>65</sup> Internetveröffentlichung der Bundesregierung, Internetabruf vom 26.04.2024: <https://www.bundesregierung.de/breg-de/themen/klimaschutz/klimaschutzgesetz-2021-1913672>

sie einige der Vorschläge im Rahmen des Plans „REPowerEU“ noch ambitionierter (insbesondere jene zu Energieeffizienz und Erneuerbarer Energie), damit die EU weniger abhängig von Einfuhren russischer fossiler Brennstoffe wird. Ende 2023 waren die wichtigsten Gesetze vorhanden, um das Ziel der Netto-Reduktion um 55 Prozent bis 2030 zu erreichen.“<sup>66</sup>

Seit dem Beginn der russischen Invasion hat sich die EU nach eigenen Aussagen inzwischen aus der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern aus Russland gelöst. Die EU baue „auf Erdgas aus anderen Ländern. Mit dem Programm REPowerEU baut Europa zudem den Anteil erneuerbarer Energien aus.“<sup>67</sup> Bundesminister für Wirtschaft und Klimaschutz Robert Habeck dazu: „In der Energiekrise nach dem russischen Angriffskrieg auf die Ukraine sind uns allen die Risiken für die Versorgungssicherheit und die Bezahlbarkeit von Energie auf drastische Weise vor Augen geführt worden. Auch auf den neuen oder veränderten Märkten für saubere Energie sind funktionierender Wettbewerb und eine diversifizierte Energieversorgung zentral, damit Energie in Deutschland in Zukunft bezahlbar und sicher bleibt.“<sup>68</sup>

„Damit die Anstrengungen in Deutschland und der EU sich auch global in deutlich sinkenden Treibhausgasemissionen niederschlagen, bedarf es eines stärkeren Gewichts auf die internationale Klimaschutzpolitik. Die Bundesregierung hat vor diesem Hintergrund erstmals eine Klimaaußenpolitikstrategie mit konkreten Prioritäten, Zielen und Aktivitäten für das internationale klimapolitische Handeln der Bundesregierung erarbeitet.“<sup>69</sup> Bei der COP28 in Dubai (30.11.–12.12.2023) „hat sich die Bundesregierung im Rahmen der Verhandlungsführung der EU für eine aufrichtige globale Bestandsaufnahme der globalen Klimaschutzbemühungen eingesetzt (Global Stocktake, GST). Obwohl festgestellt wurde, dass die weltweiten Anstrengungen bisher nicht ausreichen, um die globale Erwärmung bei 1,5°C über vorindustriellen Werten zu stabilisieren, zeigte die Bestandsaufnahme, dass das Übereinkommen von Paris wirksam ist. Die Weltgemeinschaft erkannte die für 1,5°C notwendigen Minderungspfade erstmals an, mit einer Minderung von 43 Prozent bis 2030 und 60 Prozent bis 2035 sowie Netto-Null CO<sub>2</sub>-Emissionen bis 2050. Diese werden mit konkreten Minderungsmaßnahmen bis 2030 verknüpft, zu denen alle Vertragsstaaten beitragen sollen. Mit der Entscheidung, die an 1,5°C orientierte Abkehr bzw. Übergang weg von („transitioning away from“) fossilen Energien noch in diesem Jahrzehnt einzuleiten, zusammen mit der Verdreifachung der Kapazität von erneuerbaren Energien und Verdoppelung der Energieeffizienz weltweit, stellt der GST die Weichen für das Erreichen der Pariser Klimaziele.“<sup>70</sup>

Es zeigt sich also der politische Wille, Klimaschutz und Ausbau Erneuerbarer Energien voranzutreiben. Auf Seiten der Umsetzung der Vorhaben besteht Aufholbedarf. Darüber hinaus steht die Realisierbarkeit gesetzter Ziele in Frage. Auf die Projektentwicklung besteht dabei unverändert Druck durch die Flächenverknappung sowie die erschwerten Genehmigungsverfahren aufgrund verschärfter naturschutzrechtlicher Anforderungen.

---

<sup>66</sup> Gesamtbericht über die Tätigkeiten der Europäischen Union 2023, S. 51, veröffentlicht 2024 von der Europäischen Kommission, Internetabruf vom 23.04.2024: <https://op.europa.eu/de/publication-detail/-/publication/ea6b0987-dd66-11ee-b9d9-01aa75ed71a1>

<sup>67</sup> EU-Nachrichten 01/2023, veröffentlicht am 19.01.2023 von der Europäischen Kommission, Vertretung in Deutschland, Internetabruf am 26.04.2024: <https://op.europa.eu/de/publication-detail/-/publication/413d06ea-a1e3-11ed-b508-01aa75ed71a1/language-de/format-PDF/source-284510417>

<sup>68</sup> Veröffentlichung des BMWK vom 10.04.2024, Internetabruf vom 24.04.2024: <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/2024/04/20240410-bundesregierung-monopolkommission-wettbewerb-versorgungssicherheit-energiemaerkte.html>

<sup>69</sup> Energiewende und Klimaschutz – Publikation des BMWK, S. 4, veröffentlicht am 20.03.2024, Internetabruf am 24.04.2024: <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Publikationen/Klimaschutz/klimaschutz-energiewende.html>

<sup>70</sup> Energiewende und Klimaschutz – Publikation des BMWK, S. 22+23, veröffentlicht am 20.03.2024, Internetabruf am 24.04.2024: <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Publikationen/Klimaschutz/klimaschutz-energiewende.html>



Auch aus dem gesamtwirtschaftlichen Umfeld ergeben sich Chancen und Risiken für den Ausbau der Windenergieanlagen. „Die wirtschaftlichen Aussichten sind nach wie vor mit einem außergewöhnlichen Maß an Unsicherheit behaftet, da Russlands Angriffskrieg gegen die Ukraine anhält und das Potenzial für weitere wirtschaftliche Störungen noch lange nicht ausgeschöpft ist.“<sup>71</sup> Weitere Risikofaktoren sind nach wie vor das andauernde hohe Inflations- und Zinsniveau sowie Lieferengpässe. Der Bau von Windenergieanlagen wird unter diesen Rahmenbedingungen u. a. in Bezug auf Projektfinanzierung, -wirtschaftlichkeit und -planbarkeit beeinflusst.

Es gilt weiterhin: „Richtschnur der deutschen und europäischen Energiepolitik ist das energiepolitische Zieldreieck aus Versorgungssicherheit, Bezahlbarkeit und Umweltverträglichkeit.“<sup>72</sup> Laut Statista kann Strom aus Erneuerbaren Energien je nach verwendeter Technologie deutlich preiswerter produziert werden als Strom, der in konventionellen Kraftwerken gewonnen wird. Das zeigt eine Untersuchung des Fraunhofer-Instituts für Solare Energiesysteme ISE. Demnach ist Strom aus Gasturbinen und Steinkohlekraftwerke am teuersten in der Produktion. Am preiswertesten kann Energie hingegen durch Onshore-Windanlagen und Photovoltaikanlagen in Strom verwandelt werden.<sup>73</sup>

Vergleichbar mit Deutschland wurde das polnische Vergütungssystem bereits im Jahr 2016 auf ein sog. „Auktionsmodell“ umgestellt, dessen Ausführungsbestimmungen sich negativ auf die Entwicklung weiterer Windparkprojekte auswirken. Voraussetzung für die Teilnahme an dem Ausschreibungsverfahren ist das Vorliegen einer Baugenehmigung. Durch die in Polen eingeführte sogenannte 10H-Regelung, nach der Windenergieanlagen nur dann genehmigungsfähig sind, wenn ein Abstand von mindestens dem 10-fachen der Anlagenhöhe zu Nachbarbebauungen eingehalten wird, gestaltet sich die Erlangung von Baugenehmigungen als außerordentlich herausfordernd. 2022 kündigte die polnische Regierung eine rasche Anpassung der 10H-Regel an, die Investitionen in die Windenergie an Land stärken würde. Im März 2023 wurde die Änderung dieser beschlossen. Dies soll den Weg für die Entwicklung neuer Windprojekte ebnen. Mit der Anpassung der 10H-Regelung ist lediglich die erste Hürde genommen, die polnische Regierung plant eine weitere Novellierung der Regelung. Veraltete Netzinfrastruktur birgt das Risiko nicht ausreichender Kapazität für den Anschluss neuer Stromerzeugungsanlagen. Durch Optimierung der Nutzung vorhandener Anschlussleistungen, sogenanntes „Cable Pooling“, können Anschlussbarrieren zu Stromnetzen verringert werden.<sup>74</sup>

Die Stromversorgung Polens basiert vor allem auf kohlebetriebenen Kraftwerken. Die ältesten Kraftwerke werden in den kommenden Jahren stillgelegt. Die dadurch entstehenden Lücken in der Stromversorgung können durch Erneuerbare Energien geschlossen werden. Die Windenergie ist ein zunehmend wichtiger Bestandteil des polnischen Energiemixes. Die Ausschöpfung der Potenziale im Bereich der Windenergie an Land und auf See wird dazu beitragen, Polen auf eine CO<sub>2</sub>-arme Energieversorgung umzustellen.

---

<sup>71</sup> Pressemitteilung der Europäischen Kommission vom 11.11.2022, Internetabruf vom 26.04.2024: [https://germany.representation.ec.europa.eu/news/wirtschaftsprognose-eu-kommission-rechnet-mit-geringerem-wachstum-und-hoherer-inflation-2022-11-11\\_de](https://germany.representation.ec.europa.eu/news/wirtschaftsprognose-eu-kommission-rechnet-mit-geringerem-wachstum-und-hoherer-inflation-2022-11-11_de)

<sup>72</sup> Veröffentlichung des Statistik-Portals statista vom 20.10.2022, Internetabruf vom 26.04.2024: <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/217056/umfrage/ziele-des-erneuerbare-energien-gesetz/#:~:text=Bis%20zum%20Jahr%202050%20soll,aus%20Versorgungssicherheit%2C%20Bezahlbarkeit%20und%20Umweltvertr%C3%A4glichkeit.>

<sup>73</sup> Internetveröffentlichung des Statistik-Portals statista vom 21.02.2022, Internetabruf vom 26.04.2024: <https://de.statista.com/infografik/26886/stromgestehungskosten-fuer-erneuerbare-energien-und-konventionelle-kraftwerke-in-deutschland/>

<sup>74</sup> Internetveröffentlichung des Ministeriums für Klima und Umwelt vom 22.12.2022, Internetabruf vom 26.04.2024: <https://www.gov.pl/web/klimat/wiceminister-ireneusz-zyska-na-konferencji-areopag-energetyki-odnawialnej>

### 3.1.1 Chancen

Die politischen Entscheidungsträger – sowohl auf europäischer als auch auf nationaler Ebene – sind sich im Grundsatz darüber einig, dass – um die vereinbarten Klimaziele erreichen zu können – der Ausbau Erneuerbarer Energien nicht nur wünschenswert, sondern auch dringend erforderlich ist. Fest steht auch, dass neben Solarenergie die Windkraft an Land die günstigste Form der klimafreundlichen Stromerzeugung darstellt. Vor dem Hintergrund sollte die Stärkung der o. g. Technologien in jeder Reform der Energiepolitik Berücksichtigung finden. Chancen ergeben sich zudem durch die Konzentration auf die Kerngeschäftsfelder und insbesondere auf das stabile und margenstarke Windparkgeschäft mit stetigen Cashflows. Darüber hinaus verfügt der Konzern über ein breites Entwicklungsportfolio von Windparkprojekten, deren Fortentwicklung Ertragspotenziale bietet.

Wesentliche Chancen resultieren weiterhin aus dem tief integrierten Geschäftsmodell des Konzerns. Die Verzahnung von allen Wertschöpfungsstufen im Zusammenhang mit der Projektierung, dem Bau und dem Betrieb von Windenergieanlagen macht Prokon potenziell zu einem für die Veränderungen der Rahmenbedingungen gut aufgestellten Unternehmen. Perspektivisch werden eher Marktteilnehmer mit einem vergleichbaren Geschäftsmodell in der Lage sein, im Rahmen der bereits dargestellten Auktionsverfahren den Zuschlag zu erhalten.

Durch die zunehmende Bedeutung des sog. Repowering von Windenergieanlagen verfügt Prokon mittelfristig über die grundsätzliche Möglichkeit, die bestehenden Windenergieanlagen durch neuere, größere sowie effizientere Windturbinen zu ersetzen. Durch das Repowering ist eine wesentliche Steigerung des Stromertrags möglich, ohne dass zusätzliche Flächen in Anspruch genommen werden müssen.

Mittelfristig besitzt Prokon zudem die Möglichkeit, die Realisierung der dezentralen Energieversorgung als Dienstleister voranzutreiben. Mit Blick auf das seit dem 01.01.2017 geltende und mit dem EEG 2021 und EEG 2023 novellierte Ausschreibungsverfahren unterstützt Prokon Dritte dabei, regionale Projekte zu realisieren, aber auch zu warten und in Stand zu halten. Es ist das strategische Ziel Prokons, Förderer und Multiplikator der dezentralen Energieversorgung zu sein – mit regionalen und überregionalen Partnern. Darüber hinaus erweitert Prokon seine Aktivitäten im Bereich Service und Wartung sowie technischer Betriebsführung von Windparks im Eigentum fremder Dritter.

Langfristig besteht für Prokon eine Chance darin, dass sich die natürlichen Ressourcen verknappen und dadurch die Energiepreise steigen. Parallel hierzu hat die Bundesregierung mit dem EEG 2023 und dem Wind-an-Land-Gesetz im sogenannten Osterpaket 2022 ihr langfristiges Ausbauziel für die Erneuerbaren Energien analog zu den Zielen auf europäischer Ebene nochmals verschärft. Begleitend verstetigt sich in der Bevölkerung die Akzeptanz für die Nutzung Erneuerbarer Energien. Hervorgerufen durch den Ukraine-Krieg besteht die Möglichkeit, dass diese Akzeptanz sich noch weiter erhöht und zudem sich die Marktpreise für erzeugte Erneuerbare Energie auf einem den Investitionskosten entsprechenden Niveau bewegen.

### 3.2 Risikomanagement / Internes Risiko-Kontrollsystem

Das Risikomanagement bei Prokon ist ein unternehmensweit einheitlicher, kontinuierlicher Prozess zur frühzeitigen Erkennung, Bewertung, Steuerung und Dokumentation von Risiken. Zu jedem Risiko sollen nach Eintrittswahrscheinlichkeit risikomindernde Maßnahmen aufgeführt und die Frühwarnindikatoren regelmäßig aktualisiert werden. Die systematisierten und transparent aufbereiteten Risikodaten sind für sämtliche Prozessbeteiligte jederzeit verfügbar und werden dem Vorstand und dem Aufsichtsrat der Genossenschaft vorgelegt.

Interne und externe Prüfungen bestätigen die tatsächlich gelebte Risikoüberwachung und -steuerung sowie die ordnungsmäßige Dokumentation der Risiken. Die Instrumente und Methoden innerhalb des gesamten

Risikomanagementprozesses werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Insgesamt ergab sich grundsätzlich keine neue Einschätzung der Risikoanfälligkeit des Konzerns in der Gesamtbeurteilung gegenüber dem vorherigen Geschäftsjahr. Die Risiken haben sowohl einzeln als auch in Summe keinen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz-, und Vermögenslage im Sinne des KonTraG. Es wurde ein betriebsinternes Steuerungssystem im Rahmen einer integrierten Absatz-, Umsatz-, Ertrags-, Bilanz- und Liquiditätsplanung sowie eine Abteilung für Qualitätsmanagement implementiert. Daneben werden für jeden Geschäftsbereich Controlling-Werkzeuge eingesetzt, mit deren Hilfe die operativen Einheiten geplant und gesteuert werden. Weiterhin wurde ein Projekt zur Verbesserung des Prozess- und Qualitätsmanagements umgesetzt mit dem Ergebnis der Ausarbeitung einer integrierten Managementdokumentation und der Implementierung einer systematischen Steuerung von Risiken. Die Zertifizierung der Prokon eG nach der Norm DIN EN ISO 9001:2015 erfolgte im Mai 2017. Die in einem Turnus von zwei Jahren erfolgende sogenannte Rezertifizierung ist zuletzt in 2024 durchgeführt worden.

Die Buchhaltungen in Finnland und Polen sind an externe Dienstleister vergeben, die regelmäßig an die Geschäftsleitung in Deutschland berichten. In den Landesgesellschaften wurde jeweils ein lokales Controlling mit entsprechenden Mitarbeitern aufgebaut. Damit wird sichergestellt, dass Steuerungsinformationen zeitnah dem lokalen Management wie auch der Muttergesellschaft zur Verfügung stehen.

### 3.2.1 Geschäftsrisiken

Aus dem Andauern eines unterdurchschnittlichen Windaufkommens können sowohl Erlös- als auch Liquiditätsrisiken erwachsen. Zudem bestehen Risiken bezüglich der Höhe und der Zeitpunkte der Erlöse aus zukünftigen Projektverkäufen. Daneben bestehen Risiken aus den im Anhang aufgeführten Sicherheiten und Haftungsverhältnissen. Allerdings wurden bestimmte Sicherheiten bereits in den Vorjahren zu 100 Prozent bar hinterlegt, sodass dieses Risiko zum 31. Dezember 2023 nur noch eingeschränkt besteht.

### 3.2.2 Marktpreisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken

#### 3.2.2.1 Marktpreisänderungsrisiken

Unter Marktpreisänderungsrisiko versteht man das Risiko aus nachteiligen Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussenden Parametern. Dazu gehören insbesondere Strompreisänderungs-, Zinsänderungs-, Währungsrisiken, Preisrisiken von Eigenkapitaltiteln, beispielsweise Aktienkursrisiken sowie Rohstoff- und sonstige Preisrisiken. Für Prokon ergeben sich insbesondere Risiken aus der Preisentwicklung an der Strombörse im Zusammenhang mit aus der EEG-Förderung ausgelaufenen Windparks. Im Bereich Energiehandel werden solche Risiken zu einem Großteil über entsprechende Termingeschäfte abgesichert.

Die wirtschaftliche Ertragskraft der polnischen Tochtergesellschaften ist Preisrisiken ausgesetzt, da das im polnischen Markt etablierte Vergütungssystem für Windenergie keine feste Vergütung je kWh analog des deutschen EEG vorsieht. Vielmehr besteht die Vergütung aus zwei Komponenten: dem sog. „Schwarzstrom-Preis“ und den sog. „Grünstromzertifikaten“. Der Schwarzstrompreis bildet sich im Rahmen der Strombörse (TGE) und unterliegt deutlichen Schwankungen. Um diesen entgegenzuwirken, hat Prokon im Rahmen von Direktvermarktungsverträgen den Preis für die Jahre 2024 größtenteils sowie für 2025 in der Zwischenzeit teilweise fixiert. Die sog. „Grünstromzertifikate“ werden über einen börsenähnlichen Markt gehandelt und unterliegen erheblichen Preisschwankungen. Um diesen entgegenzuwirken, hat Prokon im Rahmen eines weiteren Direktvermarktungsvertrages den Preis für die Jahre 2024 und 2025 teilweise fixiert.

In den polnischen Gesellschaften besteht zusätzlich ein erhebliches Wechselkursrisiko, da die von der Muttergesellschaft gewährten Darlehen in € valutieren.

Da steigende Zinsen grundsätzlich ein Risiko für die Rentabilität von Projekten darstellen, ist die externe Finanzierung der Konzerngesellschaften weitestgehend langfristig fixiert, daher bestehen lediglich geringe Risiken bei Zinsänderungen. Währungskursrisiken können sich aus den operativen Geschäftstätigkeiten der polnischen Tochtergesellschaften ergeben. Diesen Risiken begegnet Prokon mit einer geeigneten Überwachung durch das Controlling sowie ggf. dem punktuellen Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten.

### 3.2.2.2 Ausfallrisiken

Ein Ausfallrisiko ist definiert als Risiko des teilweisen oder vollständigen Ausfalls von Forderungen oder anderen schuldrechtlichen Instrumenten. Das Ausfallrisiko umfasst vor allem das Kreditrisiko und das Kontrahentenrisiko (jeweils einschließlich des Länderrisikos). Wesentliche Risiken sind hier nicht offensichtlich, da es sich bei den größten Kontrahenten um Stromversorgungsunternehmen mit guter Bonität handelt.

Allgemeine Ausfallrisiken bestehen insbesondere aus Darlehensforderungen gegenüber ausländischen Tochterunternehmen. Aufgrund der Geschäftsentwicklung in den vorgenannten Tochterunternehmen wird das diesbezügliche Ausfallrisiko als gering eingeschätzt. Zusätzlich besteht bei den Stromkunden ein mögliches Ausfallrisiko. Diesem begegnet die Genossenschaft mit der Umsetzung eines konsequenten Mahnwesens und der Beauftragung von Inkassodiensten.

### 3.2.2.3 Liquiditätsrisiken

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, Zahlungsverpflichtungen im Zeitpunkt der Fälligkeit nicht nachkommen zu können. Dazu gehören auch das Refinanzierungsrisiko und das Marktliquiditätsrisiko.

Das Geschäftsfeld Projektentwicklung ist geprägt durch hohe Vorlaufkosten bei geringen Stückzahlen. Die Zuflüsse aus Projektfinanzierungen und -verkäufen müssen entsprechend sorgfältig mit den Abflüssen im Zusammenhang mit der Planung und Errichtung der Projekte abgestimmt werden. Die kurz- bis mittelfristige Liquidität wird laufend geplant und gesteuert. Die Bündelung der Zahlungseingänge und die Freigabe der Zahlungsausgänge erfolgt über eine manuelle Cash-Steuerung im Bereich Finanzen. Der langfristige Liquiditätsbedarf wird regelmäßig anhand einer mehrjährigen Geschäftsplanung überprüft. Geeignete Kapitalmaßnahmen werden gegebenenfalls initiiert und begleitet.

Das Liquiditätsrisiko wird regelmäßig mit Hilfe der bereits erwähnten integrierten Absatz-, Umsatz-, Ertrags-, Bilanz- und Liquiditätsplanung durch den Vorstand überwacht. Dadurch wird sichergestellt, dass der Konzern den zum 31. Dezember 2023 ausgewiesenen Verpflichtungen entsprechend ihrer jeweiligen Fälligkeit fristgerecht nachkommt. Langfristiges Vermögen ist zu 100 Prozent durch Eigenkapital und langfristige Verbindlichkeiten finanziert.

### 3.2.3 Risiken aus Zahlungsstromschwankungen

Solche Risiken beziehen sich auf zukünftige, aus einem Finanzinstrument erwartete Zahlungsströme. Demnach bezeichnet das Risiko aus Zahlungsstromschwankungen die Gefahr, das liquide Mittel nicht wie erwartet zufließen. Dies kann letztendlich zum Eintritt des Liquiditätsrisikos führen, sofern eine alternative Beschaffung liquider Mittel nicht gelingt.<sup>75</sup> Durch die der Genossenschaft zur Verfügung stehende Betriebsmittelkreditlinie ist das Risiko aus Zahlungsstromschwankungen minimiert.

---

<sup>75</sup> vgl. Hartmut Bieg - Bankbilanzierung nach HGB und IFRS, 2. Auflage, Verlag Vahlens Handbücher

#### 3.2.4 Rechtliche Risiken

Alle erkennbaren Risiken werden laufend abgewogen und sind in diesen Bericht bzw. in die Unternehmensplanung eingeflossen. Dazu zählen auch Risiken aus noch nicht rechtskräftig abgeschlossenen Verfahren. Identifizierte Risiken werden durch angemessene Rückstellungsdotierungen entsprechend berücksichtigt.

#### 3.2.5 Steuerliche Risiken

Im Juni 2022 hat eine Betriebsprüfung der Muttergesellschaft für die Veranlagungszeiträume 2018 bis 2020 begonnen. Diese ist zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts noch nicht abgeschlossen. Die erwarteten steuerlichen Auswirkungen der Betriebsprüfung wurden im Rahmen einer angemessenen Rückstellungsbildung im Berichtsjahr berücksichtigt.

#### 3.2.6 Regulatorische Risiken

Im Windbereich können die Windenergieanlagen nur unter der Voraussetzung eines entsprechenden Windaufkommens Erträge erwirtschaften. Andererseits bestimmt sich der größte Teil der Kosten aus langfristigen Kredit-, Pacht und Instandhaltungsverträgen. Mit – aufgrund der Wetterabhängigkeit – schwankenden Stromerträgen und langfristigen fixen Kosten sind verlässliche Rahmenbedingungen für den Absatz der erzeugten Energie für die Wirtschaftlichkeit eines Windparkprojektes von großer Bedeutung. Über den Investitionszeitraum muss im Sinne des Vertrauensschutzes Klarheit und Verlässlichkeit bezüglich der anzuwendenden Vergütungsregelungen für neue Anlagen bestehen. Über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Windenergieanlagen muss im Sinne des Bestandsschutzes Verlass auf die geltenden Vergütungsregelungen für in Betrieb befindliche Anlagen sein.

Ein weiteres regulatorisches Risiko für Windparkprojekte in Planung kann sich aus dem Genehmigungsverfahren sowie den Netzanschluss- und Stromeinspeisebedingungen ergeben. Zeitliche Verzögerungen sowie genehmigungsrechtliche Auflagen für den Betrieb und den Netzanschluss der Anlagen können maßgebliche Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit eines Projektes haben. Ein weiteres regulatorisches Risiko besteht in der Kurzfristigkeit umgesetzter Gesetzgebungsvorhaben wie z. B. die ehemalige Regelung zur Übererlösabschöpfung aus den einschlägigen Gesetzen der für Prokon relevanten Länder.

#### 3.2.7 Lieferrisiken

Die Lieferrisiken beschreiben die Nicht- oder mangelhafte Lieferung durch einen Lieferanten.<sup>76</sup> Der Prokon-Konzern ist durch seine Geschäftsfelder im Bereich Bau von neuen sowie Betrieb von bestehenden Windparks in besonderer Weise auf Hersteller von Windenergieanlagen angewiesen. Gerät einer der Hersteller in Lieferschwierigkeiten, so können sich für Prokon Verschiebungen in der Umsetzung von im oder kurz vor dem Bau befindlichen Windparkprojekten und / oder – aufgrund von nicht gelieferten Ersatzteilen – Stillstände bei den Windparks im Betrieb ergeben, die eventuell zu Ertrags- und Liquiditätsrisiken führen können. Vollständige Lieferausfälle eines WEA-Herstellers sind allerdings nicht jederzeit zu kompensieren. Um eine Risikoreduzierung zu erreichen, arbeitet Prokon mit mehreren Windenergieanlagenherstellern zusammen. Darüber hinaus ergreift Prokon – soweit möglich – frühzeitig Maßnahmen, um in bestehenden Windparkplanungen reagieren zu können.

Die Nachwirkungen der Corona-Pandemie haben zu weltweiten Auswirkungen geführt. Dazu zählen Produktionseinschränkungen und Lieferengpässe. Der seit gut zwei Jahren herrschende Ukraine-Krieg hat verstärkende Wirkung entfaltet. Die Auswirkungen sind insbesondere auch in Form einer hohen Inflationsrate sowie Anstieg des Zinsniveaus

<sup>76</sup> vgl. Vahrenkamp / Siepermann (Hrsg.), 2007, S. 257

zu beobachten. Zudem sind drastisch erhöhte Investitionskosten festzustellen, die sich negativ auf die Wirtschaftlichkeit von aktuell in der Umsetzung befindlichen und zukünftigen Projekten auswirken.

### 3.3 Prognosebericht

#### 3.3.1 Entwicklung der Geschäftstätigkeit von Prokon

Das Leitbild des Unternehmens hat Prokon – als genossenschaftlicher Energiemanager – für sich wie folgt definiert:

- Fokussierung auf die Kernkompetenz Planung, Entwicklung, Bau und Inbetriebnahme von Windenergie- und Photovoltaikanlagen in den Ländern Deutschland, Finnland, Polen und Spanien
- Laufender Betrieb von Windenergieanlagen in Deutschland und Polen als weitere Kernkompetenz
- Ausbau des Angebots als Dienstleister für Mitglieder und strategische Partner (Entwicklungspartner) sowie Service und Wartung für Windparks von Dritten
- Gewinnung von Investoren, die die ethischen Grundsätze von Prokon teilen
- Aufbau von Finanzierungswegen mit strategischen Partnern für selbst entwickelte Windparkprojekte
- Nutzung der Skaleneffekte im Bereich der technischen Betriebsführung
- Ausbau des Produktangebots sowie der online basierten Vermarktung im Geschäftsbereich Strom
- Führung durch Vorbild und mit Zahlen sowie mit Prozessen, die jederzeit Qualität sicherstellen
- Förderer und Multiplikator der dezentralen Energieversorgung im genossenschaftlichen Umfeld
- Fortwährende Evaluierung der Marktchancen zur Optimierung bestehender und Schaffung neuer Ertragspotenziale im Bereich Erneuerbarer Energien, aktuell Batteriespeicher und Wasserstoff

#### 3.3.2 Verbesserungsmaßnahmen

Um Risiken entgegenzuwirken und die Wettbewerbsposition zu stärken, werden fortlaufend Verbesserungsmaßnahmen umgesetzt und um neue Initiativen ergänzt:

- Verbesserung der Wertschöpfung durch laufende:
  - Überprüfung und Optimierung der betrieblichen Prozesse
  - Weiterentwicklung des integrierten Prozess- und Qualitätsmanagements
- Ausbau der Vernetzung bzw. des Dienstleistungsangebotes im genossenschaftlichen Verbund
- Implementierung eines Personalentwicklungskonzeptes

Der Vorstand entwickelt und optimiert diese Maßnahmen im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsmanagements konsequent weiter.

### 3.4 Finanzielle Leistungsindikatoren

Zum Ablauf des Geschäftsjahres 2024 wird im Konzern eine Eigenkapitalquote größer 30 Prozent angestrebt.

#### 3.4.1 Entwicklung der Geschäftstätigkeit in Deutschland

Für das Gesamtjahr 2024 wird ein Umsatz in Höhe von 100 - 110 Mio. € sowie – unter Berücksichtigung von Beteiligungserträgen aus konsolidierten Tochterunternehmen – ein positives Ergebnis vor Steuern im einstelligen Millionenbereich angestrebt. Die geplanten Umsatzerlöse verteilen sich im Wesentlichen auf Einspeisevergütungen aus den Bestandwindparks, Projekterlöse, Erlöse aus dem Energiehandel und Erlöse aus dem Bereich Service und Wartung von externen Windparks. Im Geschäftsbereich Energiehandel ist keine signifikante Neukundengewinnung vorgesehen.

#### 3.4.2 Entwicklung der Geschäftstätigkeit in Polen und Finnland

Die Umsetzungsmöglichkeiten für zukünftige Windparks werden entscheidend von den gesetzlichen Rahmenbedingungen bzw. deren Änderungen abhängen. Für die polnischen Gesellschaften wird für das Geschäftsjahr 2024 ein Gesamtumsatz in Höhe von 18 - 20 Mio. € sowie ein positiver Ergebnisbeitrag vor Währungskursschwankungen erwartet.

In der finnischen Tochtergesellschaft werden für das Jahr 2024 sonstige betriebliche Erträge in Höhe von insgesamt rund 9 Mio. € sowie ein positiver Ergebnisbeitrag prognostiziert. Die sonstigen betrieblichen Erträge sollen sich aus der Teil-Veräußerung von Windparkprojekten ergeben. Diese sowie weitere in Planung befindliche Projekte werden weiter von der finnischen Gesellschaft betreut bzw. im Wege von Dienstleistungsverträgen für Investoren umgesetzt.

### 3.5 Nicht-Finanzielle Leistungsindikatoren im Konzern

Als moderner und attraktiver Arbeitgeber bietet Prokon vielen qualifizierten jungen Menschen im ländlichen Raum einen Einstieg in die betriebliche Ausbildung und in das Berufsleben. Die Balance zwischen Arbeit und Privatleben ist erklärtes Ziel der Unternehmenskultur. Nur so bleibt – auf persönlicher wie Unternehmensebene – die Leistungsfähigkeit aller auf Dauer erhalten.

Vertrauen bildet die Grundlage sämtlicher Geschäftsaktivitäten des Unternehmens. Kompetente und verantwortliche Mitarbeiter, ethisch und sozial der langfristigen Unternehmensentwicklung verpflichtet, schaffen gemeinsam nachhaltige Werte. Diese Sichtweise bildet bei Prokon die Grundlage für eine transparente und verantwortungsbewusste Unternehmensführung.

Prokon will gegenwärtigen wie künftigen Mitarbeitern ein attraktiver und vertrauenswürdiger Arbeitgeber sein. Nur mit guten Mitarbeitern gelingt es, die Leistungsfähigkeit des Unternehmens zu erhalten und für die Zukunft zu sichern. Die Geschäftsleitung hat daher ein Personalentwicklungskonzept implementiert, welches eine Stellenstruktur sowie eine strukturierte, quantitative und qualitative Personalplanung zur Sicherung der erforderlichen Mitarbeiter-Qualifikationen vorsieht. Dieses dient der Steigerung der in- und externen Arbeitgeber-Attraktivität, Transparenz sowie der Mitarbeitermotivation.

Bestandteil des Personalentwicklungskonzeptes ist ein standardisiertes Kompetenzmodell, welches der gezielten, bedarfsorientierten Personalentwicklung, einem strukturierten Personalentwicklungsprozess sowie einem systematischen Ausbau der Mitarbeiterkompetenzen dient. Ziel es ist, klare Entwicklungsmöglichkeiten für alle Mitarbeiter aufzuzeigen. Alle Mitarbeiter haben dazu im Geschäftsjahr 2023 erneut entsprechende Kompetenzbeurteilungen durchlaufen.

Das Personalentwicklungskonzept hat zum Ziel, jeden Mitarbeiter nach seinen Fähigkeiten und Interessen optimal einzusetzen, sodass er einerseits in seinem beruflichen Alltag gefordert wird, andererseits aber auch in der beruflichen und persönlichen Entwicklung eine individuelle Förderung erfährt.

### 3.6 Zusammenfassung für den Konzern

Durch die konsequente Konzentration auf die Kerngeschäftsfelder Windenergieerzeugung und Projektentwicklung wird es möglich sein, die im deutschen Markt gewonnene, hohe Expertise auch in Polen und Finnland zur Weiterentwicklung dieser Geschäftsfelder einzusetzen. Die Aktivitäten im Geschäftsfeld Energiehandel beschränken sich auch in Zukunft ausschließlich auf den deutschen Markt. Die derzeitigen Veränderungen der Märkte bezüglich der Vergütungssysteme (Auktionsmodelle) in den Ländern, in denen Prokon tätig ist, stellen alle Wettbewerber vor neue



Herausforderungen. Unseres Erachtens ist die Prokon Unternehmensgruppe mit ihrer Größe und aufgrund der hohen Wertschöpfung sowie Herstellerunabhängigkeit grundsätzlich gut für den zunehmenden Preiswettbewerb aufgestellt. Das Unternehmen arbeitet kontinuierlich an der Identifikation und Umsetzung von Maßnahmen zur Verbesserung seiner Wettbewerbsposition.

Unter Berücksichtigung aller Einflussfaktoren wird für das Geschäftsjahr 2024 ein positives Konzernergebnis vor Steuern im einstelligen Millionenbereich angestrebt.

#### **4. Grundzüge des Mutterunternehmens**

Mit rund 40.000 Mitgliedern ist die PROKON Regenerative Energien eG (Muttergesellschaft) die mitgliederstärkste Energiegenossenschaft in Deutschland. Vorstand, Aufsichtsrat und Arbeitnehmer setzen sich mit aller Kraft dafür ein, dass die Genossenschaft im Interesse ihrer Mitglieder, Kunden, Geschäftspartner und Mitarbeiter handelt.

Genossenschaften liegt eine urdemokratische Unternehmensverfassung zu Grunde. D. h., jedes Mitglied hat grundsätzlich eine Stimme – unabhängig von der Höhe der finanziellen Beteiligung – und damit das gleiche Gewicht bei Entscheidungen. Einzelinteressen können deshalb nicht dominieren. Kein Mitglied muss befürchten, von anderen Mitgliedern aufgrund einer höheren Kapitalbeteiligung überstimmt zu werden. Diese Entscheidungsstrukturen bieten den Vorteil, dass sie die Genossenschaft vor der Übernahme Dritter beziehungsweise anderer Unternehmen schützen, die abweichende Interessen verfolgen.

Genossenschaften dienen ihren Mitgliedern dazu, ein gemeinsames Ziel zu verfolgen. Der gemeinsame Zweck von Prokon besteht laut Satzung:

- in der Beschaffung von Energieleistungen für ihre Mitglieder,
- in der Planung, Finanzierung, im Erwerb, in der Errichtung, dem Betrieb und der Unterhaltung von Anlagen zur Erzeugung regenerativer Energien, insbesondere in der Bundesrepublik Deutschland, aber auch im europäischen Ausland,
- im Handel mit Strom einschließlich des selbst produzierten Stroms,
- in der Unterstützung und Beratung in Fragen der regenerativen Energiegewinnung einschließlich der Information von Mitgliedern und Dritten sowie der Öffentlichkeitsarbeit hierzu
- und in der sonstigen Förderung regenerativer Energien.

Die Genossenschaft – als Muttergesellschaft des Konzerns – fördert ihre Mitglieder, weil sie Leistungen anbieten kann, die das einzelne Mitglied allein nicht oder nur unter großem Aufwand erlangen kann. Auch der wirtschaftliche Erfolg und die Gewinnerzielung des Unternehmens dienen der Mitgliederförderung. Etwaige Überschüsse können als genossenschaftliche Rückvergütung an die Mitglieder verteilt oder zur weiteren Stabilisierung des Unternehmens in Form von Rücklagen oder Investitionen verwendet werden.

## 5. Nachtragsberichterstattung

Es sind dem Vorstand keine Ereignisse von wesentlicher Bedeutung nach dem Bilanzstichtag bekannt geworden.

Itzehoe, 07. Mai 2024

---

gez. Dr. Henning von Stechow  
- Vorstandsvorsitzender -

---

gez. Katharina Beyer  
- Vorstand -

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die PROKON Regenerative Energien eG, Itzehoe

### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Konzernabschluss der PROKON Regenerative Energien eG und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der PROKON Regenerative Energien eG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den nach § 13 PubiG anzuwendenden deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2023 bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

## **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 14 Abs. 1 PublG in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

## **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Genossenschaft zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

## **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 14 Abs. 1 Publg in Verbindung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.

- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit dem Aufsichtsrat unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Schwerin, 21. Mai 2024

Genoverband e.V.

Dokument unterschrieben  
von: Thomas Dobbertin

Thomas Dobbertin

Wirtschaftsprüfer

Dokument unterschrieben  
von: Gernot Potz

Gernot Potz

Wirtschaftsprüfer





## **Bericht des Aufsichtsrats der PROKON Regenerative Energien eG (Konzernmutter) für das Geschäftsjahr 2023**

Im Geschäftsjahr 2023 stellte die Prokon Regenerative Energien eG ihre Leistungsfähigkeit als größte Energiegenossenschaft Deutschlands erneut unter Beweis und überzeugte mit stabilen Erträgen aus ihren Kerngeschäftsfeldern. Die langfristige Strategie und konsequente Ausrichtung unserer Genossenschaft auf die Erzeugung von Strom aus erneuerbaren Energiequellen, die Projektierung und den Bau von Erneuerbare-Energie-Anlagen und den Service und Betrieb dieser Anlagen zahlte sich aus: Prokon ist in der Lage, sich auch unter äußerst volatilen Marktbedingungen durch die Verbindung ihrer Geschäftsfelder und die regionale Diversifizierung stabil weiterzuentwickeln.

An den Energiemärkten war entgegen der allgemeinen politischen Situation in unserer Welt nach den Turbulenzen von 2022 wieder eine Normalisierung zu beobachten. Das hatte erhebliche Auswirkungen auf unsere Stromvermarktungspreise, die im Vergleich zum Vorjahr stark zurück gingen und damit den Umsatz unserer Genossenschaft wieder auf ein Niveau von vor 2022 brachten. Auf der Kostenseite sehen wir weiterhin die Auswirkungen der noch hohen Inflation. Steigende Löhne und Gehälter, aber insbesondere auch stark steigende Preise für Windkraftanlagen gepaart mit erheblichen Unsicherheiten bei der Lieferung von Anlagen und Ersatzteilen stellen nach wie vor eine große Herausforderung für die künftige Planung dar.

Der Bereich Energiehandel mit Endkunden spürt die negativen Auswirkungen der Preisturbulenzen in 2022 und 2023.

Positiv für das Ergebnis war diesmal ein insbesondere zum Jahresanfang und zum Jahresende starkes Windjahr. Das wirtschaftliche Ergebnis unserer Genossenschaft hängt immer auch von den jeweiligen Windverhältnissen ab, 2023 hatten wir ca. 2 % mehr Wind als im langjährigen Mittel.

Wie Sie von uns erwarten dürfen, sind wir unseren Pflichten auch im abgelaufenen Geschäftsjahr gewissenhaft nachgekommen. Kernfunktion des Aufsichtsrats ist es, den Vorstand bei der Leitung der Genossenschaft zu beraten und sein Handeln zu überwachen. Das haben wir mit Sorgfalt getan. Der Genoverband e.V. erteilt als gesetzlicher Pflichtprüfer dem Konzernabschluss 2023 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk und bestätigt die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung. Er bestätigt auch, dass der Aufsichtsrat alle ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt und seine Überwachungsfunktion mit großer Sorgfalt wahrgenommen hat.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie der gesamten Belegschaft für das hohe Engagement in einem Geschäftsjahr, das geprägt war von sehr dynamischen Entwicklungen am Energiemarkt und damit verbundenen außerordentlichen Herausforderungen für die eG und ihre Mitarbeitenden.

### **Informationen zu besonderen Punkten:**

#### **1. Generalversammlung in 2023**

Die Generalversammlung fand dieses Mal in einem neuen Gewand statt.

Im Vorfeld waren alle Mitglieder eingeladen, in Form eines „Tags der offenen Tür“ das Unternehmen am Standort Itzehoe zu besichtigen und einen persönlichen Eindruck über die Gegebenheiten vor Ort, einschließlich der Anlagen zur Instandhaltung und des umfangreichen Ersatzteilbestands, zu gewinnen.

Parallel dazu hat das gesamte Team der Prokon Veranstaltungen und auch Catering organisiert, so dass alle Besucherinnen und Besucher hervorragend an diesem Tag verköstigt und unterhalten wurden.

Das Feedback der Anwesenden war sehr gut und alle, die einen Tag früher gekommen waren, waren restlos begeistert. Ein dickes Lob geht an das gesamte Team der Prokon eG, das mit großem Engagement und mit viel Phantasie diesen Tag gestaltet hat.

Die positive Stimmung des Vortags hat sich auch bei der Generalversammlung gespiegelt.

Der Vorstand präsentierte die sehr guten Zahlen des vergangenen Jahres und konnte einen positiven und optimistischen Ausblick auf das aktuelle Geschäftsjahr präsentieren. Auch der Blick in die folgenden Jahre zeigte eine positive und für die ganze Gruppe wirtschaftlich erfolgreiche Erwartung.

Die Redebeiträge und Diskussionen mit den anwesenden Mitgliedern waren lebhaft und zeigten teilweise auch unterschiedliche Sichtweisen zu wichtigen Punkten, der generelle Ton blieb aber in der Regel sachlich. Alle Beteiligten waren bereit, an der konstruktiven Weiterentwicklung des Unternehmens mitzudiskutieren und ihre Ideen und Vorschläge einzubringen.

## **2. Personelle Veränderungen**

2023 fand in der Generalversammlung die Neuwahl des Aufsichtsrats statt. In der neuen Zusammensetzung besteht der Aufsichtsrat aus drei erfahrenen Aufsichtsräten der bisherigen Mitglieder und zwei neuen Personen. Die beiden neuen Aufsichtsräte haben als ein wichtiges Ziel genannt, gemeinsam mit ihren Kolleginnen und Kollegen daran zu arbeiten, Brücken zu bauen, um alle Mitglieder der Genossenschaft mit in eine weiterhin erfolgreiche Entwicklung der Prokon zu nehmen. Aufbauend auf den guten Resultaten der vergangenen Jahre ist es das gemeinsame Ziel, in dem aktuell sehr guten Marktumfeld der Erneuerbaren Energien den Erfolg weiter auszubauen und das von dem Vorstand gesteckte Ziel einer Verdopplung der erzeugten Strommenge bis zum Jahr 2030 zu erreichen.

Auch im Vorstand unserer Genossenschaft fand eine Veränderung statt: Andreas Neukirchs Vorstandsvertrag endete zum 31.12.2023. Er hat die Weiterentwicklung von Prokon als Genossenschaft gut drei Jahre engagiert mitgestaltet und geprägt. Wir danken an diese Stelle Andreas Neukirch für seinen Einsatz in den vergangenen Jahren und wünschen ihm für die Zukunft alles Gute.

Der von Ihnen 2023 gewählte Prokon-Aufsichtsrat hat ein strukturiertes, gleichwertige Chancen bietendes Auswahlverfahren für die Nachbesetzung im Vorstand in die Wege geleitet und am Ende beschlossen, Frau Katharina Beyer mit Wirkung zum 1. Januar 2024 zum Vorstand der Prokon zu berufen. Die Diplom-Kauffrau verfügt über langjährige Erfahrung in der Windbranche und bringt umfassende Expertise im Management und der Strategieentwicklung mit.

## **3. Tätigkeit des Aufsichtsrats und wesentliche Inhalte der Aufsichtsratssitzungen**

Der Aufsichtsrat traf sich im Berichtszeitraum zu vier regulären Sitzungen.

In einer weiteren Sitzung im September 2023 hat er sich gemeinsam mit dem Vorstand im Rahmen eines ganztägigen Workshops der bisherigen Strategie der Genossenschaft gewidmet, um insbesondere den neu in den Aufsichtsrat gewählten Mitgliedern vertiefenden Einblick zu ermöglichen.

Daneben haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats in Video- und Telefonkonferenzen zu jeweils aktuellen Geschäftsentwicklungen ausgetauscht. Diese Besprechungen fanden in der Regel in 14-tägigem Rhythmus statt – zu einigen Terminen mit Beteiligung beider Vorstände.

In Form umfangreicher schriftlicher Ausarbeitungen und Präsentationen sowie intensiver mündlicher Erörterungen wurde der Aufsichtsrat von den Vorständen in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden. Sämtliche von

der Geschäftsleitung unterbreiteten Beschlussvorschläge hat der Aufsichtsrat geprüft und vor Beschlussfassung jeweils mit dem Vorstand beraten. Die Zusammenarbeit beider Organe war stets fruchtbar und geprägt durch Offenheit.

Wie alljährlich hat der Aufsichtsrat den Konzernabschluss 2023 samt Lagebericht geprüft, die regelmäßigen Erörterungen mit den Jahresabschlussprüfern terminiert und sich dem Ergebnis angeschlossen.

Wesentliche Themen im Rahmen der Besprechungen waren im Berichtszeitraum - neben der jeweils aktuellen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage - nicht zuletzt auch Weiterentwicklungen und mögliche neue Perspektiven in einzelnen Geschäftsfeldern.

Wie bereits im Jahr 2022 war auch im Geschäftsjahr 2023 der Energiehandel ein herausforderndes Thema. Die Auswirkungen des unerwartet starken Strompreisanstieges ab Ende 2021 sind nach wie vor zu spüren und haben das Geschäftsjahr 2023 belastet.

Vor diesem Hintergrund erörterte der Aufsichtsrat u. a. entsprechende, vom Vorstand erarbeitete Strategien zur Strombeschaffung und -vermarktung mit spezifischen Mechanismen zur Marktpreissicherung auf Basis eines effizienten Risikomanagements für den Energiehandel der Genossenschaft. Der Aufsichtsrat hat sich hier insbesondere mit Fragen zu Stromtarifen und Stromkundengewinnung mit dem Vorstand in seinen Sitzungen beraten.

Des Weiteren wurden Personalentwicklungskonzepte, Maßnahmen zur Verbesserung der Verfügbarkeit unserer Anlagen, Kooperationsansätze zur mittelfristigen Stärkung der eigenen Wertschöpfungskette, die künftige strategische Ausrichtung inkl. der Weiterentwicklung der ausländischen Tochtergesellschaften sowie nicht zuletzt Möglichkeiten zur weiteren Stärkung der Eigenkapitalbasis besprochen.

#### **4. Strategie**

Unsere Genossenschaft hat sich auf den Weg gemacht, die Menge erzeugten Stroms aus Anlagen, die zumindest zu 50,1% zu Prokon gehören, bis 2030 zu verdoppeln. Die Projektpipeline in Deutschland umfasst ca. 5 GW, wird ständig erweitert und im Hinblick auf Ertragschancen systematisch abgearbeitet. Der Genehmigungsstau nimmt ab, Pachtzahlungen und Netzanschlusskosten gewinnen mehr Einfluss auf die Finanzierungsfähigkeit von Projekten.

Die Ergebnisse der EEG-Ausschreibungen liegen noch bei der Obergrenze von 7,35 Cent/kWh, werden aber mit zunehmender Anzahl von Genehmigungen voraussichtlich sinken. Der erwartete Stromerlös hat insbesondere Auswirkungen auf Repoweringprojekte. Diese haben meist einen zusätzlichen handelsrechtlichen Abschreibungsbedarf, da Altanlagen vor Ablauf der regulären Abschreibungsdauer von 25 Jahren vom Netz genommen werden.

Ein weiteres Standbein sind Prokons Auslandsgesellschaften - angeführt von Polen. Dort haben wir bereits 90 MW am Netz und es kommen in 2024 weitere 17,6 MW hinzu. Die Pipeline beinhaltet >200 MW und soll stark ausgebaut werden, da Polen ein großer Markt ist und immer noch überwiegend mit Kohlestrom versorgt wird. Dieser Kohlestrom wird mit steigenden CO<sub>2</sub>-Zertifikatspreisen immer teurer und die geplante Umstellung auf Atomenergie ist teuer und kurzfristig nicht umsetzbar.

Prokon hat in Finnland in den vergangenen Jahren 525,2 MW ans Netz gebracht, eine herausragende Leistung. Unsere finnische Tochtergesellschaft hat in 2023 mit 11,7 Mio. EUR das bisher beste Ergebnis seit ihrem Bestehen erreicht. Das Marktumfeld in Finnland mit derzeit erheblich gesunkenen Strompreisen wird aufmerksam beobachtet.

Die spanische Tochtergesellschaft hat im Jahr 2023 Netzanschlusszusagen für 5 PV-Projekte á ca. 5 MW erhalten. Um einen Einstieg in den spanischen PV-Markt zu bekommen, hat Prokon dort fünf 5-MW-Projekte gesichert, die ans Netz

gebracht werden müssen. Diese Projekte werden durch die Prokon bis 2030 aufgrund der Anleihebedingungen voraussichtlich an Dritte verkauft.

Die Sparten Service und Wartung sowie Großkomponentenservice sind flächendeckend ausgebaut und bieten unserer Genossenschaft ein hervorragendes strategisches Potenzial. Zum einen werden sie für die Prokon eigenen Anlagen den Zubau im Rahmen der Verdoppelungsstrategie bewältigen müssen. Zum anderen bieten sich vielfältige Chancen, um auch Dienstleistungen für Dritte zu erbringen.

Neben dem Geschäftsfeld Betrieb und Errichtung von Windenergieanlagen werden in Deutschland große PV-Freiflächenanlagen plus Energiespeicher sowie Biomethanerzeugungsanlagen projektiert.

Wasserstoff ermöglicht eine saisonale Speicherung und kann Deutschland perspektivisch erneuerbar durch den Winter bringen. Pumpspeicherkapazitäten und Batterien reichen dafür als Speicher nicht aus. Prokon beobachtet den Markt und die Entwicklungen auf dem Gebiet der Erzeugung und des Vertriebs von Wasserstoff in Deutschland genau.

Eine transparente und auf Basis einer fundierten Analyse verfolgte Strategie ist für die Mitglieder unserer Genossenschaft ein wichtiger Baustein und stärkt das Vertrauen in deren Arbeit. Für die Verdopplung unserer Stromerzeugungskapazitäten bis 2030 und den Ausbau der begleitenden Geschäftsfelder brauchen wir Eigenkapital von Mitgliedern und neuen Mitgliedern. Die Kombination einer Verzinsung des Genossenschaftsanteils mit dem attraktiven Zukunftsversprechen, die Energiewende zu schaffen, bildet für die Einwerbung eine sehr gute Ausgangsbasis.

Die Weiterentwicklung des unseres Wissens nach grünsten Stroms, den insbesondere Mitglieder in Deutschland zu einem sehr günstigen Preis kaufen können, wird auch zur Gewinnung neuer Mitglieder vorangetrieben. Neben der Einkaufskompetenz wird hierbei auch neue Expertise für die Vermarktung des Post-EEG-Stroms aufgebaut.

Prokons Stärke ist die Erzeugung, der Stromhandel konnte bisher nicht die gewünschten Erfolge verbuchen. Die Anpassung der Einkaufsstrategie soll Verluste, die im Zuge des unerwartet starken Strompreisanstieges ab dem dritten Quartal 2021 entstanden sind, zukünftig vermeiden. Die Übernahme einer Gesellschaft, die stark im Stromvertrieb ist, oder die Fusion mit einer Genossenschaft, sind weitere strategische Optionen zur Stärkung des Stromhandels und -vertriebs.

## **5. Neue Windparks in Deutschland verbleiben mindestens zu 50,1 % bei Prokon**

Das hohe Vertrauen unserer Genossenschaftsmitglieder, die das Eigenkapital unserer Genossenschaft beträchtlich durch eine Erhöhung ihrer Genossenschaftsguthaben, oder die Zeichnung neuer Genossenschaftsanteile gestärkt haben, sowie die gute Entwicklung der Ertrags- und Liquiditätslage versetzten Prokon erstmals seit Gründung der Genossenschaft in die Lage, 3 neue Windparks in Blumberg, Dennin und Langenbach zu 100 % im Bestand zu behalten. Das entspricht 40,4 MW modernster Windparkkapazität und ist ein Meilenstein bei der weiteren wirtschaftlichen Stärkung unserer Genossenschaft. Allein in den nächsten 2 Jahren erwarten wir eine signifikante Steigerung der Genehmigungen zur Errichtung von Windenergieanlagen. Diese sollen zu mindestens 50,1 % im Bestand der Prokon bleiben - wenn es gelingt, das dafür erforderliche Eigenkapital einzuwerben, auch zu 100 %.

## **6. Mitgliederbeteiligung**

Unsere Prokon steht als größte Energiegenossenschaft Deutschlands für eine dezentral strukturierte Energiewende und bietet für deren Umsetzung interessante und attraktive Möglichkeiten für Beteiligungen.

Auf dieser Grundlage hat der Aufsichtsrat auch im vergangenen Jahr zusammen mit dem Vorstand intensiv daran gearbeitet, die Genossenschaftsmitglieder und potenziell neue Mitglieder noch besser einzubinden und zu informieren.

Wir denken, dass damit die Bereitschaft der Genossenschaftsmitglieder wächst, ihre Genossenschaft mit eigenem Kapital weiter zu stärken und die Grundlagen zu verbessern, möglichst viele neu projektierte Windparkprojekte mehrheitlich in den eigenen Bestand zu übernehmen.

Als Aufsichtsrat möchten wir gemeinsam mit dem Vorstand weiter daran arbeiten, dass die hohe und stetig wachsende Menge an erzeugtem Prokon-Strom von immer mehr Mitgliedern verbraucht wird und sich möglichst alle Mitglieder gut damit fühlen. Dafür wird weiter an Lösungen gearbeitet, wie man z. B. durch einen günstigen Tarif für Genossenschaftsmitglieder dies gemeinsam erreichen kann.

Unsere Genossenschaft ist etwas Besonderes - auch im Vergleich mit anderen Energiegenossenschaften, die keine Insolvenz durchlaufen mussten. Dies zeigt sich nach Ansicht des Aufsichtsrates insbesondere an der Vielfalt der Geschäftsfelder rund um die Erneuerbaren Energien und den diversen Standorten im In- und EU-Ausland.

Als Aufsichtsrat freuen wir uns, dass die Anzahl der Genossenschaftsmitglieder im vergangenen Jahr wuchs. Wir hoffen, dass dieser Trend nicht nur anhält, sondern sich verstärkt. Auf diese Weise wird nur durch ihr Engagement auch das Genossenschaftsguthaben von Jahr zu Jahr weiterwachsen.

## **7. Kommunikation**

Der Aufsichtsrat sieht in der qualifizierten und vor allem mitgliederbezogenen Kommunikation ein Schlüsselement zur Stärkung des genossenschaftlichen Miteinanders. Dieses wird durch den Aufbau des Dialog-Centers erheblich gefördert, da hier auf alle Anfragen individuell eingegangen wird. Das trägt zur notwendigen Vertrauensbildung bei.

Durch den übersichtlicheren Internetauftritt wird den Mitgliedern ein schnellerer Überblick geboten, was zu einem besseren Informationsüberblick führt. Auf diese Weise wird die demokratische Willensbildung innerhalb der Genossenschaft unterstützt und trägt somit auf lange Sicht ihren Teil zum Erfolg der Genossenschaft bei.

Unsere Mitglieder engagieren sich in den Bereichen der Energiewende, der Aufklärung über den Klimawandel sowie in Projekten zum Umweltschutz und als Prokon-Botschafter.

Der Aufsichtsrat unterstützt und begleitet zusammen mit dem Vorstand, den Beiräten und der Unternehmenskommunikation diese Aktionen aktiv und regt zum Austausch auf Plattformen wie dem Prokon-Dialog, den Beiratsveranstaltungen, oder Aktionen im eigenen Hause sowie auf den Social-Media-Kanälen an. Diese werden auch gerne von Jugendumweltverbänden und Schulen angenommen.

Nach dem Erfolg der letzten Generalversammlung wird die Generalversammlung dieses Jahr in einem anderen besonderen Format die Möglichkeit des Austausches geboten. Der Aufsichtsrat bedankt sich für diese Annahme der Herausforderungen bei allen fleißigen Organisatoren.

## **8. Vorstandsangelegenheiten**

Den Vorständen steht vertraglich bei Erreichung der zu Beginn des Geschäftsjahres festgelegten Ziele ein variabler Gehaltsbestandteil zu.

Für das Geschäftsjahr 2023 sind die vereinbarten Ziele erreicht worden, so dass dem Vorstand der variable Gehaltsbestandteil zusteht und nach erfolgtem Prüfungsbericht zur Auszahlung gebracht wird.

## **9. Regionale Beiräte**

Die Regionalen Beiräte wurden letztes Jahr neu gewählt und nehmen ehrenamtlich ihre Aufgaben eingehend mit großem Engagement wahr, damit Ihnen, werte Mitglieder, in den jeweiligen Regionen stets gut informierte Ansprechpartner zur Seite stehen. In den Regionen fanden Veranstaltungen mit regen Diskussionen statt. Die Themen umfassten sowohl die aktuellen Entwicklungen am Energiemarkt als auch Aktivitäten unserer Prokon zum weiteren Ausbau der Erneuerbaren Energien. Hier hatten unsere Genossenschaftsmitglieder auch die Möglichkeit, Informationen z. B. zu Batteriespeichersystemen und Steckersolarsystemen direkt von Mitarbeitenden der Prokon zu erhalten. Für dieses hohe ehrenamtliche Engagement über die Republik verteilt im Interesse aller Mitglieder möchte der Aufsichtsrat den gewählten Beiratsmitgliedern an dieser Stelle seinen herzlichen Dank aussprechen.

### **Liebe Mitglieder,**

Prokon als größte Energiegenossenschaft Deutschlands kann auf einer guten Basis und als eine große, wachsende Gemeinschaft den Umbau der Energieversorgung hin zu Erneuerbaren Energien aktiv mitgestalten. Der Ausbau der Windenergie und der Photovoltaik sind die tragenden Säulen einer schnellstmöglich wirksamen Reduktion der Treibhausgas-Emissionen. Unser strategisches Ziel ist es, die Energieerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen bis 2030 zu verdoppeln. Wir zählen auf Ihre Unterstützung und Mitwirkung.

Bleiben Sie gesund und zuversichtlich in diesen unruhigen Zeiten.

Itzehoe, den 12. Mai 2024

gez. Petra Wildenhain (Vorsitzende des Aufsichtsrats)